Die Wolfenbütteler Mittelniederdeutschen Versionen der Benediktinerregel

Benedict, St. of Nursia.

herausgegeben

von

Ernst A. Kock.

Wolfenbüttel
Albert Stichtenoth Nachf.
1903.

Inhalt.

Vorbemerkungen.

Drei Hss.

1. Von den drei mir bekannten mittelniederdeutschen Versionen der Benediktinerregel sind die beiden in Wolfenbütteler Handschriften bewahrten hier abgedruckt, die dritte, in einer Ebstorfer Handschrift, zum Vergleich und beim Anfertigen des Glossars mit herangezogen worden.

Erste Wolfenbütteler Hs.

2. A. Die Papierhandschrift Aug. 71 . 22 in Folio, $29^1/_2$ cm. hoch, 21 cm. breit, besteht aus 286 Blättern, von welchen Bl. 92b—113b unseren Text enthalten. Der lateinische Text steht in derselben Hs. auf Bl. 2a—36b. Bl. 101 und 110 sind nachträglich eingeschaltet worden und enthalten in jüngerer Hand einen Teil vom Kapitel XVII, das ganze Kap. XVIII, den Schluss des Kap. LX, die ganzen Kapp. LXI, LXII und den Anfang des Kap. LXIII. Diese Abschnitte sind hier ohne Durchschuss gedruckt. Die Hs. stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Vgl. v. Heinemann Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel III 374 No. 2701.

Zweite Wolfenbütteler Hs.

3. B. Die Papierhandschrift Aug. 29 . 3 in Quarto, $20^1/_2$ cm. hoch, $14^1/_2$ cm. breit, enthält 179 Blätter. Der niederdeutsche Text der Regel ist auf Bl. 83a—179b kapitel- oder abschnittsweise gegeben. Vor jedem mit roter Initiale beginnenden Abschnitte steht das entsprechende lateinische Stück. Der niederdeutsche Teil des Kap. LIX wurde überschlagen und befindet sich nach dem Schluss der Regel, auf Bl. 178b—179a. Beim Beschneiden der Blätter sind einige Randbemerkungen verstümmelt worden. Die Hs. ist etwas jünger als die unter 2. besprochene. Vgl. v. Heinemann Handschr. IV 345 No. 3325, Borchling Dritter Reisebericht (Nachrichten von d. kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Phil.-hist. Kl., 1902), S. 99.

Vom Schreiber gemachte Verbesserungen.

4. In beiden Hss., besonders in B., sind Verbesserungen recht zahlreich. Die betreffenden Buchstaben u. s. w. sind dabei schwarz oder rot durchstrichen (unterstrichen, expungiert) oder übersudelt oder mehr oder weniger ausgewischt. Zuweilen ist das Verschriebene neben der Verbesserung stehen geblieben. Die vom Schreiber selbst korrekt und deutlich gemachten Änderungen sind nur in einzelnen Fällen von mir in den Fussnoten erwähnt.

Zusammenschreibung und Trennung, Interpunktion, u. s. w.

5. In den Hss. stehen die Präpositionen häufig sehr nahe bei dem folgenden Worte, ohne dass dies im Abdruck angegeben wäre. Ähnliches gilt von Schreibungen wie *ſcalme* = *ſcal me.* Zufällige Trennungen, bei denen kein Zweifel möglich ist, werden nicht berücksichtigt. Dagegen setze ich einen Bindestrich zwischen solche in den Hss. regelmässig getrennten Wortteile, die wir zusammenzuschreiben gewohnt sind. Grosse und kleine Anfangsbuchstaben sind öfters schwer zu unterscheiden. Die Kapitelziffern sind von mir obenangestellt; wegen der Anordnung in den Hss. vgl. die Fussnoten zu 10:6 und 25:21. Die Interpunktion rührt selbstverständlich zum grössten Teil von mir her.

Ebstorfer Hs.

6. E. Mit diesem Buchstaben bezeichne ich die ungefähr gleichzeitige Ebstorfer Papierhandschrift VI, 11 in Quarto. Sie ist 24 cm. hoch, 17 cm. breit und enthält 56 (57) Blätter. Die Benediktinerregel, niederdeutsch, mit lateinischen Kustoden und kurzen Sätzen, steht auf S. 1—68. Vgl. Borchling Erster Reisebericht (Nachr., 1899), S. 180.

Glossar.

7. Das Glossar nimmt aus den drei Versionen nur solche Wörter, Ausdrücke, Formen und Bedeutungen auf, die in dem Lübben-Waltherschen Wörterbuche (Norden und Leipzig 1888) gar nicht oder doch ungenügend erwähnt sind — sei es, dass sie absichtlich oder aus Versehen ausgelassen wurden, oder dass sie wirklich unbekannt waren. Mehrere im Wörterbuche gestellte Fragen finden im Glossar ihre Beantwortung. Verbalsubstantive auf *-ent* (oder *-en*) nehme ich im allgemeinen nicht auf.

A. Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek,

Cod. Aug. 71. 22 in Folio.

B. Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek,

Cod. Aug. 29. 3 in Quarto.

(Prolog.)

[Bl. 92 b] DIT IS DE VOR-REDE IN DE REGELEN S*ANCT*I BENEDICTI, DES HILGEN VADERS.

HOr, ſone, myt vlyte de bod dynes meyſters, Vnde neghe dat ore dynes herten, Vnde entſa gherne de manynghe dynes
5 hylgen vaders, Vnde erwulle ſe be-hendeliken, Vp dat du myt arbeyde des behorſa*m*mes wedder to om komeſt, van dem du myt tracheyt des vnhorſammes byſt ghe-gan! Hir-v*m*me wert nu myn rede to dy ghe-dan, de du dar vor-ſakeſt der eghen wolluſt, Vnd*e* wult denen dem waren ko*n*nyghe Chr*iſt*o dem heren, Vnd*e*
10 ny*m*pſt to dek de ſtarken vnde ſchy*n*baren wapentor des[1] be-horſa*m*mes. To dem erſten wat du gudes werkes be-ghynſt, dat du dat myt y*n*neghem bede van godde byddeſt to wullenbry*n*gende, de dar vs heft rede ghe-noͤmen in den tal der ſoͤne, dat he nycht wan eer werde be-drouet van vſen boſen werken. Wente van
15 ſyne*m* gude ſchulle we alle tyd ſyn be-horſam, vp dat he nicht allene alſe eyn tornych vader eruelos make dat kynt, ſunder dat ok nu*m*mer van vnſen boſen werken ſo ghe-reytzet werde, de dar de boſeſten knechte let to der ewyghen pyne, de ome nych volgen wolden to der ewyghen ere.

20 HJr-v*m*me wy ichteſwa*n*ne ſchullen vp-ſtan, alſe vns erwecket de ſcryfft vnde ſeght: „Nu ys de tyd, dat wy up-ſtan van dem ſlape“ — myt opene*n* oghen to dem gotliken lechte vnde horen enkede de ſtemne der hylgen ſcrifft, alle daghe vns werne*n*de vnde ſeggende: „Hoͤre gy hude ſyne ſtemmen, vor-hardet nicht iuwe
25 herte!“ Vnde auer: „Wede oren hat to hoͤrende, de hoͤre wat de geyſt ſprikt to der hylgen kerken!“ Vnde wat ſecht he? „Komet,

[1] Hs. *wapen tordes.*

(Prolog.)

HIR BEGU*N*T SICK DE VOR-REDE S*A*NC*T*I B*E*N*E*DICTI ABBATIS JN DE REGELEN DE*R* MO*N*NEKE. [Bl. 83a]

SSone, hore myd andachte de ghebode dynes meyſters! Neghe
dat ore dynes herte*n*, vn*de* entfanghe willychliken vn*de* wllen-
bringhe myt werke*n* †de vor-ma*n*nighe dynes mylden vaders, up 5 [†Bl. 83b]
dat du vor-myddelſt deme arbeyde der Ghehorſamheyt mogheſt
wedder-keren to gode, va*n* weme du vor-myddelſt trachheyt der
vnhorſamheyt aff-ghe-keret wereſt! To dyk denne werde*n* gheſchycket
myne worde, de du dyne*n* eghen willen vor-ſakeſt, vn*de* myt den
alderſterkeſten vn*de* ſchine*n*de*n* wapene*n* der ghehorſamheyt willeſt 10
rydderliken ſtriden vnder deme here*n* chr*iſt*o, deme warhafftighe*n*
koninghe. To deme erſten wat du be-ghynneſt va*n* guden werken,
dat ſcaltu begheren myt ſtedem ghe-bede, dat id van gode vulle*n*-
bracht mote werden, vp dat he nu*m*mer en mote werde*n* van
vnſen quaden werken be-drouet, de vnſ ghe-werdyghet heft to 15
reke*n*de i*n* den tal ſyner kyndere. Wente alſo ſcholle we alle tyd
i*n* ſyne*m* angheſichte vnde denſte van ſynen gude*n* ghaue*n* in vnſ,
dat he nicht alleyne vns, de wye ſyne kyndere ſynt, nicht ent-
erue †alſo en tornich vader, men ok alſe eyn vnfrochtlick here, [†Bl. 84a]
vor-tornet vor-myddelſt vnſer qwatheyt, vnſ nicht en-gheue alſe 20
boſen knechten den ewyghe*n* pyne*n*, de eme nicht volghe*n* wylle*n*
to der glorien.

DE ANDER DELINGHE.[1]

Unde wente vnſ de hilghe ſcrifft vor-wecket vn*de* ſecht: „Id is
nu de ſtunde, dat vnſ gheboret vp-to-ſtande van deme ſlape“, 25
So latet vnſ vp-ſtaen, leuen brodere, vn*de* vnſe oghe*n* vp-doen
to deme gotlyken lechte, vn*de* latet vnſ myd andechtighe*n* oren
horen, wat to vnſ vor-monet[2] de gotlyke ſte*m*ne, de †daghetlyken [† Bl. 84b]
to vns ropet vn*de* ſecht: „Iſſet dat gy huden horen ſyne ſtemne,

[1] Über dem vorangehenden lat. Abschnitte steht: *De ander diſtinctio.* [2] *monet*: die vier ersten Buchstaben sind undeutlich.

ſone, vnde horet mek; ek wyl gyk leren den vrochten goddes. Lopet de wyle dat gy hebbet dat lecht des leuendes, dat [gyk] de[1] duſternyſſe des dodes nycht be-grype!"

Vnde ok mangkt der ſa*m*my*n*ghe ſynes volkes vnſe here vraghet 5 ſynen arbeyder, to dem he ſo ropet, vnde ſprikt drade auer: „we ys de mynſche, de dar dat leue*n*t wel vnde be-ghert to ſeynde de gude*n* daghe?" Horſt du dyt vnde antwordeſt: „dat byn yk", So ſeght dek god vnde ſeght: „Wultu hebben dat ware vnde ewyghe leuent, ſo ſtylle edder ſture dyner tu*n*ghen van dem boſen [+Bl.93a] 10 Vnde †dyne lyppen, dat ſe nycht enſpreken droghen. Kere dik van den boſen werken, vnde do gude; ſoke den vrede vnde volghe deme! Do gy dyt, ſo ys myn oghe ouer gyk, Vnde myn oren to iuwem bede; Vnde ere gy my anrope*n*, ſo ſpreke yk: hir byn yk." Wat ys ſoyter wan duſſe ſte*m*men des heren, de vs ſus to 15 ſyk ladet, leuen broydere? Seed, myt ſyner myldycheyt be-tekent he vs den wech des leue*n*des.

Dar-na wan wy den ghe-ghort hebben vſe[2] lenden myt dem louen edder myt den wulbringenden guden werken, ſo ga wy vor-myddelſt dem leyde des ewangelii ſyne weghe, vp dat wy on 20 ſeyn moghen in ſyne*m* ryke, de vs hat ghe-eſſchet. Wyl wy auer nu wonen in dem huſe ſynes rykes, dar kome wy nicht ſunder myt guden werken.

Des vraghe wy den heren myt dem p*ro*pheten vnde ſegghen: „Here, we ſchal wonen in dyne*m* huſe, edder we ſcal rawen in 25 dinem[3] hylgen berghe?" Broder, na duſſer vraghe ſo hore wy den heren ſus antwerden vnde ſegghen, wyſende den wech deſſes huſes: „De dar in-geyt ane ſunde vmbevlecket Vnde werket recht-uerdycheit; We dar ſpryckt de warheyt in ſyne*m* herten vnde nycht deyt drogen mit ſyner tu*n*gen, vnde[4] ſynen eue*n*-criſten nu 30 neyn boyſe hat ghe-dan, Vnd nycht one het vnwerdychet, Vnde den boſen geyſt myt alle ſynen toſchu*n*dynghen ghans vor-dryfft vt ſyne*m* herten vnd*e* vor-nychtiget, Vnde ſyne cleyne danken vnſem leuen heren je*ſ*u ch r*iſt*o[5] to-ghe-worpen;

---

[1] *gyk de* wurde zuerst ausgelassen; *de* wurde über der Zeile nachgetragen. [2] *vſe* über rot durchstrichenem *de*. [3] *dinem*; *i* aus *e* verbessert. [4] *vnde* mit roter Tinte aus *vnſe* verbessert. [5] *jhū xpō* rot unterstrichen.

vnde en wyllen iuwe herte nicht vor-harden!“ Vnde in ener anderen[1] ſtede: „De oren heft to horende, de hore wad de gheyſt ſecht de kerken: Komet, gy kyndere, vnde horet my; den vrochten godes ſchal ik yw leren. Lopet de wyle dat gy hebben dat licht des leuendes, up dat yw de duſterniſſe des dodes nicht en befanghe!“ 5

Vnde der velheyt ſynes volkes, to welkem he dyt ropet, So ſpreket [Bl. 85a] he over: „we is de minſche, de dat leuent wyl vnde beghert guder daghe?“ Efte du dat horeſt, dar-up antwerdeſtu: „Ik“. So ſecht god to dy: „wultu hebben dat war vnde ewyghe leuent, So ſwych vnde ſture dine tunghen van quade vnde dyne lyppen, 10 de ſe neyne bedrechniſſe en ſpreken. Kere van deme quaden, vnde do dat gude; ſoke den vrede vnde volghe eme na! vnde wan gy dat don, ſo ſynt †myne oghen vp gyk, vnde myne oren [† Bl. 85b] to iuwen ghe-beden; vnde alſe gi mi an-ropen, ſo ſcal ik ſpreken: „Seet, ik by iw.“ Wad iſ vnſ ſoter, alder leueſten broder, dan 15 duſſe ſtemne vnſes heren, de vnſ alzo to ſyk ladet? Seet, vnſe here be-wyſet vnſ vt ſiner gudlicheyt den wech des leuendes.

latet den vnſe lenden gorden myt dem ghe-louen vnde myt holdinghe guder werke, vnde laet vns wanderen ſyne weghe, ſo vns dat ewangelium leydet, up dat wy werdich moten werden ene to 20 ſchouwende in ſynem rike, de vns ghe-ladet heft in des rykes huſe. iſſet dat wy dar wonen wyllen, ſo enmoghe wy dar nicht komen wan myt guden werken. [Bl. 86a]

Men latę vns den heren fraghen vnde ſpreken myt dem propheten: „Here, we ſcal wonen in dynem huſe, efte we ſcal 25 ręowen in dynem hilghen berghe?“ Na duſſer fraghe, ſo hore we, wo vnſe here vns antwordet vnde wyſet vns den wech des ſuluen huſes vnde ſpricket: „*Qui in* — We dar ingheyt ane vlecken vnde werket de rechtycheyt; de de warheyt ſpricket in ſynem herten; de ſynem neghesten neyn ouel ghe-dan heft; de den 30 boſen vyent myt ſynen boſen raden van ſynem herten vor-dreuen heft vnde to nichte maket heft, vnde ſyne kleynen danken be-holt vnde nedder ghe-worpen hoeft tho chriſto;

[1] Hs. *arderen*.

De dar god vrochten, vnde in oren werken ſik[1] nycht erheuen, Sunder de guden werk nycht van on, men[2] van godde werden ghe-dan, Vnde on dar-v*m*me eren, vnde ſpreken myt dem p*ro*-pheten: Nycht vns, here, nicht vns, ſunder dynem name*n* gyf
5 ere!“ Vnde[3] alſe ſunte p a u l *u s*[4] vp ſynes ſulues lere nycht en achtet, ſegghe*n*de: „van der gnade goddes ſo byn yk dat, dat ek byn“. Vnde echt ſprykt he: „de ſek vor-roͤme, de roͤme in god.“ Vnde vſe here ſpryckt in dem ewangelio: „We myne wort horet vnde erwult ſe myt den werken, den wyl ek lyken eyne*m* wyſen
10 ma*n*ne, de ſyn hus buwet vp den ſteyn. De vloyte queme*n*, De wynde weygeden vnde ſtormeden an dat hus, vnde vel nycht, Wente oͤt was wol gru*n*tveſtet vp den ſteyn.“ So dyt vnſe here erwullet, ſo beydet he alle tyd my[t ſy]ne*n*[5] hylgen manyghen,
[† Bl. 93b] wo we ome antwor†den myt den werken.

15 Hir-v*m*me wert vryget dat leue*n*t van godde to eyner be-kerynghe, alſo de apoſtel ſecht: „en weyſt du nycht, dat de dult goddes dek brynkt to der ruwe?“ wente de mylde here ſprygkt: „Ek en wyl des ſunders doyt nycht, Sunder dat he ſek be-kere vnde leue.“

DO wy vnſen heren aldus ghe-vraghet hadde*n* van dem be-ſytter
20 ſynes huſes, do horde we dat boed der woni*n*ghe. Is nu dat we wullenbry*n*gen dat a*m*mecht des be-ſytters deſſes huſes, ſo werde wy erue*n* des rykes der hy*m*mele. Hir-v*m*me ſculle we be-reden vſe lycha*m*me vnd*e* vſe herte to oue*n*de rytterſcop an den boden des horſa*m*mes. Vnde wat vs v*n*moghelyk ys van
25 nature*n* weghen, So ſchulle we vſen heren bydden, dat he vns hulpe do, edder geue ſyne gnade. Vnde wille we vleen de pyne der helle, vnde to dem ewyghen leuende kome*n* wyllen, De wyle wy ku*n*nen vn*de* nochten ſyn in dem lycha*m*men, vnde erwullen moghen goddes boed, ſo ys vns noͤt to werke*n*de dat vns ewy-
30 ghen moghe vromen vnde nutte ſy.
Dar-vmme wille[6] we ſetten eyne[7] ſchole des gotlyken deynſtes; In der nycht ſcarpes, nycht ſwares hope we an en ſy. Jodoch weret dat van redelken ſaken weghen dorch laſtere edder dorch

---

[1] *ſik* über der Zeile. [2] *men* aus *mer* verbessert. [3] Hs. *Vnſe*; vgl. S. 4 Z. 29, Fussnote. [4] *paul9* rot unterstrichen. [5] Hs. *mynen*. [6] Hs. *ſculle* mit übergeschriebenem *wille*. [7] Hs. *de* mit übergeschriebenem *eyne*.

De de god aldus fruchten, vn*de* fyk erer guden werke nicht en erheuen, funder de-fulue*n* ghuden werke nicht van fyk fulue*n*, funder van gode werde*n* ghedan, vn*de* ene dar-vmme eren, vn*de* fpreken myt[1] deme propheten: Nicht here, nicht vns, funder dyneme namen ghyf de ere!" Vnde alfe funte pawel van fyner lere nicht tho fyk en achtede, do he fprack: „van der gnade godes byn ik dat ik †byn." Vnde in ener anderen ftede fecht he: „We fyk vorfrouwe*n* wel, de fcal fyk in den here*n* frouwen." Ok fecht vnfe leue here in deme ewa*n*gelio: „de myne wort hort vn*de* de erwllet, den wyl ik ghe-lyken eynem wyfen manne, de fyn hus ghebuwet heft up den fteyn. de bulghe qwemen, de wynde wegeden vn*de* ftotten an dat hus, vn*de* id envel nicht, wente yd was ghehantfefteghet vp den harden ften." Alfo vnfe here dyt erfullet, fo beydet he alle daghe myt fyner hilghen maninghe, wo we eme antworden myt den werken.

[Bl. 86b] 5 [† Bl. 87a] 10 15

Dorch dat wa^e^rt vns dat leuent van gode ghefriftet tho ener bekerynghe, alfe de apoftel fpryckt: „En weftu nicht, dat de dult godes vnfes heren dy ladet to der ruwe?" Vnde de mylde here fpryckt: „Ik en wil nich des funders doet, funder he fyk bekere vn*de* leue."

[Bl. 87b] 20

Vort-mer: Do we denne vnfen heren vragheden va*n* deme inwoner fynes hufes, do horde we dat bot der ynwonynghe. funder vor-vulle we dat a*m*mecht des inwoners, fo werde wy arfnamen des he*m*melrykes. Hyr-vmme fo fchollen vnfe herte vn*de* vnfe licha*m*me be-red werden to der ouinghe der rydderfchop vnder den boden def horfa*m*mes; vn*de* dat dar vn†moghelick is vnfer naturen tho dunde, dar fcholle we god vmme bydden, dat he vns to hulpe kome myt fyner gnade. Vn*de* ift we der helle pyne vlen wyllen vn*de* to deme ewyghe*n* leue*n*de komen, de wyle dat we in deffem lycha*m*me fyn, vn*de* vor-vullen moghe*n* godes bod i*n* deme lichte des leue*n*des, fo fcholle we lopen vn*de* don dat vns ewychlyken frome.

25 [† Bl. 88a] 30

Vnde dar-vmme is vns to fettende eyn fcole des gotlyke*n* denftes; i*n* der fettinghe we hope vns nicht fcharpes vn*de* nicht fwares to fettende. Sunder iffet dat we ichtes-wes[2] ftrenghes dar-aff fetten van redelke*n* fake*n* dorch der beteringhe der funde vn*de* v*m*me[3] be-waringhe der leue, fo fchaltu nicht tho-ha*n*t vor-fchrecke*n*

[Bl. 88b] 35

---

[1] Hs. *myt myt*. [2] *wes* am linken Rande. [3] *vmme* nachgetragen am Rand.

der beteringe wyllen der funde en deel ychtes-wat ftrenghe ghefat were, des fchaltu to-hant nicht lychte vnderkomen, fo dat du vlegeft den wech des heyles, des me nicht be-tenghen kan funder myt fwereniffe; den na korter tyd der ouinghe vnde des louen
5 in der foytecheyt der vn-vdfprekeliken leue wert ghe-lopen der wech der bode goddes[1], So dat wy nummer fcheyden van fyner lere, wente in den do^et fyn wul-herdech in dem cloftere, medelidende myt vnfem heren chrifti jefu[2] in dult, vp dat we werden delheftych fynes rykes.

I.

10 CAPITULUM J. VAN VEER SLECHTEN DER MONEKE.

ET ys openbar, dat veer fynt flechte der moneke. Dat erfte fynt de clofterlude[2], de fek ouen vnder eyner regelen edder eynem abbate. Dat ander flechte ys der eynfedelere[2], de nycht van der nygecheyt dar-to komen, funder langhe to clo^efter myt mannec-
15 hander hulpe ghe-lert fynt wedder den duuel vechten, Vnde wol ghe-reftet mit broderlyker fchare, Vnde an ander lude troft fek maken an eynen entelen camp des einotes, Vnde myt goddes
[† Bl. 94a] hulpe †myt henden vnd armen moghen vechten wedder dat vlefch vnde bofe danken. Dat drydde ys dat fwarfte flechte, alfe de
20 farabayten[2], de noch myt regelen noch mit mefterfchop fynt gheproyuet alfe dat golt in dem ouen, Sunder fynt weyk worden alfe dat bly; wente fe holdet noch de truwe mit der werlde, So werdet fe bekant: vnfem heren godde dem leghen fe myt der be-fnydinghe der har. Der eyn edder twe edder dree ane ouerften
25 nycht yn vfes heren, funder yn o^eres fulues fcapenstalle fynt befcloten, Vnde fynt vor-eynet myt der wollust. Wente wat one dunket, edder wat fe wilt, dat feggen fe hyllich, vnd wes fe nycht wyllet, dat fy nycht temelek. Dat veerde fclechte der moneke fynt de wanderen pleghen[2] all orer leuedage[3], Vnde dre daghe

[1] Hs. *der wech der vnfprekeli leue der bode goddes* mit *vnfprekeli leue* rot durchstrichen. [2] *xpī jhū*, *clofterlude, eynfedelere, de farabayten, wanderen pleghen* rot unterstrichen. [3] *all orer leuedage* am Rande nachgetragen.

eſte vor-uert werden, vn*de* vlen den wech der ſalicheyt, den me*n* nicht mach beſtan wan in eynem enghe*n* anbeghinne; Men in eyne*m* vort-ganghe des guden leuendes vn*de* des ghe-loftes zo lopet me den wech der ghe-bode godes myt eyne*m* vor-breyden herten vn*de* myt der ſoticheyt der leue. Zo wert de wech der bode godes ghe-lopen myt vnſprekeliker wolluſt, alſo dat we nummer aff en keren van ſyner meſterſchop, Sunder i*n* ſiner lere wulhardich blyuen i*n* deme cloſter wente an den dot, vn*de* myt vnſer duldecheyt deylhaftich werden des lyde*n*des vn†ſes heren, [† Bl. 89 a] vn*de* werdich werden ghe-telt yn ſyneme ryke. Hyr endet[1] ſyk de vor-rede.

[Bl. 91 a]

I.

HYR HEUET SIK WEDDER AN DAT ERSTE CAPITTEL DER REGULE*N* SA*N*C*T*I B*EN*E*D*ICTI. VN*DE* DAT ERSTE CAPITTEL IS VAN VEYR SLECHTEN IFTE WYSE DER MO*N*NEKE.

It is open-bare, dat ver ſlechte ſynt der mo*n*neke. dat erſte ſynt de cloſter-lude, de dar vnder-ſyn der regule*n* edder dem abbete[2]. Dat ander ſlechte ſynt[3] de enſedeler; dat ſynt de, de nicht van der nyecheyt dar-tho en komen, ſunder de langhe tho kloſter hebben weſen vn*de* wol ghe-prouet hebbe*n* vnde ghe-leret, wo ſe wedder deme duuele †vechte*n* ſcolle*n*, vn*de* ſynt wol anghewyſet myt [† Bl. 91 b] broderlyker ſchare[4], alſo dat ſe ane ander lude troſt ſyk maken an de woſtenye to ſunderlykeme ca*m*pe, de myt godes hulpe myt hende*n* vn*de* myt arme*n* moghe*n* wechten wedder deſ vleyſches kranckheyt vn*de* de boſen dancken. Dat drudde is dat alder vorſcheppendeſte ſlechte, de heten Sarabayten, de noch myt regule*n* noch myt meſterſchop ſynt be-wert alſe dat golt i*n* deme ouene, ſunder ſe ſynt ghe-weket in de nature des blyes; de der werlde noch truwe holden myt den werken, men gode leghe*n* myt der ſchaᵉringhe[5]; der twe edder dre edder be-ſunderke*n* ane herde*n* nicht i*n* vnſes heren ſchapherde ſyn be-ſlaten; Sunder vor eme is on de wolluſt erer begheri*n*ghe. we*n*te wat on gud duncket edder dat ſe keſen, dat heyten ſe hillich, vn*de* wat ſe nicht en wyllen, dat ſegghe*n* ſe, yd ſy vn-temelyck. Dat veyrde ſlechte,

---

[1] Hs. *enden*. [2] *abbete*; hier und öfters hat *bb* das Aussehen eines *lb*. [3] *ſynt*; *t* über der Zeile. [4] Vor *ſchare* durchstrichenes *ſcare*. [5] Hs. *ſchaᵉreringhe*.

edder veer fynt in den myffeliken tzellen, Vnde fynt vnftede, Vnde fynt nu*m*mer in dem vrede, vnd*e* hebbet oren wolluften, Vnde fynt noch ergher wan de farabayten. Dorch dat fo vor-late we deffe dre, vnde kome*n* myt hulpe goddes to dem alder ftarkeften flechte[1],
5 alfe der clofter-lude[2].

II.

Wo de abbet wesen schulle.[3]

DE abbet, de des werdech ys[4], dat he dem cloyftere vor-fy, De fchal alle tyd denken, wo he ghe-heten fy, vnde vlite fek dar-na, dat he den name*n* wulbringhe myt den werken. wente
10 me*n* lo^e^uet, dat he vnfes heren je*fu* chr*ifti* ftidde be-fytte in dem clofter, wen he in fyne*m* name*n* ghe-no^e^mpt wert; Alfe fecht de apoftel: „gy hebbet entfanghen den geyft der vterkore*n* kynderen, in dem wy ropet: abbet, vader!“ Hir-v*m*me fo fchal de abbet nu*m*mer dat wedder de bo^e^d vnfes heren ie*fu* chr*ifti*, dat
15 nu*m*mer fcheyn moyte, noch leren edder fetten edder heten; Sund*er* fyn hetent edder fin lere fy eyn vrochte[5] der gotliken rechtuerdycheyt, fo dat yt in de danken fyner iu*n*geren werde ghe-fprenghet.

De abbet fcal alle tyd denken, dat van fyner lere efte fyner iungheren be-horfam, beyder fake rede wart ghe-geuen in dem ftrengen
20 richte goddes. De abbet nympt to fek des herdes fchult, al dat de houemeft*er* vor-fumet an den fchapen. Sund*er* also vele wert he auer vry, yft dat der vnrawegen edder vnhorfa*m*meghen fchare alle de vlyd des herdes wert ghe-dan, vnde alle oren v*n*reynen daden edder werken wart alle boyte an-ghe-lecht. Den wert de
25 herde in dem richte goddes vor-lofet, vnde mach fpreken myt dem p*ro*pheten to dem heren: „Dyn rechtuerdecheyt hebbe yk nicht ghe-hut in mynem herte*n*; dyne warheyt vnde dynen heyl hebbe

---

[1] Vor *flechte* ist *fch* am Ende der Zeile durchstrichen. [2] *clofter lude* rot unterstrichen. [3] Am Rande: *Ca. ij.* Entsprechende Anordnung auch bei den meisten von den folgenden Kapiteln. [4] *ys* über der Zeile. [5] Hs. *vrochtent* mit *nt* durchstrichen.

de de wylde lopen, de alle ore leuedaghe ma*n*negherleyge lant
dorch-ghe-voren ſyn yn ghaſtes wyſe, Alle tyd ſynt wankelde, dre
daghe †edder vere herberghet yn me*n*nygher-leyge cellen, vn*de* [†Bl. 92a]
alle tyd vnſtede ſynt, Alle tyd in dem fratze vn*de* in orer wolluſt;
deſſe ſynt vele ergher wan de Sarabayte*n*. van deſſeme iammer- 5
lyke*n* leue*n*de ſcholle we byllyker ſwyghen wan ſpreken. Dorch
dat ſo late wy deſſe, vnde kome*n* myt godes hulpe to dem alder
ſterkeſte*n* ſlechte der kloſt*er*-lude.

II.

Wodane wysz de abbet schal syn.

De abbet, de des werdich is, dat he deme kloſt*er* vor-ſy, de 10
ſchal alle †tyd dencken, wo he ghe-nomet ſy, vn*de* vlyte ſyk, [†Bl. 92b]
dat he den namen des groteſten myt den werken vor-vulle. Wente
me*n* louet, dat he in deme cloeſtere vnſes here*n* [1] ie*ſ*u chr*iſt*i ſtede
be-ſytte, Wan he myt ſynem namen be-noment wart; Alſe de
apoſtel Sunte Pawel ſpreck: „Gy hebben entfanghe*n* den gheyſt 15
der vterwelde*n* kyndere, in deme wy ropen: abbet, vader!“ dorch
dat en [2] ſchal de abbet nicht don wedder dat bod vnſes here*n*, dat
nu*m*mer ghe-ſchen mote, Wat lere*n* edder ſetten edder heten, dat
bute*n* dat bod godes ſy; ſunder alle ſyne hetynghe efte lere ſy
ghe-me*n*ghet myt deme gheyſte gotlyker rechtuerdichheyt, dat 20
in [3] ſyner jungheren herte ghe-ſprenghet werde. [Bl. 93a]
De abbet ſchal alle tyd dencke*n*, dat uan ſyner lere edder der
junghere*n* horſame*n*, beyder ſake rede ſcal gheuen in deme
frocht-ſamen rychte vnſes here*n*. he ſchal weten dat, dat des herdes
ſchult is wat de houemeſter myn nut vynt in ſynen ſchapen. Echt 25
ſo vele wert he fryg, yſſet dat [4] den vnſredeſamen efte vnhor-
ſame*n* ſchape*n* alle [5] vlyt wert tho-ghe-lacht, vn*de* oren boſen
werken alle ſorghe wert be-wyſet; dar de herde i*n* deme rychte
vnſes here*n* leddych yſte frig werde, †vn*de* ſpreke myd dem [†Bl. 93b]
*pro*pheten: „dyne rechtecheyt, here, be-hudde yk [nicht [6]] in mynem 30
herten; dyne warheyt vn*de* dyn heyl ſprack yk; auer ſe vor-ſmaden

---

[1] *vnſes heren*; *s* (wie der *n*-Strich) rot, über der Zeile. [2] *dorch dat en*; *r* und *en* über der Zeile. [3] Hs. *in* mit übergeschriebenem *a*. [4] Hs. *yſſet dat he*. [5] *alle* aus *allen* verbessert. Die irrtümlich eingeführte aktive Konſtruktion wurde somit teilweise getilgt. [6] Die Negation fehlt.

[÷ Bl. 94b] yk ghe-†fproken; funder fe vor-fmaden mek.“ Vnde den to leften den vnbehorfamen fcapen de pyne ys, de ftarke dot.

HIr-vmme wen eyn to fek nympt den namen eynes abbates, myt twierhande lere fchal he vor-wefen fynen iungeren, fo dat he
5 alle gude vnde de hilgen dyngh mer myt den werken wen myt den worden fchal be-wyfen, Alfo dat he den vornuftighen iungeren de bod goddes [fchal[1]] vor-fpreken, edder fegghen, edder vor-legghen mit worden; den harden van herten vnde entuoldyghen fchal he de gotlyken bod wyfen myt fynen werken. Ok al dat he fynen
10 iungeren leret, wat on wedder ys, dat wette he an fynen werken nicht to donde, vp dat he nicht vnturer werde ghe-wunden, de den anderen vore-predeghet, vnde van godde to-ghe-fproken werde alfe dem fundere: „Wor-vmme fprekeft du myn recht vnde nympft myn orkunde dorch dine mund, Auer du hateft tucht, vnde myne
15 rede leydeft du to-rugghe, vnde yn dines broders oge fegeftu eyn fcheue, in dynem fegeftu nicht den balken.“
vnde van dem abbete fcal neyn perfone vnderfcheyden werden in dem cloftere. Ok fcal neyn werden leuer had wen de ander, Sunder den he in guden werken edder in dem be-horfam beter vyndet. De
20 eddele en fchal dem anderen nicht werden vor-ghefat, yd en fy dat yt eyn ander redelik fake make[2]. Js dat yt auer eyn ander redelik fake be-neme[3], vnde dem abbet dunket gud fyn, fo do he dat van eynes iowelken orden; Sunder[4] anders fchal eyn iowelk hebben fynen ftaed; wante he fy eghen edder vry, alto-male fy we eyn
25 in chri*ft*o ie*f*u, vnde vnder eynem heren fo draghe we alle ghe-like ryderfcop des[5] denftes; wente he nicht vnderfcheydet de per-fonen; Sunder in duffer wyfe werde we van om vnderfcheyden, ys dat we beter in guden werken efte odmodigher werden wunden. dar-vmme So werde on[6] van om eyn ghelyk leue geuen na dem
30 vor-deynfte der tucht.

DE abbet fchal an fyner lere alweghe deffe lere des apofteles hebben, dar-ynne he fecht: „Straffe vnde bydde vnde fchelde!“ Dat ys, dat he menghe de tyde to tijden vnde de vor-veringe myt famitycheyt, He moyt hebben eyne hardecheyt des mefters vnde
35 de mildecheyt des vaders. Dat ys: he mot de vntuchtigen vnde

[1] Das Verb *fchal* fehlt. [2] Hs. *fake dat make.* [3] Hs. *be nemē.* [4] Hs. *Sunders.* [5] Hs. *des des.* [6] *on* aus *om* verbessert.

my." Vnde denne tho dem leften fo fy den vnhorfamen fchape*n*
en pyne, de fterke doet.

VORT-MER — & CETERA.

De eynnes abbetes name*n* ent-fanght, de fcal fynen jungheren
myt twyger-leyge lere vore-wefen; dat is: alle gude vn*de* 5
hylghe dyngk mer myt den werke*n* vor-fyn, ouer den harde*n* vn*de*
den entfoldy†ghen be-wyfe myd fynen werken de gotlyken bode. [†Bl. 94a]
vnde allent, dat he leret, dat den iunghere*n* wedder is, des en
fchal he nicht bewyfen tho du*n*de in fynen wercken, vppe dat,
wan he den anderen vor-prediket, dat he an fyck fulueft nicht 10
bofe ghe-wu*n*den werde, dat god nicht to ome ghe-fpreke: „Wor-
vmme fpreckeftu myne rechtichheyt vn*de* nemest myne orkunde
dor dynen munt? Du hefft ghe-hatet de tucht, vn*de* hefft tho-rugghe
lecht myne rede, de du fegheft in dynes broders oghe de fcheue,
vn*de* yn dynem nicht en fegheft de*n* balken." 15

Et enfchal nen p*er*fone in deme kloftere werden van ome vnder- [Bl. 94b]
fcheyden. nement fcal leuer werden hath vorder wan de ander,
Sunder den he vynt beter in gude*n* wercken[1] edder in warem
horfame. De eddele fchal nicht werde*n* vor-ghe-fettet deme vn-
eddelen, Id en kome van redelker fake. Vn*de* iffet dat de rede- 20
lycheyt edder de rechticheyt dat efchet van deme abbate, dat ome
dat gud duncket, fo mach he dat doen van deme orden eynes
ie-welkef; auer anders fo fchal en ie-welk fyne eghe*n* ftede be-
holden; wente we fyn eghen edder vryg, fo finn we doch alle
eyn in v*n*feme heren ie*f*u chr*if*ti, vn*de* dra^e^ghe*n* eyne lyke ryd- 25
derfchop vnfes denftef[2] vnder eynem heren. Wente by gode is
neyn vnderfcheyt der p*er*fonen; funder alleyne in duffeme ftucke
werde wy by ome vnder-fcheyden, offt we beter vn*de* othmodygher
worde*n* ghe-wu*n*den van anderen in gude*n* werken. Dar-vmme
†fchal werden ghe-boden van ome allen lyke leue vn*de* eyne 30 [†Bl. 95a]
tucht na iewelkes werdicheyt.

De abbet fchal in fyner lere funte Pawelf bylde holde*n*, dar he fprikt:
†„Beftraffe vn*de* bydde vn*de* fchelde!" dat is: Menghe de tyd den [†Bl. 95b]
tyden, de harden wort myt den fachten, hardycheyt des mefters,
myldycheyt des vaders. Dat is: de vntuchtyghe*n* vn*de* de vn- 35
ro^v^wyghen fchal[3] he harder beftraffen, mer wan de horfammyghe*n*,

---

[1] *wercken*; das *c* über der Zeile. [2] *denftef*; am Ende des Wortes ein halb ausgewischtes *t*. [3] *fchal*; *h* über der Zeile.

de vnroweghen harder ftraffen, vnde de behorfamen vnde de facht-
modygen vnde ok de duldighen, dat fe fek beteren. vnde we
manen, dat he de vorfumere vnde vor-fmedere fchelde vnde ftraffe.
Ok en fchal he nicht lyden de funde der, de dar breken, funder
[+Bl. 95a] 5 van ftunt fe be-†ghynnen to waffen edder vp-gan, fo fnyde he fe
aff myt der wortelen, alfo vele alfe he mach, vnde ghe-denke des
prefters noed hely van fylo. Vnde de erbaren brodere, de dar
fynt olt, van nuftyghen fynnen, de fchal he manen eyns edder
twie myt ftraffeden worden. De bofen, de harden van herten, de
10 houerdegen, de vnbehorfamen, de be-dwinge he in dem anbe-
ghynne der funde mit fleghe, myt caftigynghe des lychammen,
vnde wette dat dar fcreuen fteyt: „De dore wart nycht beter van
worden.“ Echter: „fla dinen fone mit der royde, So lofeftu fyne
fele van dem dode!“

15 DE abbet fchal alle tyd denken, wat he ys, vnde wat he ghe-feght
wart, vnde fchal wetten, wem mer be-valen wert, van dem wert
mer efchet, vnde wo fwar vnde hart dyngk ys richten de zele
vnde veler lude fede denen, Eynen mit fachten worden, den an-
deren myt fchelden, den anderen mit fchundynge; vnde na eynem
20 iowelken wefen vnde vor-nuft fchal he fek to-doen vnde lyken,
vp dat dat he nicht allene dulde den fchaden fyner fchare, de
ome be-valen ys, Sunder he fchal fek ok vrawen in der meringhe
der guden fchare.
Bouen alle dyngh fo fchal he nicht vor luttek reken den heyl der
25 zele, de om be-valen fynt, vnde forghe nicht vil mer vor de dink,
de dar vor-gencklyk fynt, erdefch vnde vellech, Sunder denke alle
tyd, dat he fcal regeren, rychten de fele, vnde fchal ok rede geuen
dem heren, vnde fchal nycht orfaken van den luttekeften erdefchen
dynghen, funder denken dat dar fcreuen ys: „Soket dat ryke
30 goddes erft vnde fyn recht, vnde deffe dyngh werdet iuk alle-
bedylle to-ghe-lecht.“ Ok[1]: „den yennen, de dar godde vrochten,
den fchal nicht enbreken.“ Ok fchal de abbet wetten, dat he hat
entfangen de fele to rychtende, vnde berede fyk rede to gheuende;
vnde fo vele alfe he vnder fek hat der brodere to beforgende,
35 So fchal he wetten vor war, dat he an dem daghe des rychtes
vor alle de zele mod rede geuen, Vnde bouen dat ane twiuel vor

[1] Vor *Ok* durchstrichenes *vnde*.

vnde de fachtmodyghen vnde de duldeghen fchal he bydden, dat fe to-nemen vnde fyk beteren. Ock wy manen one, dat he de vor-fumyghen vnde de vor-fmadere be-ftraffe vnde tuchtyghe. he fchal nicht vor-fwighen de funde der myffededer, funder tho-hant wan fe beghynnen tho waffende, zo fchal he fe af-fnyden myt 5 der wortelen, alfo vele alfe he mach, vnde fchal dencken up den fchaden, de dem prefter hely vntftunt, dat he nicht en tuchtede fyne fone. vnde de erfamen vnde de vor-nuftyghen brodere, de fchal he ens efte twyge myt worden beftraffen. Men de harden vnde vulmodyghen vnde de vnhorfamen fchal he tuchtyghen myt 10 fleghen vnde myt caftynghynge des lychammen in deme beghynne der funde, vnde fchal be-dencken dat dar be-fcreuen is, dat „de dulle †myt den worden nicht ghe-ftraffet werd"; Vnde ouer: „Sla [†Bl. 96a] dynene fone myt der rode, fo lofeftu fyne zele van dem dode!"

VORT-MER VAN DEM ABBETE. 15

De abbet fchal alle tyd dencken, wat he is, vnde wat he noment is, Vnde fchal weten, deme mer be-volen is, van deme wert mer ghe-effchet. Ok fcal he weten, wo fwar vnde wo grod[1] dingh he entfanghen heft, de zelen tho vor-ftande vnde vele lude feden tho denende; Vnde ytlyke myt fachten worden[2], ytlyke myt fchelt- 20 worden vnde ethlyke myt manynghen fchal he an-wyfen; vnde na ye-welkes wyfe vnde vorftentniffe fo fchal he fyck to-voghen en allen, dat he †nycht allene fchaden lyde in fynen fchapen, [†Bl. 96b] funder mer dat he fyk vrouwe van der okynghe fynes vees.

Vor allen dinghen dat he nych luttick en achte de falycheyt †der 25 [†Bl. 97a] felen, de ome beualen fynt, noch mer forchfoldycheyt an vor-ghencklyken vnde erdeffchen dynghen, funder fcal alle tyd dencken, dat he de zelen heft entfanghen to vor-ftande, van den he gode moet rede gheuen. Vnde dat he nicht en claghe vmme ghe-breke erderfcher dynck, fo fchal he dencken dat dar ghe-fcreuen is: 30 „Soket to deme erften godes ryke vnde fyne rechtycheyt, Zo werden iw alle duffe dynck to-ghe-worpen." Vnde ouer: „Nicht enbreket deme, de god vruchted." Ok fcal he weten, dat he de zelen vor-ftan fchal, de moet fyk be-reyde[n],[3] rede vor fe to gheuende; vnde alfo vele alfe he broder heft vnder fyner forghe, fo wete he vor 35

---

[1] Hs. *wo grod vnde wo fwar* mit hinzugesetztem *b* und *a*; in *grod* ist der erste Buchstabe verschrieben. [2] *worden*; am Rande steht die Glosse: *l'* (= vel = oder) *reden*. [3] Hs. *be reyde*.

fyne eghen. vnde alfo he alle tyd moet vrochten dat antworde vor fyne fcap, de om be-valen fynt, wan he fek be-wart vor vromeden fchanden, So wert he vlytich vor fyk fuluen. Vnde wan he myt fyner vormanynghe fchykket beterynge den a*n*der*e*n, fo [÷Bl. 95b] 5 wert he ok †reyne van laftere.

III.

VAN DEN BRODERE*N*, DE ME ESSCHEN SCHAL IN DEN RAD.

WO vaken dat men wat be-drepelkes don fchal in dem cloftere, fo fcal de abbet to-hope-laden de famynge vnde fegghe de fake, de dar to donde ys. Vnde wa*n*ne he den had ghe-hort rad 10 der brodere, fo denke he by fek fulues; wat dat nutefte fy, dat do he. Hir-v*m*me fede wy, dat al de broder fcolden efchen to dem rade, wente to dyckefte*n*[1] male fo openbart de here dem iu*n*geften dat dar beter ys. Sunder aldus fo gheue*n* fe rad in der otmodycheyt des horfa*m*mes, dat fe nicht mit vor-droten vor- 15 metecheyt vor-deghedinghen wat on gud dunket, Su*n*der yt fchal aldermeft ha*n*ghen in des abbetes wilkore; fo wat dat dar heylfamer ys, dat mach he don; hir-ane fynt om de brod*er*e be-horfam. Alfe ok den iu*n*gheren euen-ku*m*pt wefen be-horfam dem meftere, Alfo temet om ok wol vorfychtigen vnde rechtverdyghen alle de 20 dyngh fchykken. Hir-v*m*me volghen fe der regelen, orer mefterynne*n*, vnde ok neme*n*t fchal van or ga*n* vt dem weghe myt vorfate.

Ok fchal neme*n*t in dem clofter na-volghen fynen eghen willen. Ok vor-mete fek nema*n*t myt fyne*m* abbate dar-by*n*nen dem klo- 25 ftere edder dar-buten wedderfordefche*n* kyuen. Js dat dut fchut van wem, de fchal vnderlighen der regelen tucht. Jo-doch de abbet, mit de*m* vrochte*n* goddes vnde be-waringe der regelen fchal he don alle dingh, wente he fchal wette*n* an twyuel, dat he van alle fynen rychten dem alder rechtuerdygeften rychtere godde rede 30 mot geuen. Synt auer kleyne fake to donde in des clofters befte, fo bruke he allene der olden rad, alfe dar fcreue*n* fteyt: „Do alle dyngh myt rade; dat ruwet dek nicht, wen du dat hefft ghe-dan.“

[1] Hs. *dyckerften*.

war, dat he moet vor erer aller zele gode rede gheuen an deme iunghesten daghe, Sunder twyuel ock vor syne eghen zele dar-tho. Vnde alse he alle tyd vruchted vor syne schape dat to-komende ordel godes, wan he syk be-hoet vor deme fromden schaden, so wert he vrochtsam vor syk suluen. Vnde alse he myd syner manynghe gyft beterynghe anderen luden, also wart he †van synen brecken ghebetert an syk suluest. 5 [† Bl. 97 b]

III.

WAN DEN BRODEREN, DE ME LADEN SCHA THO RADE.

Wan men grote sake handelen scal in deme kloester, so schal de abbet to-sammende laden alle de sammelynghe vnde segghen de sake. Vnde wan he hort der broder rad, so schal he in syk suluen prouen, vnde doen dat nuttest is. Dar-vmme spreke we, dat he se alle to deme rade nemen schal, Wente god deme iunghesten openba†ret dycke dat dat beste is. Also schollen de broder rad gheuen myt vnder-danicheyt aller othmodycheyt, dat se nycht freuelken beschermen dat on gud dunket, sunder dat mer stan schal in des abbetes wylkore; Vnde dat ome heylsamer[1] dunket, Dar-an schollen se ome alle horsamych syn. Vnde alse den iungheren wol temet horsam tho wesende orem mestere, Also temet id deme mestere wol, dat he alle dynck vor-sychtlyken schycke vnde redelken. in allen dynghen schollen se volghen der mesterynnen der regelen, vnde schollen neyne wys vnweghe soken wedder de regulen tho dunde. 10 [† Bl. 98 a] 15 20 [Bl. 98 b]

VAN DEM EGEN WILLEN.

In deme closter uolghe nemant synem eghen wyllen, ock nemant scal freuelken myt synem abbate bynnen edder buten deme clostere kyuen; we dat freuelken dede, de scal vnder-lygghen der tucht der regelen. auer de abbet scal suluen alle dynck doen myt godes fruchten vnde myt holdynghe der regelen, vnde schal weten ane twyuel, dat he van alle synen ordelen gode deme alder rechtesten rychtere rede moet gheuen. Sint ouer cleyne sake in deme clostere to dunde, so neme he der eldesten brodere rad, also dar ghe-screuen steyt: „Do alle dynck myt rade, so en ruwet yt dy nycht na der daet!" 25 30

[1] *heylsamer*; *l* über der Zeile.

IV.

Wat dar syn de instrume*n*t der gude*n* werk.

MEn ſchal godde aller erſten leff hebben myt ganſem herten, van ganſer ſele, van ganſen krefften, Dar-na den euen-cryſten alſe ſek ſulue*n*; Dar-na nema*n*de doden; Nycht hoͤren; Nycht ſtelen; Nicht be-gheren; Nicht valſch tuchniſſe ſpreken; Eren alle lude; Des he nicht en wel van[1] den luden, des do he nicht on wedder; Sek by ſek ſulue*n* vornichtighen, vp dat he volghe chr*iſt*o; Den lychame*n* caſtyghen; De wolluſt nicht v*m*me-va*n*ghen; de vaſten leff hebben; De arme*n* laue*n*; De nakeden cleden; to dem kra*n*ken gan; den doden begrauen; Dem be-droueden to hulpe komen; vnde troſten de*n*, de ſyk moyet; van den werliken werken ſe gar vromede †ſek maken; Der leue goddes nicht vor-ſetten; [† Bl. 96a]

Den torne nicht wulbringe*n*; De tyd des torne*n*de nicht be-ware*n*; Neyn droghen holden in de*m* herten; Nene*n* valſchen vrede geue*n*; De leue nicht vor-laten; Nycht ſveren, dat he nicht werde mey*n*-edech; De warheyt vt dem herten vnde mu*n*de ſpreken; Neyn boyſe vor boſe geue*n*; Neyn vnrecht don, ſunder wert yt om dan, dat ſchal he duldychliken liden. Syne viende ſchal he leff hebben. Wert ome vloket, he vloke nicht wedder, ſunder he ſchal ſe be-nedyen; Vnde voruolghy*n*ge v*m*me de rechtuerdycheyt ſchal he gerne lyden; Nycht homodych weſen; Nycht vor-dru*n*ken; Nycht vraſech; Nicht ſlaperech; Nicht trach; Nycht murrech; Nicht achter-ſpreken; Syne hoͤpen be-valen godde. Sued he gud in ſek, dat ſchal he godde to-legghen vnd*e* ſek nicht; Dat boſe alle tyd to ſek legghen an ſyne*n* werken; De*n* rychtedach vrochten, Vnd*e* gruen vor der helle; Dat ewyghe leue*n*t mit geyſtliker be-gheri*n*ge luſten; Alle tyd hebben den doͤt vor ſyne*n* oghen. De wark ſynes leue*n*des, in allen ſtu*n*den, yn allen ſtiden ſchal he wetten vor war, dat de god ſe;

Alle de to-komede*n* boſen danken ſynes herte*n* draden an chr*iſtu*m werpe*n* vnd*e* dem geyſtliken vader[2] openbaren; Sine*n* mu*n*d van boſen worden be-waren; Nich vele ſpreken leff hebben; Ok ydel wort, de de lachent make*n*, nicht vele ſpreken; Vele lachent nicht

[1] Hs. *van* (Zeilenschluss) *van*. [2] *vader*; *r* aus *ſ* verbessert.

IV.

[Bl. 99a]

DE TOWE DER GUDEN OUINGHE.

Tho deme erften fchal me gode lef hebben van allem herten, van aller zele, van aller kraft, dar-na dynen euen-mynfchen alfe dyck fuluen; dar-na nemande doden; nicht echte breke[n][1]; nicht ftelen; nicht begheren; nicht valfches fpreken. me fcal alle lude eren; vnde dat eyn van deme anderen nicht en wel, dat me ome do, des he eynem anderen nicht don. Men fchal fyk fuluen vorlegghen, vnde volghe[n][2] vnfeme heren iefu chrifto. me fchal dat lyf caftigen; Wolluft des eten nicht foken; de uaften lef hebben; de armen lauen; de nakeden kleden; de krancken heymfoken; de doden be-grauen; in den noden tho hulpe komen; den bedroueden troften; van waerlyken faken fyck frommede maken; der leue vnfes heren iefu chrifti nicht vor-fetten;

[Bl. 99b]

Den torne nycht vor-vullen; des tornes tyd nych by fyk beholden; Neyne droghene in deme herten be-holden; valfchen vrede nycht gheuen; de leue nicht vor-laten. me fchal nicht fweren, dat me nycht lychte meynedych en werde; De warheyt myd deme munde vnde myt deme herten fpreken; Quel vor quad nycht gheuen; Nemende yennych vnrecht †doen, Sunder wert id iemande ghe-dan, [†Bl. 100a] dat fchal he duldechlyken lyden. de vyende fchal me lef hebben. de dar vlocken, den fchal me nicht wedder maledygen, funder mer benedygen. Me fchal nicht houerdich fyn; nycht druncken[3]; nicht ouer-etych; nycht flaperych; nycht traech; nycht wedder-kurren; nycht achter-fpreken; alle fyne hopene gode be-ualen. Sut he wat gudes an fyck, dat fchal he gode tho-legghen, nycht fyck fuluеft; he fchal weten, dat dat bofe io van ome fuluеft ghe-dan wert, vnde fchal id fyk fuluen tho-achten. Den jungheften dach vnde de helle-pyne fchal he vruchten; des ewyghen leuendes fchal he wunfchen myt aller gheyftlyker be-gherynghe; den doet fchal he alle daghe vor fynen oghen hebben. He fchal de werke fynes leuendes alle tyd be-waren, vnde in allen fteden fyck van gode anghe-feyn werden vor war weten.

[Bl. 100b]

De bofen dancken, de in fyn herte vallen, fchal he to-hant an vnfen heren Jefum chriftum to-breken vnde eynem olden gheyftlyken heren fe apenbaren. Synen munt fchal he van bofen reden

[1] Hs. *breke breke*, das erste durchstrichen. [2] Hs. *volghe*. [3] *druncken*; *c* über der Zeile.

leff hebben; De hylgen leff gherne horen; Ok gherne beden; Vnde fyne bozen vor-ganghen werk alle tijd in fyne*m* bede godde bychten; Vnde van dem bofen werke fyn leue*n*t betere*n*; Des vlefches be-ghery*n*ghe nicht wulbringen; vnde haten den eghen
5 wylle*n*; Den boden des abbetes yn allen dynghe*n* wefen be-horfam, Jo-doch dat he anders dede, des nicht en fche, vnde denke*n* vp dat bod goddes: „Wat fe fegghe*n*, dat doyt; wat fe auer don, des fchul gy nicht don"; Ok nicht werden ghe-fecht hillech, eer he dat fy, funder erft wefen, vp dat yt warliker werde fecht;

10 De bod goddes alle daghe mit den werken wulbringhen; De kufcheyt leff hebben; Ok nema*n*de haten. Nene*n* had fchal he hebben. Dat kyue*n*t fchal he nicht leff hebben; Roem vnd*e* hauard vlen; De olden eren; De iungeften leff hebben; In der leue goddes vor fyne viande bidden; Myt den twydrachteghen vor der fu*n*nen
15 vndergank in den vrede kome*n*; Vnde in der barmherticheyt goddes nu*m*mer vor-twyuelen. Su, dut fynt de lyfte der guden werke. yffet dat de dach vnde nacht van vns werdet wullenbracht, Vnde in dem daghe des richtes godde werdet ghe-antwerdet, fo wert v*n*s dat lon wedder van vnfem heren, dat he ghe-lovet hat, dat neyn oghe
[+Bl.96b]20 feyn het, neyn ore hort hat, In neyn herte ghe-fteghen ys, †de god be-ret hat den, de on leff hebbet. De a*m*mechte, dar-ynne dat we deffe dyngk werken, dat fynt de cloftere vnde ftedecheyt der fami*n*ghe.

V.

Van deme horsamme.

25 DE erfte grad der otmodycheyt de ys behorfam wefen ane vortoch. Vnd*e* dat ku*m*pt euen den, de nicht leuers en wetten wen god. V*m*me des hylgen denftes willen hebben fe horfam dan, edder en v*m*me des vrochte*n* willen der helle, Edder v*m*me ere[1] willen des ewyghen leue*n*des. Alfo drade alfo van dem ou*er*-

---

[1] Hs. *eren egen* mit *n egen* halb ausgewischt.

be-waren; vele fpreken nycht leff hebben; Idele vnde leddeghe wort nicht vor-brynghen; Vnde vele lude lachent fcal he nycht leff hebben. Hylghe lere fchal he gherne horen. An fynen beden fchal he ftedes wefen. He fchal alle daghe in fynem ghe-bede fyne vorghanghen myffedat myt tranen vnde myt fuchten bychten 5 vnde fyk dar-na beteren. He fchal de begherynghe fynes vlefches nycht wllen-†brynghen. Synen eghen wyllen fcal he haten. dat [†Bl. 101a] ghe-bod fynes abbates fchal h[e][1] in alle fynen dynghen myt horfamme vullen-brynghen, efft de abbet ock anders dede, des nummer ghe-fchen mote, vnde fchal dencken dat bot vnfes heren, 10 dar he fprickt: „dat fe gyck fegghen, dat doet; ouer dat bofe, dat fe doen, des en doet nycht!" He fchal nycht hyllych werden ghe-fecht, er wan he dat fy, Et fy dat id warlyken werde ghe-fecht. [Bl. 101b]
Godes bot fchal he myt den werken ftedes vor-vullen; de kufcheyt leff hebben; Nemende haten; hat vnde nyt [nicht[2]] hebben; Nicht 15 kyuen; houart vlen; fyne elderen eren; De eldeften eren; De jungheften lef hebben; in der leue godes vor de vyende bydden; myt den twedrachtyghen, er wan de funne vnder-gha[3], tho vrede komen; Van der barmhertycheyt nummer vor-twyuelen. Seyt, dyt fynt de to'we der guden werke vnde gheyftlyker ouynghe. 20 Wan de dach vnde nacht ftedelyken werden vor-vullet, vnde in deme iungheften daghe gode ghe-antwordet, fo wert vns dat lon van vnfem heren wedder-ghe-gheuen vnde weghen, dat he vns ghe-louet heft, dat neyn oghe ghe-feyn hefft, neyn ore ghe-horet hefft, vnde ok an neynes mynfchen herte ghe-fteghen is, dat god 25 be-reyt hefft den, de ene lef hebben. De werk-ftede, dar we alle duffe dynck ynne vlytelken ouen fchollen, fynt de cloftere vnde de ftedycheyt in der famnynghe.

[Bl. 102a]

V.

Wan dem hilghen horsamme.

De erfte grad de[r][4] othmodycheyt is de horfam ane vortoch. 30 de temet den wol, de fyck nycht leuers en achten wen vnfen heren iefum chriftum, dorch dat hylghe godes deynfte, dat fe ghelouet hebbet, †edder dorch den frochten der helle pyne, edder [†Bl. 102b] dorch de ere des ewyghen leuendes. to-hant wan one van den

[1] *h[e]*; nach *h* ist ein Loch im Papier. [2] Die Negation fehlt. [3] *gha*; *h* über der Zeile. [4] Hs. *de*.

ſten wat ghe-boden wert, alſe yſft dat van godde ghe-boden werde, ſo wetten ſe anders nicht ane vortoch to donde. van deſſen ſecht god: „alſe draden alſe ſe horen, ſo ſynt ſe mek behorſam.“ Ok ſecht god den lerers: „we gik horet, de horet mek.“ Hir-v*m*me deſſe, de aldus drade vorlaten dat ore ys vnde oren egen willen, Hebbet ſe wat vor-handen, ſnel ſo latet ſe dat vnwulbracht, vnd*e* na de*m* behorſam ſo gaed ſe des, de dar but, vnde wulbrynghet ſyne ſte*m*men; alſo yn eine*m* nu dat hetent des meſters vnde de wulkome*n* werk des iu*n*geren, dor de ſnelheyt des vrochten goddes werdet deſſe twey dingh draden wlbracht. De ſus v*m*me der leue willen des ewyghen leue*n*des hebben to ſyk nome*n* den enghen wech, dar-va*n* god ſprykt: „De wech ys to-male enghe, dede geyt to dem ewigen leue*n*de“, Vppe dat ſe nicht leue*n* na ore*n* eghen willen, ſunder ſe wande*re*n vnder horſam eynes andere*n* vnde hebben eyn willech armoyd in den cloſtere*n*, vnd*e* begheren, dat on ey*n* abbet vor-ſy. An twiuel deſſe volghen na goddes ordel, dar he ſecht: „Ek byn nicht ghe-kome*n* to donde myne*n* willen, ſunder des, de mek ſant had.“

Sunder deſſe be-horſa*m*[1] is de*n*ne godde beheghelik vnde ſoyte den luden, wan men wad het don, dat men dat nicht en do vrochtliken edder lemkſem edder trachtliken edder myt murren edder mit wedderſprake. Wente de horſam, dede ſchut den ouerſten, de wart godde dan vnd*e* ſchal ſcheyn mit gude*m* moyde; wente wede gift mit vrolicheyt, den het god leff. Is dat auer dat[2] de iu*n*gher ys behorſam nicht mit willen, dat ys den godde nicht ſo aneme, Nicht allene mit de*m* mu*n*de, ſunder de ok m*u*rret in dem herte*n*, wol dat he wulbringhet des ouerſten bod; wente god ſuͤd des herten, de de*n*ne murret. Ok en vordeynt he den neyn lon van godde, ſunder de pyne des yennen, de dar murret, ys dat he des nycht en betert.

---

[1] *be* über der Zeile. [2] Hs. *dat* (Zeilenschluss) *dat*.

ouerſten wert ghe-boden, alſo yf id van gode worde ghe-boden, ſo konde nemande vor-toch hebben tho du*n*de. van den ſpreckt vnſe here: „An deme horen des oren ſo was my horſam.“ vn*de* echt ſpryckt he tho den lereden: „de yw horet, de horet my.“ de ſo-dan ſyn, de laten ſtan ere eghene werck vn*de* eren eyghene 5 wyllen, vn*de* legghen van oren hende*n* vnfullenbracht eres werkes, vn*de* myd na-volghe*n* voten des horſammes volghe*n* ſe der ſtemne des beders myt den werken, vn*de* alſe yn enem oghenblycke des ouerſten bod vnde de vullenkomene vlyt des vnder-ſaten, beyde dynck ge-mey*n*lyken yn der ſnelheyt godes fruchten vor-vullet. 10 de alſus de leue to komende to deme ewyghen leue*n*de hebben, de grypen an den enghen wech, dar vnſe here van ſpreckt: „Enghe is de wech, de dar leydet to deme leuende“; de alſus nycht en leuen na ereme eyghenen frygkore vnde nycht vnderdeynych en ſyn oren begherynghen vn*de* walluſte*n*, ſunder wanderen 15 na eyns anderen rychte vn*de* ghe-bode vn*de* in cloſtere*n* wone*n*de, †vnde be-gheren, dat de abbet bouen one ſy. Sunder twyuel de [†Bl. 103a] aldus ghe-dan ſynt, de uolghe*n* deme ſynne, dar vnſe here ſprekt: „Ik byn nycht ghe-komen mynen wyllen to donde, ſunder des, de my ghe-ſant heft.“ 20

Auer de ſulue horſam wert denne gode an-neme vn*de* ſote den luden, Efft dat dar wart ghe-boden nycht trachlyken, nycht frochtlyken [1] efte myt murrende efte myt freuenleme ant-worde wert gheda°n. wente de horſam, de den ouerſten wert ghe-boden, de wert gode bode[n] [2]. †Wente he ſulueſt ſpreckt: „we iw hort, 25 [†Bl. 103b] de hort my.“ vn*de* myt guden mode ſcal he werden vullenbracht yn deme iungheren; wente den vrolyken gheuere hefft god leff. Wente were de jungher horſam deme ouerſten myt vn-mode vn*de* myt wedder-murrende nycht alleyne in deme mu*n*de, ſunder ock yn deme herten, Wol dat he dat bod er-vullede, ſo weret doch 30 nycht an-neme de dar ſuet dat herte des, de dar werdder murret. Vn*de* vor dat werck wert ome neyne gnade edder lo°n, ſunder he vor-denede de pyne der murrenden, offte he ſyck myt vuldonder bote nicht en beterde.

---

[1] *frochtlyken*; *t* über der Zeile. [2] Hs. *bode*.

VI.

Van dem swighende.

WE wyllen don alſo de p*ro*phete ſecht: „Ek ſede: ek wyl huden vnd*e* be-waren myne wege, vp dat yk nicht en myſſe-ſpreke[1] myt miner tu*n*ghen, vnde hebbe hoyde ſat myne*m* mu*n*de. Ek [+Bl. 97 a] byn ſtum worden †vnde[2] otmodech, vnde hebbe ſweghen van guden dinghen.“ Hir-ane wyſet de p*ro*phete na dem male, dat men vndertiden v*m*me des ſtilniſſe willen ſchal nicht ſpreken dat gude. Wor-v*m*me ſwicht men nicht bylker boſe wort v*m*me pyne willen der ſunde! Hir-v*m*me ſchal gerne ſwyghen de wllenkome*n* iu*n*gher, na dem alſo men vnder-ſtunden ſwych hilghe vnd*e* gude rede, Jo ſelden [ſpreken[3]] myt orloue, Noch vnbilker ane orleff. Wente dar ſcreue*n* ſteyt: „In ma*n*nechualden word*e*n edder in velen worden kan nema*n*t wol vleyn der ſunde.“ Vnde ok eyn ander wech: „In den hende*n* der tu*n*ghen ſo ys dat leuent vnde de do[illegible]t.“ Wente ſpreken vnde leren temet wol de*m* meſter, vnd*e* de*m* iu*n*gher ku*m*pt euen ſwigen vnde horen. Vnde hir-vmme wat en vorderen edder eſchen wel de*m* ouerſten aff, dat ſchal men don mit otmodicheyt vnde erleken behorſam. Dorleke wort ok ydelke wort vnde de lachent make*n*, de vor-dome we myt ewighen to-ſluten in allen ſteden, vnde to ſodane*n* worden late we nicht dem iu*n*gheren open ſyne mu*n*t.

VII.

Van der odmodicheyt.

DE hilghe ſcrifft ropt vns brode*re*n vnde ſecht: „al de ſek·er-hefft, de wert gheneddert, vnde de ſek otmode[illegible]het, de wert vor-hoget.“ Vnde na dem male dat yt ſo is, ſo be-wyſet vns de ſcrift[4], dat al dat ſclechte de[r][5] vorhogynghe ys houard. Dar-vor ſek de p*ro*phete hoyd*et* vnd ſacht: „Domi*n*e — Here, myn herte ys nicht vor-hoghet, ok ſynt mine ogen nicht houerdych. Ok hebbe yk nicht wandert in groten dinghen, vnde in wu*n*derliken ſaken ghynck ek nu boue*n* mek. wat doch, vor-na*m* ek nicht ſo odmodeliken? Doch hebbe yk erheuen myne ſele, alſo gyff yn myne ſele.“ Vnde, broder, wil we be-ſytten de hoghe der odmodecheyt edder an-roren, vnde to der hy*m*melſchen

---

[1] Hs. *ſpreken*. [2] Hs. *vnd* (Zeilenſchluss) *vnde*. [3] Das Verb fehlt. [4] Hs. *ſcrift*; *i* über der Zeile. [5] Hs. *de*.

VI.

[Bl. 104a]

Wan dem swyghende[1].

Wy schollen don alse de prophete spreckt: „Ik wyl be-waren myne weghe, sprack yk. Ik hebbe ghe-seth hode mynem mu*n*de, ick byn ghe-stu*m*met vn*de* ghe-othmodyghet, vnde swech van gude*n* dynghen.“ Hyr wyset vns de p*ro*phete: Isset dat men 5 van guden reden vnder-stunden dorch dat stylnysse schal swyghen, Wo vele mer schal men dorch de pyne der sunde van bosen worden syck ent-holden! Dorch dat alleyne de rede syn van gude*n* vn*de* hylyghen[2] dynghen vn*de* beterynghe ander[3] lude, so schal men doch den wullenkomenen iungheren dorch de swarheyt des swy- 10 ghendes selden orlof gheuen to spreke*n*; †wente dar ghe-screuen [†Bl. 104b] steyt: „In vele*n* spreken en vlyestu nycht de sunde“; vnde echt: „De doet vnde dat leuent is in der walt der tunghe*n*.“ Wente spreke*n* vn*de* leren temet wol deme meyster, Swighen vn*de* horen komet euen den iungheren. Vnde dar-vmme, is yennygherleye 15 dynck noet to fraghen, dat schal men vraghen van deme priore myt aller othmodycheyt vnde vnder-danycheyt der eraftycheyt. Schy*m*pwort vn*de* vnnutte wort vnde lachent makent vor-dome wy myt eweghen slote in allen steden, Vnde to so-daner rede stade wy nycht deme jungheren synen mund up to du°nde. 20

VII.

[Bl. 105a]

Van der othmodycheyt.[4]

De hyllighe scryfft ropt vns to vn*de* spreckt: „Alle de syck hoghet, de schal werde*n* ghe-othmodyghet, vn*de* de syck othmodyghet, de schal werde*n* ghe-hoghet.“ In deme dat vnse here dat spreckt, so be-wyset he vns alle hoghe wesen eyn slechte der 25 ho-uerdycheyt[5]. Dar-vor syck de p*ro*phete †bewart, dar he[6] spreckt: [†Bl. 105b] „Here, myn herte is nycht ghe-hoghet, noch myne oghe*n* synt nycht erheuen. Ik hebbe nycht ghe-wandert in groten vn*de* ok nicht an wu*n*derlyken dynghe*n* boue*n* my. Sunder wat? Hebbe yk nicht othmodychlyke*n* vor-nomen? wan besunderen hebbe yk 30

---

[1] Hs. *swyglende.* [2] *hylyghen*; das zweite *y* über der Zeile. [3] Hs. *ander ander.* [4] Nach der Überschrift steht *Capitulum vij.* Entsprechende Anordnung bei vielen von den folg. Kapiteln. [5] *-heyt*; *e* über der Zeile. [6] *dar he* über durchstrichenem *vnde.*

erheuin*n*ge, to der dat we mogen fnelliken vor-myddelft der otmodec-
heyt deffes leue*n*des kome*n*, fo ys vs des behouff, dat we myt
vfen guden werken vp-rychten de ledderen, de dem patriarchen
Jacob openbar wart in fyne*m* flape, an der he fach dal-ftigen
5 vnde vp-ftyghen de engele goddes. ane twyuel dat nedder-ftigent
vnde dat vp-ftygent en ys anders nicht van vs to vor-neme*n*de
wen vormyddelft erheui*n*ghe ftyghen dal vnde mit odmodicheyt
up-ftyghen. Duffe vp-rychtede ledder ys vnfe leuent in der werlde,
Dat vormiddelft[1] dem odmodyghen herten van godde wart vp-rychtet
10 an den hy*m*mel. Vnde de fyd-bo^e^me deffer ledderen we moghen
[†Bl. 97b] fegghen vfe lycha*m*men vnde vfe fele. Twyfchen def†fen ledder-
bomen fynt ma*n*negerleye ftalen der odmodycheyt edder der tucht,
de de gotlike efchynge fchykket vpftige*n*de.

DE erfte graed der odmodicheyt ys dat, yffet dat eyn broder den
15 gotliken vrochten fed vor fyne*n* oghen; vnd*e* vlud de vor-getten-
heyt; vnde denket al des, wat god ghe-bod*e*n het, wuda*n*ne wys
de yenne in de helle vallen, de godde vor-fman, v*m*me ore funde,
vnde dat ewyghe leue*n*t den be-red is, de on vrochten; vnde ni*m*pt
dat alle tyd to fynne; vnde hoydet fek alle tyd vor den funden
20 vn*de* fchand*e*n, dat ys der danken, der ogen, der hende, der tu*n*gen,
Der voyte, des eghen willen; vnde ok de beghery*n*ge fynes vlefches
fnel by-don.

vnde de my*n*fche, in allen ftu*n*den fchal he wo^e^nen, dat he van
godde yn dem hy*m*mel werde feyn, vnde fyne werk in allen ftydden
25 vnd*e* in allen ftu*n*den van dem engele dem heren werden vor-
bodefcoppet. Vnde dat by-wyfet de p*ro*phete vnde fecht: „God
weyt de[2] herte vnde dorluchtet vfe lenden“; vnde echter: „du weyft
myne danken, leue here, vnde des mi*n*fchen danken fcullen dy
bychten.“ Nu vp dat de nutte broder fy vlitich In fynen v*n*nutten
30 bofen danken, fo fchal he alle tyd fpreken in fynem herten: „So

[1] Hs. *vormildelft.* [2] Hs. *de* (Zeilenschluss) *de.*

ghehoghet myne fele? Alfe dat af-wennende kynt ouer fyne moder is, Alfo fchaftu wedder-gheue*n* yn myne fele." Dar-v*m*me, broder, wylle wy de alder hoghesten othtmodycheyt aff-recken van der he*m*melfchen hoghe, komen wy drade dar-tho myt vpftyghender othtmodycheyt deffes yeghenwardyghe*n* leue*n*des, fo fcholle wy 5 myt vnfem vpftyghe*n*de guder werck up-rychte*n* dey ledder, de Jacob yn deme flape fach, dar-an ome de enghele nedder-ftighe*n*de vn*de* vp-ftyghende worde*n* bewyfet. ane twyuel dat nedder-ftyghen vnde dat up-ftyghe*n* meynet nycht anders funder dat men fchal myt der hoghe nedder-ftyghe*n* vn*de* myt der[1] othmodicheyt vp- 10 ftyghe*n*. Wente de uprych†te ledder is vnfe leuent yn der werlde, [†Bl. 106a] dat myt othmodyghe*m* herten van gode wert er-heuen to deme he*m*mele. de ledder-bome heyte we vnfen lycham vnde vnfe zele. In de ledder-bome hefft de gotlyke ladynghe yn-ghe-fat mennyghcr-leyge grad der othmodycheyt vn*de* der tuchte, de men vpftyghen 15 fchal.

DE erfte grad der othmodycheyt is dat, dat men godes vruchten [Bl. 106b] ftedes vor den oghen hebbe; vn*de* de vor-ghetterenheyt altynghes vle; Vn*de* dat de mynfche dencke alle de dynck, de god ghe-boden hefft, wo-dane wys de, de god vor-fman, vmme ere funde vallen 20 yn de helle-pyne; Vnde dat ewyghc leuent alle tyd yn fyneme herte*n* hebbe, dat dar bereyt is den, de god fruchten; Vn*de* dat de myn*f*che fyck be-ware yn allen ftunden vor den funden vn*de* vlecken, dat is der dancken[2], der tungen, der oghen, der hende, der vote, des eghen wyllen. Ok fchal he befyden werpen de 25 begherynghe des vlefches.

[Bl. 107a]

ITEM.

Eyn mynfche fcal dencken, dat he werde anghe-feyn van gode van de*m* he*m*mele, vnde i*n* allen tyde*n* fyne wercke werden feen van dem gotlyke*n* anghefychte vnde werde[n][3] ghe-bracht 30 van den enghelen vor god to allen ftunden. dat be-wyfet[4] vns de p*ro*phete, de dar fecht, dat god ieghenwardych fy yn vnfen dancke*n*: „he er-uart de herte vnde de neyren"; vnde to ener anderen ftede, de he beke*n*net de dancke*n* der lude. vnde echt fpreckt de p*ro*phete: „du hefft vor-ftan myne dancken van vaᵉrnynghes[5]; 35 vn*de* des mynfchen dancken be-kenne*n* dy, here!" dar-vmme dat

---

[1] *der*; *e* sudelig, gleich einem *a*. [2] *der dancken*; *r* über der Zeile. [3] Hs. *werde*. [4] Hs. *be wyfen*. [5] *vaᵉrnynghes*; *a* unten geändert (*e*?).

byn yk by om vnbevlecket, ys dat yk mek be-ware vor miner bosheyt".

Den eghen willen doen wert vs vor-boden, wente de fcryfft fecht vs: „vnd*e* van dyne*m* willen fo kere dek!" Ok fo bydde we in
5 dem pat*er* nofter, dat fyn wille de fche in vs. Is dat we laten vfen willen, fo be-ware we dat dar vs de fcrifft fecht: „Yt fynt weghe, de den luden du*n*ket recht fyn, vnde or ende de drenket in der dupe der helle." Ok fecht de fcryfft van den, dat de ye*n*ne, de dar fumere*n* fynt, „Se fint vorwuld[1] vnde v*n*my*n*flek ge-worden
10 in oren eghe*n* willen." Ok in den be-ghery*n*ge des vlefches fculle we alle wege louen, dat god vs ieghenwardech fy. Wente de p*ro*phete fecht: „alle min be-ghery*n*ghe de ys dek bekant."

Hir-v*m*me fo fchal men be-hoyden fyk vor bozen begheringhe, wente de doyt ys ghe-fat vor de dore der wolluft. Wente de
15 fcrifft buet vns: „Na dyner be-ghere ga nicht!" Na dem male dat de oghen goddes be-feyn den guden vnde den bozen vnde ouer de kyndere der my*n*fchen, vnde fud dar-na, yfft he fy vornuftych edder godde fokende, vnde ok ys dat de engele, de vns ghe-geuen fynt, al tyd vfe werk bodefcuppet godde, So fculle we, brodere,
20 alle tyd dat be-waren, dat de p*ro*phete fecht, dat wy vns nicht [† Bl. 98a] neghen to dem bofen vnde werd*e*n v*n*nutte, dat †god fe in ichtef-welker ftu*n*de an-fe, vnde vor-barme fek ouer fe in deffer tyd, wente he ys milde, vnd*e* beydet, dat wy vns kere*n* van de*m* bofen in dat gude, vnde fpreke to vns hir-na: „Dat heftu dan, des
25 fwech ek."

DE ander graed der otmodecheyt ys, Is dat eyn nicht leff hat eghen willen, vnde fyne begheringe nicht luftet wulle*n*bri*n*gen, Su*n*der de fte*m*men vfes here*n* na-volget mit den werken, dar he fecht: „Ek byn nichte kome*n*, dat yk don wille myne willen, funder

---

[1] *vorwuld*; *w* vielleicht verbessert zu *v*.

he forchuoldych fy yn̄ fynen vorkaerden dancken, So fchal iummer fpreken de nutte broder in fynem herten: „denne werde yk vn-be-vlecket vor ome, yffet dat yk my be-ware vor mynen funden." [Bl. 107 b]

ITEM.[1]

Den eghenen wyllen werde wy vor-bedende[2] to donde, dar de fcrift fpreckt: „Af-kere dy van dynem eyghenen wyllen!" Vnde echt bydde wy yn vnfem bede god, dat fyn wylle werde yn vns. vnde alfo werde wy ghe-leret, dat wy nycht don fchullen[3] vnfen eyghenen wyllen, wanne wy be-waret dat, dat de hylleghe fcryfft fpreck: „Ed fyn weghe, de den luden †recht duncken, der ende [†Bl. 108 a] fenket in de grunt der helle." vnde echt fo be-ware wy dat, dat van den vorfumyghen is ghe-fproken: „Se fynt to-braken vnde vn-mynfchlyk ghe-worden yn oren wyllen." yn der begherynghe des vlefches fo loue wy god iummer vns yeghenwardych to wefen, Alfe de prophete fpreckt to gode: „vor dy is alle myn begherynghe."

Dar-vmme fchal men fyck hoden vor bofer begherynghe; Wente [Bl. 108 b] de doet is ghe-fath by deme ynganghe der luft. Dar-van buth de fcrifft vnde fecht: „En volghe dyner begherynghe nycht!" Hyr-vmme na dem male dat de oghen godes fchouwen de guden vnde de bofen, Vnde god fuet alle tyd van deme hemmele up de kyndere der mynfchen, dat he fee, efft yement vor-ftendych edder god fokende fy, Vnde ock alle vnfe werck werden ghebode-fchoppet gode vnfeme fchyppere van den enghelen, de vns tho-ghevoghet fynt, dar-vmme fcholle we vns be-waren alle tyd, brodere, Alfe dauyd fpryckt, de prophete, dat wy nycht ghe-neghet werden to dem bofen vnde werden vn-nutte, vnde god dat an-fee an yenygher ftunde, Vnde vnfer fchonet yn deffer tyd, wente he gud is, vnde wachted io, dat wy vnf be-keren tho dem leften, vppe dat he vnf nycht dorue fegghen yn tokemden tyden: „deffe dyngk hefftu ghe-dan, vnde yck hebbe ghe-fweghen."

VAN DER OTHMODICHEIT. [Bl. 109 a]

DE ander grad der othmodicheyt is, dat men fynes fulues wyllen nycht leff en hebbe, vnde dat ome nycht en lufte fyne begherynghe to vullen-brynghende, Sunde[r][4] dat en myt den werken volghe der ftemne vnfes heren, de dar fpryckt: „Ik byn nicht ghe-komen

---

[1] Nach *Item* steht *Ex capit. vij.* Ein ähnlicher (ausgeführter oder nur begonnener) Zusatz kommt öfters vor. [2] *vor-bedende*; zwischen dem ersten *e* und *d* steht ein halb ausgewisches *y*. [3] *fchullen*; *h* über der Zeile. [4] Hs. *Sunde.*

des, de mek het ghe-ſand.“ Vnde echter de ſcryfft ſecht: „De wolluſt het pyne, vnde de notrofft telet de cronen.“

DE drydde grad der odmodycheyt, we v*m*me der leue goddes willen vnderdanich yn dem be-horſam ys dem ouerſten, vnde volget na de*m* heren; dar ſecht de apoſtel: „He wert dem vader be-horſam wa*n*te in de*n* doͤt.“

DE veerde[1] grad der otmodecheyt ys, dat men yn dem horſam harde wedderſtauwinge lyde, Edder ycht om vnlych ſche, dat he dat duldelken lyde, vnde entfange dat mit der ſtyllen ſamiticheyt, vnde entheue ſek nicht vnd*e* moge ſek; alſe de ſcrifft ſecht: „De dar wulherdich blyfft went an den ende, de wert ſalich.“ Vnde auer: „dyn herte werde ghe-ſtarket vnde dulde den heren.“ Vnde alſo he tekent den truwen ma*n*, de alle dyngh dorch god ſchole lyden, ſo ſprikt he in der p*er*ſone*n*, de dar liden: „Dorch dek, here, alle daghe werde we dodet; we ſynt ghe-achtet alſo de ſcap der dot-ſlachte.“ vnde alſe ſe werden ghe-wyſſaget van de*m* to-vorlaten des gotliken loues, ſo volgen ſe vnd*e* ſpreken: „In alle deſſen ſaken ſo ouerwy*n*ne we vs mit dem, de vs leff het ghe-had.“ Vnde auer ſo ſpryckt de ſcrifft: „Here, du heſt vns alſe dat ſuluer ghe-proyuet in de*m* wure; du hefft vns in dat ſtryc[2] ghe-leydet. Du heſt de dorſchynge vp vſen rughe lecht.“ Vnde dat wy wettet, dat we vnder dem pryer ſchollen ſyn, ſo volghet he dar-na vnde ſecht: „Du heſt de lude ghe-ſat boue*n* vſe houede.“ Ok ſo we vorwullen de bod vſes heren, dat we mit duld vnrecht vnde wed-dermod lyden, alſe de ſlaghen werden an eyne wa*n*ghen, ſo beden ſe on de anderen; vnde de on den rok nympt[3], ſe laten om ok den heyken; wer ſe to eyner myle ghe-nodet, ſe ghan twe, vnde dulden de valſchen kyndere[4] mit ſunte paulo, vnde lyden de achte, vnd*e* ſpreke*n* wol den ye*n*nen, de on boſe ſpreken.

---

[1] *veerde*; *v* aus *w* verbessert; so öfters. [2] Hs. anscheinlich *ſtryt*. [3] Hs. *nynpt*. [4] *kyndere*; *kyn* später zu *bro* verbessert.

to dunde myne*n* wylle*n*, funder den wyllen des, de my ghe-fant heuet.“ Vnde ouer fprickt de fcryfft: „De wolluft hefft de pyne, vnde de noettrofft bereydet de kronen.“

VAN DER OTHTMODYCHEYT.

DE drydde grad der othmodycheyt is, dat en mynfche dorch de leue godes myt aller horfamycheyt fyck vnder-do †deme ouerften, vnde volghe vnfem leue*n* here*n*; dar-van funte pawel fpreckt: „he was horfam wente an den doet.“ 5 [†Bl. 109b]

[Bl. 110a]

VORT-MER VAN DER OTHMODICHEIT.

De verde grad der othmodycheyt is, efft men in deme horfame harde vn*de* werderfettighe dynck, Vn*de* efft ome vnrecht ghe-dan worde, dat he dat duldelken Vn*de* myt ftyller fachtmodicheyt[1] ent-fanghe[2] Vnde an deme lydende nycht af-kerych werde effte en-vlee; Alfe de fcryft fecht: „de dar vulhardych is wente yn den ende, de fchal falych werden.“ Vn*de* echt: „dyn herte fchal ghe-fterket werden vnde fchal wachte*n* godes.“ Vnde alfe he be-wyfet den truwen man alle nedderlyke dy*n*ck dorch god fcholle lyden, So fpreckt he yn den p*er*fone*n* der byddere: „dorch dy, here, werde wy alle daghe ghe-dodet, vn*de* fyn gheachtet alfe de fchape, de ghedodet fynt.“ Vnde alfo ghe-fekert werden van der hopene gotlykes lones, fo volghen fe myt frouden vnde fprecke*n*[3]: „yn alle duffen dynghen So vor-wynne wy alle deffe*n* dorch den, de vns leff hefft ghe-had.“ Vnde echt yn ener anderen ftede fpreckt de fcryft: „Here, du heueft vns ghe-prouet, †du heffft vns ghe-luttert yn deme vure, Alfe dat fuluer yn deme vure wert ghe-luttert; du heueft vns yn den ftryck ghe-lecht, drofnyffe up vnfen rugghe.“ vnde dat he be-wyfe, dat wy vnder den ouerften fchollen wefen, So volghet dar-na vn*de* fpreckt: „du heueft de lude bouen vnfe houet ghe-fath.“ Vnde fo fcholle wy ok vorfullen vnfes heren bod, dat wy myt dult vnrecht vnde wedder-wyllen lyden, Alfe de ghe-flaghen werde yn eyne wanghen, de fchollen ok beden de anderen; de dy ny*m*met de*n* rock, dem lat ok dat ander cleyt; werde fe to eyner myle to wandere*n* ghe-nodyghet, zo gan fe twe, vnde dulden de val-fchen brodere myt funte pawel, vn*de* liden vor-volghynghe, vnde benedygen de yennen, de fe vorfloken. 10 15 20 [†Bl. 110b] 25 30 35

[1] *fachtmodicheyt*; *e* über der Zeile. [2] Hs. *ent fanghen*. [3] *fprecken*; *c* über der Zeile.

[Bl. 98b] DE veffte grad der odmodycheyt is, dat men alle de bozen danken, de to dem herten kome*n*, Edder wat me*n* vor-holen bofes deyt, dat he dat fyne*m* abbete fegghe vnde nicht vor-hele mit der lutteren 5 bycht. Dar-to fo manet vs de fcrifft vnd*e* fecht: „Opene godde dyne*n* wech, vnde hope an on!“ vnde auer: „Bicht*et* godde, wente fyn gnade ys ewich.“ Ok fecht de p*ro*phete: „Myne miffeda^e^t de dede yk dy, here, openbare, Vnde myne fu*n*de ys mek alle tyd wedder, vnde hebbe nicht be-hud myn vnrecht. Ek fede: ek wil 10 bychten myne funde vn*de* vnrecht, vnde du heft vor-gheue*n* de bosheyt myner funde.“

DE fefte grad der otmodecheyt ys, dat men in aller bofheyt edder fnodecheyt fek mene vnde fpreke, vnde to allen den werken, de om be-volen werden, reke fek vnwerdych vnde v*n*nutte, vnde fpreke*n* mit de*m* p*ro*pheten: „Ek byn to nichte bracht vnde wufte 15 deffes nicht. Ek byn ghe-maket by dy alfe eyn ve, vnde ek byn alle tyd myt dy.“

DE feuede grad der otmodecheyt ys, dat men fek nicht allenen v*n*nutte vnde boze fpreke mit der tu*n*ghen, funder dat men des lo^e^ue van ganfer y*n*nicheyt fynes herte*n*, vnde otmodegen fek mit 20 de*m* p*ro*pheten vnde feggen: „Ek byn ey*n* worm vnde nicht eyn my*n*fche, vnde eyn vor-dreyd der lude, vnde eyn vorwarpy*n*ghe des volkes. Ek byn ghe-hoget vnde otmodeghet vn*de* fchendet.“ vnde auer: „Id ys mek, here, gud, dat du mek heft ghe-otmodeghet, vp dat yk lere dyn ghe-bod.“

25 DE achtede grad der otmodecheyt ys, dat men io nicht en do wen dat de mene regele des clofters ghe-bud vnde der mefter bylde.

DE negede graed der otmodecheyt ys, dat men de tu*n*ghen ftylle, vnde fwyghe, vnde hebbe fyn ftylniffe, vnde fpreke nicht, went men one vraghe; wente „mank velen worde*n*“, alfe vns de fcryft 30 fecht, „fo vlud men nicht de funde“, vnde „de wefcher wert nicht ghe-fchykket efte rychteget ou*er* der erden.“

VORT-MER. [Bl. 111a]

De vyfte grad der othmodycheyt is, dat de brodere alle bofe dancken, de en to fynem herten komen, edder bofe dynck, de he hemelyken hefft ghe-dan, myt othmodygher bycht fyneme abbete nycht en helet. To duffen dynghen manet vns de fcryfft vnde 5 fpryckt: „Openbare gode dynen wech, vnde hope an on!“ vnde echt: „Bychtet gode, wente he gud is, vnde fine barmhertycheyt ewych is.“ vnde echt fpryckt de prophete: „Mynen breke hebbe yk dy wytlyck ghedan, vnde myn vnrecht hebbe yk nycht bedecket. Ik fprack: Ik wyl myn vnrecht gode kundyghe[n][1] wedder my 10 fuluen; vnde du vor-gheueft my de funde mynes herten.“

VORT-MER.

DE feyfte grad der othmodycheyt is, eyn broder fyck ghe-noghen [Bl. 111b] led in aller fnodycheyt vnde vor-worpen dynghen, vnde to allen dynghen, de ome werden ghe-heten, alfe eynen[2] bofen vnde 15 vnwerdyghen werk-man fyck be-wyfen; vnde fpreckt myd dem propheten: „Ik byn to nychte worden vnde wuftes nycht, alfe eyn vnuornuftych deer by dy, vnde bliue yummer by dy.“

VAN DER OTHMODICHEYT.

DE feuede grad der othmodycheyt is, dat men fyck allen luden 20 vor-worpener vnde fnoder nycht allene myt der tunghen edder myd den worden bewyfet, funder ok van yn-wendygher begherynghe des herten louet, vnde othmodyghe fyck myt dem propheten vnde fpreke: „Ik byn en worm vnde nycht eyn mynfche, †eyn lafter [†Bl. 112a] der lude vnde eyn vor-warpynghe des volkes. Ik byn ghe-hoghet 25 vnde ghe-othmodyghet vnde ghe-honet“; vnde: „id is my gud, dat du my ghe-othmodyghet hefft, vp dat yk lere dene boᵘde.“

De achte grad der othmodycheyt ys, dat eyn monnyck nycht en deyt, wen dat de ghe-mene regule des clofters bud, edder dar-to der ouerften belde manet. 30

De neghede grad der othmodycheyt ys, dat eyn monnyck fyne tunghen van fprekende be-ware, fyn fwyghent, wente dat men ome wes vraghet; Alfe de fcrift wyfet: „In uele fpreken mach men nycht vleyn de funde“; Vnde: „de uele fprekende man wert nycht ghe-†recht-verdyghet vp deme ertryke.“ 35[†Bl. 112b]

---

[1] Hs. *kundyghe*. [2] Hs. *eynem*.

DE teynde grad der otmodecheyt ys, dat me*n* nicht lichte vnde
alle tyd be-rede ſy to lache*n*de; wente yt is be-ſcreue*n*: „De
dore er-hoghet ſyne ſte*m*men, wen he lachet."

DE elfte grad der odmodicheyt ys, wen de mo*n*nek ſprykt ſachte,
5 ane lachent, mit vrochten vnde otmodecheyt, vnde io redelke
wort ſpreke, vnde ſy in der ſte*m*men neyn roper; alſo dar ſc*r*euen
ſteyt: „De wyſe wert be-kanttelek in den cleynen worden."

[Bl· 99a] DE twelfte grad der otmodycheyt ys, dat de mo*n*nek nicht allene
myt dem lycha*m*men wyſe de otmodycheyt al den, de on ſeyn,
10 ok in den werken; In de*m* huſe des bedes, In de*m* cloſter, In dem
garden, In dem weghe, In ackere, edder wor he ſyd, gheyt edder
ſteyt, ſo ſy he io alle tyd mit ghe-negedem houede, vnde ſla ſyne
oghen dal to der erden, vnde du*n*ke ſek alle tyd ſchuldich in ſyne*n*
ſunden, vnde wone, wo he alle tyd ſta vor ſtrenghen rychte vnſes
15 heren goddes, vnde ſeghe dat, dat[1] de openbare ſu*n*der[2] ſprykt in
dem ewa*n*gelio, de ſyne oghen to der erden hadde: „Ek ſunder
byn nicht werdych, leue here, dat yk myne oghen vp-heue to dem
hy*m*mel"; vnde ok myt dem p*ro*pheten: „Here, yk byn ghe-kru*m*-
met aller weghen vnde otmodeghet." Wan den eyn mo*n*nek al
20 deſſe graed der otmodycheyt up-ſtyghet, ſo ku*m*pt he drade to
der leue des heren, de den vrochten vt-driuet, ſo de leue wullen-
bracht wert, ſo dat he alle deſſe ſtucke wulbry*n*kt an arbeyt, alſe
yfft dat om van der nature an-ghe-boren ſy, vor-middelſt eyn̄er
guden wonheyt vnde van de*m* luſten der doghede; de vſe here
25 rychtet wyſen ſyne werkynghe, de dar nu ghe-reyneget ys van
den laſteren vnd*e* de*n* ſu[n]den[3] mit dem hylgen geyſte.

VIII.

VAN DEN GODLIKEN A*M*MECHTEN.

Wynter-tyd, dat ys van alle goddes hylghen daghe wa*n*te to
paſchen, dar-na dat men merken mach, So ſchal men vp-ſtan

---

[1] Hs. *dat dat* (Zeilenschluss) *dat*. [2] *ſunder* am Rande nachgetragen. [3] Hs. *ſuden*.

Vort-mer.

De teynde grad der othmodycheyt is, dat men nycht lychtferych ſy vnde berede to lachende, alſe dar ghe-ſcreuen is: „de dore hoghet ſyne ſtemne in dem lachende."

DE eylfte grad der othmodycheyt is, wan ein monnyck ſpreckt, dat he ſachte vnde ane lachen, othmodychlyken, myt ſwarheyt, vnde kleyne vnde redelke wort ſpreke, vn*de* ſy nycht lut vn*de* ropende in ſyner ſprake; Alſe dar ghe-ſcreue*n* is: „De wyſe wa^e^rt be-kant in korten worden." 5

[Bl. 113a]

Van der othmodicheyt.

10

DE twolffte grad der othmodycheyt is, dat eyn mo*n*nyck nycht allene myd dem herte*n*, ſunder ock myt deme licha*m*me de †othmodycheyt be-wyſet den, de on an-ſeyn; dat is: in deme [†Bl. 113b] arbeyde, in dem bede-huſe, yn deme cloſtere, yn deme garde*n*, yn deme weghe, yn deme ackere, edder wor he ſyt, gheyt edder 15 ſteyt, ſcal he neghe*n* ſyn houet vnde ſlan ſyne oghe*n* yn de erden vn*de* dencke*n* ſyck ſchuldych ſyner ſunde, vn*de* be-trachte, dat he alſe yn der ſulue*n* ſtu*n*de ſcholle werden ghe-bracht vor dat ſtrenghe rychte godes, vnde ſpreke io dat, dat de apenbar ſunder, dar-van men leſet yn dem ewa*n*gelio, ſprack, do he ſyne oghen ſloch yn 20 de erden vn*de* ſede: „here, yck ſunder byn des nycht werdich, dat ick myne ogen erheue to deme hemmele"; Vn*de* echt myt dem p*ro*pheten: „Ick byn ghe-kru*m*met vnde ghe-othmodyghet alle weghe". So wan de monyck alle duſſe grad der othmodycheyt hed up-ghe-ſteghe*n*, ſo ku*m*pt he to-hant to der vullen-kome*n* 25 leue godes, de dar vth-driuet den vruchten, myt der he alle dinck, de he vor nycht[1] ane vruchte*n* †ghe-dan hefft, beghynnet ane [†Bl. 114a] ye*n*nych arbeyt alſe van naturen van guder wanheyt to donde, nycht van vruchte*n* der pyne, ſunder van der leue vnſes here*n* ie*ſ*u chri*ſ*ti, myt guder wanheyt vn*de* wolluſt de[r][2] doghede; de 30 de god yn ſynem werck-ma*n*ne, de reyne is van ſunden, myt deme hylghen gheyſte werdycheyt to bewyſende.

VIII.

Wan den godliken anmachten.

In wynter-tyd, dat iſ van aller hylghen daghe we*n*te to paſche*n*, na der prouinghe der redy^e^licheyt ſo ſchal me upſtan †in der 35 [†Bl. 114b]

[1] *nycht*; *t* über der Zeile. [2] Hs. *de*.

in der[1] achten ſtunde der nacht, dar-na en luttek myn der myddelnacht ghe-ſlapen werde vnde en luttek vor-dawet. Dat na der metten ouer yſt, Dat werde van den broderen in-ghe-denet in dem bede, der lectien, der be-trachtynge. Dan van paſchen to aller
5 hylgen dach ſo werde alſo de metten temperet, dat eyn luttek vnderual holden werde, dat de brodere mogen komen to orem be-houe; Vnde to-hant ſo volghen de laudes, De men ſcal beghynnen, ſo yd daghet.

IX.

Wo vele salme me lesen scal tore metten.

10 Wynter-tyd, ſo dat verſch vor-ghe-ſproken ys „Deus, in adiutorium meum in-tende", So werde ghe-ſproken drye „Domine, labia mea aperies"; Dar-na de drydde ſalme „Domine, quid multiplicati ſunt" Vnde „gloria patri"; darna de ſalme „Venite, exultemus" mit eyner antiphona; Dar-na eyn ymnus; Dar-na ſes
15 ſalmen myt antiphonen Vnde eyn verſykel; Dar-na, wen de ghe-ſunghen ſynt, ſo gheue de abbet den ſeghen. Wen ſe denne ſytten in den ſtolen, ſo werden ghe-leſen dre lectien, dar-vnder dre reſponſoria gheſungen, vnde to dem dridden reſponſorio ſinget men „gloria patri". Wen he dat an-heuet, ſo ſtad ſe alle
20 vp vmme ere willen der hylghen dreualdecheyt.

[† Bl. 99b] Vnde hir †werden ghe-leſen de boke beyde des olden vnde des nyen teſtamentes der[2] gotliken war-ſettinghe, Sunder ok or bedudinghe, de van den erbaren vnde ghe-loueghen vederen ghemaket ſynt. Na den dren lectien ſo volghen ſes ander ſalmen mit
25 „alleluia". Dar-na volghet eyn capyttel, Dar-na eyn verſykel, Dar-na „kyrieleyſon", vnde de metten werde ſo ghe-endet.

X.

Wo de metten des somers schal geholden werden.

Van paſchen wente to aller hylghen dach werde al deſſe mate ghe-holden, alſo we ſeghet hebben, an dat de lectien vmme

[1] *der* über der Zeile. [2] Hs. *des*.

achteden ftunde der nacht, dat men eyne kleyne wyle na myt-nacht rowe, vnde alfo vor-douwet up-ftan. vn*de* de tyd, de dar-bouen ys, de fcollen de broder tobrynghen myt falteren lefen vn*de* hilgher lectien vn*de* hilgher betrachtynghe. Van pafchen wente to aller hylghen daghe fchal men alfo de metten-tyd metyghen, dat men 5 eyne kleyne ftu*n*de[1], dar-an de broder moghen gan to erem ghe-make der nature, vn*de* tho-hant de laudes beghynne*n*, wan yd beghynnet to lychtende.

IX.

[Bl. 115a]

Wo uele salmen me lese*n* schal tho der metten.

IN wynter-tyd to de*m* erften fchal men fpreken: „D*eu*s, i*n* ad- 10 iutoriu*m* meu*m* i*n*te*n*de! D*omi*ne, ad adiuua*n*du*m* me feftina!" Dar-na fchal men lefen: „D*omi*ne, labia mea ap*er*ies, & os meu*m* annu*n*ciabit laude*m* tua*m*." dat fchal men lefen drie. dar-na fchal men lefen den drydde*n* falmen, dat is „d*omi*ne, q*u*id multiplicati funt", myd deme verfche „Gl*ori*a p*at*ri", dar-na „Venite, exultem*us*", 15 edder fynghe*n*. Dar-na fchal men finghe*n* den ympnu*m*. Darna schal men lefen fes falmen myt oren antyphonen. dar-na fchal men fpreken eyn verfyculu*m*. dar-na fchal de abbet geuen fynen feghen den, de dar lefen de lectien. der men dre lefen schal des werkeldaghes vn*de* drey refpo*n*foria dar-to fynghe*n*; to duffen 20 lectien fcolen de broder fytten. men na dem dridden refpo*n*forio fchal men fynghe*n* „gl*ori*a p*at*ri". Wan men dat beghy*n*net, fo fchollen de broder upftan van eren ftolen vn*de* nyghe*n* dorch de ere vnde werdycheyt der hylghe*n* dreualdicheyt.

[Bl. 115b]

De boke de[r][2] olden ee fchal men lefen to der metten vn[de] 25 ock de[r][3] nyen ee vn*de* ore be-dudynghe, de dar befcreue*n* hebben de alder grotefften lerer vn*de* vedere der hylghe*n* kriftenheyt. Na duffen dren lectien myt eren refpo*n*forien fo fchal men echt fes falme*n*, dar men to fynghe*n* fchal „alleluia". Dar-na fchal men lefen eyn capittel vte den epiftolen Sunte Pawels en-buten 30 Vn*de* eyn v*er*ficulu*m* vn*de* „kyrieleyfon", vn*de* alfo endighet fyck de nocturnen.

X.

[Bl. 116a]

Capittulu*m* decimu*m*.

Van pafchen we*n*te to alle godes hylghe*n* daghe*n* fchal men holden de fuluen tale der falmen, funder allene dat men nene 35

[1] Das Verb des *dat*-Satzes fehlt. [2] Hs. *de*. [3] Hs. *vn ock de*.

der korten nacht willen nicht fculle[n][1] werden ghe-lefen, Sunder vor de dre lectien lefe me eyne ftedes vt dem olden teftame*n*te. Na der volghe eyn verfykel; Dar-na „kyrieleyfon“ kort; Vnde dat ander werde er-wullet, alfo vore-fproken ys, dat ys: nu*m*mer myn
5 den twelf falmen fchult werden fungen.

XI.

DE[S][2] SONDAGES, WO MEN DE*N*NE DE METTE*N* HOLDE*N* SCAL.

An dem fondaghe fo fteyt men vro^e^er vp to der metten, vnde werde de fulue mate ghe-holden, dat ys fees falmen, alfo hir vor-fproken ys, Dar-na eyn verf*us*. Vnde wen fe de*n*ne fytten,
10 fo werde ghe-lefen in dem bok iiij lectien mit veer refponforijs. An dem verden r*e*fponfo*r*io fynghet me*n* „glo*r*ia patri“. Wen men dat an-heuet, fo ftan fe vp. Na den lectien volghen auer fees falme*n* myt antiphonen vnde eyn verfus alfo dar-vor. Dar-na fo werden auer lefen veer leccien vnde iiij refponfor*ia* fungen alfo
15 dar-vor. Dar-na dre cantica van den p*ro*pheten mit „alleluia“. Vnde wen den dat verfykel fproken ys, vnde abbet den feghen geue*n* had, fo werdet ghe-lefen veer lectien van dem nyen tefta-me*n*te alfe dar-vor. dar na den iiij refponfor*ijs* fo heuet de abbet an den y*m*pnu*m* „Te deu*m* laudam*us*“. Dar-na lefe de abbet dat
20 ewa*n*geliu*m*; dar-to ftaed fe alle mit eren vnde mit vrochten. Wen de den ghe-lefen ys, fo antwerden fe alle „Amen“. Dar-na fo hefft de abbet an „Te decet laus“. Wen den de feghen ys ghe-geuen, fo heuet men an de laudes. Alfodan wyfe den der metten fchal fcheyn beyde wynter vn[de][3] fo*m*mer an dem fondaghe, Id en
25 fy auer dat duffe mette vor-fpadet werde, des nu*m*mer fcheyn moyte, dat men de lectien mofte vor-korten edder delen; fo fchal men wul-don dar-vor in de*m* bedehufe.

XII.

WO DE LAUDES AM SONDAGE SCHULLE*N* SUNGEN WERDEN.

An dem fondage to der laudes werde to dem erften ghe-fproken
30 de falme „de*us* mifere*atu*r noftri“ lenkfem an antiphen; Na

[1] Hs. *fculle.* [2] Hs. *De.* [3] Hs. *vn.*

dre[1] lectien en left in deme boke dorch de korte der nacht, Sunder vor de dre lectien fchal men enbuten[2] lefen eyne korte lectien vte deme olden teftamente. Dar-na volghen fchal en kort refponforium; dat ander fchal men holden alto-male, alfe hyr vorghe-fecht is, dat is, dat me nummer-mer myn wan twelff falmen to den nocturnen en lefen, ane den falmen „Domine, quid multiplicati funt“ vnde „venite, exultemus domino“. 5

[Bl. 116b]

XI.

Wo men des sondaghes de metten holt.

Des fondaghes fchal men tytlyker upftan to der metten. Dar-aff fchal men †holden duffe mate, dat is, men lefe fes falmen vnde eyn uerficulum. Vnde wan de brodere fitten yn eren ftolen, fo fchal men lefen veyr lectien vnde fynghen veyr refponforia vnde na dem verden[3] verfche „Gloria“. Vnde wan men dat beghynnet, fo fchollen fe up-ftan myt erwerdicheyt. Na den veyr lectien fchal men echt lefen fes falmen myt oren antyphonen, vnde dar-na veyr lectien myt oren refponforien; dar-na dre cantica, dar men to fynghen fchal „alleluia“, dar-na eyn verficulum, vnde benedictien, vnde veyr lexien van der nyen ee. Dar-na fchal de abbet te-tenghen „Te deum laudamus“. Dar-na fchal he ock lefen dat ewangelium; dar fchollen de brodere to ftan myt vrochten vnde myt erwerdycheyt. wan dat vte is, fo fcollen fe alle fpreken „amen“. Dar-na fchal de abbet betenghen den ymnum „Te decet laus“. 10 [†Bl. 117a] 15 20

Duffen orden fchal men holden to der nacht-metten allens beydde fommer-tyd vnde wynter-tyd, Id en were, dat doch nycht enfchee, dat men fpade upftunde vnde de lectien vorkorten fcholde. Dat men doch degher be-waren fchal, dat des nycht enfchee. Vnde efft dat fcheghe dar-bouen, fchal de dat beteren gode yn dem kore, van des weghen de vor-fumyenge queme. 25

[Bl. 117b]

XII.

Wo men de laudes holden schal. 30

Des fondaghes to der laudes fchal men lefen den falmen „Deus mifereatur noftri“ ane anthyphone flychtes en-wech; Dar-na

[1] *dre* am Rande nachgetragen. [2] Am Rande teilweise fortgeschnitten: *mēori* = memori[ter]. [3] Hs. *verder*.

dem „miserere mei, deus“, „Confitemini“, „Deus, deus meus“,
[†Bl. 100a] †„Benedicite“, „Laudate dominum de celis“ mit „alleluia“; Dar-na eyn lectie vt der hemelken openbaringen, eyn cleyn Responsorium, Eyn versus, vnde „benedyctus“, „kyrieleison“, vnde endet sek.

XIII.

5 DES WERKEN-DAGES, WO ME DENNE DE LAUDES BEGAN SCHAL.

An den werkendaghen werden de laudes also began. Dat ys: to dem ersten „Deus, in adiutorium“, „Deus misereatur nostri“, den salmen en luttik vor-teen alse an dem sondaghe, dat se alle mogen komen to „miserere mei, deus“, de mit eynem antiphen 10 schal werden sunghen; Dar-na twene salmen, alse de weken ouer ghe-schikket synt; Dar-na eyn canticum, alse men to rome synget; Dar-na „laudate“; Dar-na eyn cappittel des apostoles, dat responsorium, De ymnus, Dat versikel, „Benedictus“, antiphen, „Kyrieleyson“, vnde werde den alsus vor-wullet.

15 Vnde dat pater noster schal alle tyd to dem lesten der laudes so sproken werden on allen to horende van dem pryer vmme der schande willen, de dar wassen; Vnde werden der wort var-mand, de se spreken: „vnde vor-gyff vns vse schult, alse we don vnsen schuldeners“; vnde keren sek van sodannen lasteren. An den ande-20 ren daghe-tyden werde dat sulue bed an dem lesten so sproken, dat se alle weghe antworden: „Sed libera nos a malo!“

„Miferere mei, d*eu*s"; Dar-na „Co*n*fitemini d*omi*no", de dar fteyt vor „b*ea*ti i*m*-maculati"; Dar-na „D*ominu*s, de*us* me*us*", denne „B*e*n*e*dicite", denne „Laudate d*omi*n*u*m de cel*is*"; Dar-na dat capittel vte deme boke der openbaringhe; Dar-na eyn kort refpo*n*fo-riu*m*; Dar-na den ympnu*m* vn*de* eyn verficulu*m*; Dar-na[1] „B*ene*-dict*us*" vn*de* „kyrieleyfon"; vn*de* den if id vor-wllet. 5

[Bl. 118a]

XIII.

Van der laudes des werkeldaghes.

IN den werkeldaghe*n* fo fchal men holde*n* de laudes alfus. To dem erften fchal men lefen des mandaghes: „D*eu*s mifereatur n*oft*ri", „Mifer*er*e mei, d*eu*s", „Verba mea", „Dixit i*n*iuftus"; Des 10 dynfcedaghes: „Judica me, d*eu*s", „Miferere mei, d*eu*s, mifer*er*e mei"; Des myddewekens: „Exaudi, d*eu*s, or*ati*one*m* mea*m*, cu*m* de-p*re*cor", „Te decet"; Des donredaghes: „D*omi*ne, d*eu*s falutis", „D*omi*ne, refugiu*m*"; Des Frydaghes: „Not*us* i*n* iudea, d*eu*s", „Bonu*m* e*ft* *con*fiteri d*omi*no"; Des fonnaue*n*des: „D*omi*ne ex", 15 †den leften, vn*de* dat ca*n*ticu*m* „Audite, celi", dat men delen fchal [†Bl. 118b] in twe gloria. Wente in den anderen daghe*n* holt men iowelk ca*n*ticu*m* vth den p*ro*pheten, Alfe id holt de romeffche kerke. dar-na fchal men lefen „laudate d*omi*n*u*m de celis". Dar-na fchal men lefen eyn Capittel vt Sunte pawels epiftole*n*, eyn kort refpo*n*foriu*m*, 20 den ymnu*m*, eyn verfykel, „Benedict*us*" myt der antyphen, de dar to-hort, „kyrieleyfon", fo is id vor-wllet.

Hyr fchal men merke*n*, dat men alle daghe to der laudes vn*de* to der vefper fchal men[2] lefen dat pat*er* n*ofte*r lude, dat fe dat alle hore*n*, vmme der dorne der ergerynghe wyllen, de dar 25 hemelken moch†ten waffen in deme herte*n*, dorch ghe-lofte, wan [†Bl. 119a] wy fpreke*n*: „vor-gyff vns vnfe fculde, alfe wye vor-gheue*n* vnfen fchuldeners", moghen vns lutteren van den breken. men to den anderen tyden fo fchal men dat fulue „p*ate*r n*ofte*r" fpreken ftillyken, funder dat lefte del fchal me lude fpreke[n][3], alfe: „Et ne 30 nos i*n*ducas in te*m*ptacione*m*", dat van en alle werde ant-wert: „S*ed* libera nos a malo!"

---

[1] Hs. *Dat na*. [2] *men* in dem *dat*-Satze irrtümlich zwei Mal; ähnliche Wiederholungen sind oft in der Hs. (durch Ausstreichen) verbessert worden. [3] Hs. *fpreke*.

XIV.

In hochtides-dagen, wo me denne de metten began schulle.

IN den hochtydes-daghe*n*, alto-malen alſe van dem ſondaghe ſproken hebben, So werden de be-ghan, An dat de ſalme*n*, de antiphen, de verſ*us*, de lectien, de to dem daghe horen, ſunghe*n* 5 werden. Sund*er* de mate, de vor-ſc*r*euen ys, de ſchal men holden.

XV.

Welke tijt me Alleluia singen schulle.

Van paſchen wente to pynkſten werde an vnderlat „alelluia" ſungen beyde to de*n* ſalmen vnde in den reſponſor*ijs*. Auer va*n* pinkſten wente to der vaſten werde alle nacht to den ſees 10 ſalmen to der metten „alleluia" ghe-ſungen; Alle daghe buten der vaſten to den ca*n*tica, Laudes, p*ri*me, t*er*cien, ſexten, none*n*, „aleluia" ghe-ſunghe*n*, vnde veſper mit antiphen; De reſponſoria nu*m*mer ſu*n*der van paſche*n* we*n*te to pynkſten.

XVI.

Wo de gotliken werke den dach ouer schullen scheen.

15 Alſo de p*ro*phete ſecht: „Seuen malen in dem daghe ſede ek dy loff." Deſſer ſeuen hylghe ta^e^l wert alſo van vns wullenbracht, ys dat wy vnſes deynſtes a*m*mecht to den ſuluen daghetiden erwllen; wente van deſſem ſo ſprikket de p*ro*phete: „Seue*n* malen ſprak ek dek loff in de*m* daghe." Auer van der nachtiden [+Bl. 100b] 20 ſecht de ſulue p*ro*phete: „To der mid†dernacht ſtu*n*d ek vp dek to louende." Vnde in deſſen tyden loue [we] vnſen[1] heren v*m*me de ordeles ſynes rychtes, Dat ys to den laudes-tyden, p*ri*me, t*er*cie, ſexte, none, veſper vnde nacht-ſangh, vnde ſtan to midnacht vp vnde louen on.

XVII.

25 Wo me*n*nigen salme dat me spreken schal to den dachtiden.

Aalſe we nu hebben ſecht van den metten-tide*n* vnde laudes to ſchikken, alſo wil we nu ok ſpreken van den andere*n* tyden.

[1] Hs. *loue vnſen.*

XIV.

Wo men holden schal in den hochtyden de nacht-metten.

In den hylghen daghen vnde yn den groten feften fchal men[1] yd holden alfo wy faecht hebben van deme fondaghe, ane de falmen, anthyphonen vnde lectien, de dar funderlyken horen to den hylghen daghen. 5

XV. [Bl. 119b]

Wan men „alleluia" schal synghen.

Van pafchen wente to pyngheften fchal men ane vnderlad holden „alleluia" to den falmen vnde to den refponforien. Van pingeften wente to dem erften fondaghe in der vaften fchal men to den leften fes falmen des anderen nocturnen „alleluia" holden. Men 10 alle fondaghe buten der vaften fchal men de cantica, laudes, prime, tercie, fexte, none myt dem „alleluia" fynghen, men de vefper myt ener antyphonen. Sunder de refponforia fchal men nummer fynghen myd dem „alleluia", men pafchen wente tho pyngeften. 15

XVI. [Bl. 120a]

Van godes denste in dem daghe.

Alfe de prophete fprickt: „Souen werff in deme daghe hebbe yk dy loff ghe-fecht". Duffe fouen-leyge hilghen tale wert alfo van vns vor-vullet, Efft we yn der morghen-ftunde (dat is laudes), prime, tercie, fexte, none vnde der vefper-tyd vnde complete[2] de 20 ammachte vnfes denyftes gode vor-ghelden; Vuente to deffen tyden fpreckt de prophete: „Seuen werff yn deme daghe hebbe yk dy loff ghe-fecht." Men van der nacht-wakynghe edder mettene fpreckt de fulue prophete: „To der mydder-nacht byn yk up-ghe-ftan vnde to louende dy." Dar-vmme in duffen ftunden loue wy 25 vnfen heren vmme de rychte finer rechtferdycheyt, Dat is laudes, prime, tercie, fexte, none, vefper, complete, vnde ftan up des nachtes one to louende.

---

[1] Hs. *met.* [2] *vnde complete* am Rande.

To p*ri*me werden funghen de falmen, auer[1] nicht vnder eyne*m* gloria. De y*mn**us* der tijde werde gefung*en*[1] vor den falme*n*; Dar na den falmen eyne antiphen; Dar-na dat capittel; dar-na eyn verfch vnde „kyrieleyfon", vnde werde ghe-endet. In der fuluen
5 wis werde tercia, Sexta, nona ghe-holden,
[Bl. 101a] dat is verfch, y*m*ni der fulue*n* tijde, dre falme, capitel, vn*de*[2] verfch, „kirieleif*on*", vn*de* fin ge-endet. Is de fa*m*meni*n*ge grot, fo fcal me de tijde fingen mit antiphen; Is fe auer cleyne, fo werden fe flecht gefung*en*. De vefpere werde mit ver falme*n* vn*de* mit antiphen
10 gheendet. Nacht den falme*n* volge eyn capittel, eyn refpons, eyn y*m*nus, eyn verch, „Magnificat", „pater n*ofte*r", vnd werde alfo gheendet.
[auf Bl. 100b] De *com*plete werde mit oren falme*n* lefen; Dar-na y*mn**us*, Capittel, verf*us*, „kyrieleyfon", De fegen, vnde werde fo endet.[3]

XVIII.

[auf Bl. 101a] IN watte ordinge de falme fculle*n* werde*n* ghelefen.[4] In dem erften in den dach-tiden allewege werde fproken dat verfch „De*us*, i*n* adiutoriu*m* meu*m* intende (God, wes andectich an mine hulpe; here, ernale my to helpe*n*de)" vnd „gl*ori*a", dar-na de y*mn**us* ener iowelken horen. Dar-na in der prime*n* des fondages fcal me
20 lefen[5] veer capittel off delinge des cxviii fpalmes. In de*n* andern hore*n*, dat is der t*er*cie*n*, fexten edder none, dre capittel offt delinge des fulue*n* cxviii fpalmes fcullen werden lefen. To der prime*n* des mandages werden iij ps*alme* ghelefen, dat is de erfte, de andere vn*de* de fefte. Vn*de* alfo ouer alle dage to der p*ri*me*n*
25 we*n*te to dem fondage werden ghelefen nacht ordunge iij ps*alme* wente to dem xix fpalme, Alfo dat de ix pfalm vn*de* xvij ghedelet werden in twe glorias. Vnd*e* fchal[6] aldus fcheen, dat de fondagesmettene alwege van de*m* xx falme[7] an-heue. To der tercie*n*, fexten vn*de* none des ma*n*dages ix capittele, dede ouerlik fint
30 van dem cxviii fpalme, werden ghelefen to den fulue*n*[7] hore*n*, to ener iowelken iij capittele.

---

[1] *auer* und *der tijde werde gefungen* am Rande nachgetragen. [2] *vnde* über der Zeile. [3] Auf Bl. 101a: De co*m*plete werde myt dren falme*n* fclicht ane antifene gheendet, Dar-na eyn y*mnus*, capittel, verfch, „kirieleyfon", de fegen, vn*de* werde alfo gheendet. [4] Auf Bl. 100b ausgestrichen: [W]E finghen alfe fanct*us* benedict*us* ghe-fat hat. [5] Hs. *lefem*. [6] *fchal* am Rande nachgetragen. [7] *falme, fuluen* über der Zeile.

XVIII.

WO VELE SALMEN MEN HOLT TO DEN GHE-TYDEN. [Bl. 121b]

VOr allen tyden fchal men beghynnen „D*eu*s, i*n* adiutoriu*m* meu*m* i*n*-tende" vn*de* „gl*oria*"; dar-na den ymnu*m*, de dar to-hort. des fondaghes to der prime fchal men holden veyr capittula va*n* dem falmen „B*ea*ti i*m*-maculati". To den anderen 5 tyden, Tercie, fexte, none, fchal men holden to ye-welker tyd dre capittula vt dem fuluen falmen „b*ea*ti i*m*-maculati". des mandaghes to der prime fchal men holden dre falmen, dat is „Beat*us* v*ir*", „Quare fremueru*nt*", „D*omi*ne, ne in furore", den erften. Alfo fchal men alle daghe de weken ouer dre falmen holde*n* to 10 der prime, alfo dat men den falmen „Confitebor" vn*de* „Diligam" jo-welken dele i*n* twe gl*ori*a; Alfo ock, dat men den erften nocturnen des fondaghes be-tenghe von „D*omi*ne, i*n* u*ir*tute". To der tercien, fexten, none des ma*n*daghes fchal men holden de ouer-ftellighen neghen capittel van dem falme*n* „B*ea*ti i*m*-maculati". 15

Hirv*m*me wen vtghelecht is de cxviii falm twe dage ouer[1], dat is des fondages vnd ma*n*dag*es*, Denne des dinfedages tor tercie*n*, fexten vn*de* none fculen werden ghefungen iii pfpalme[2], van dem cxix wente tom[3] cxxvii, dat fint ix falme. Deffe negen falme
5 fchulle*n* alle dage went an den fondach to ifliken tiden wedd*er*-ge-effchet w*er*den. Dar-to alle dage fchal bewar*et* werden de eynformelike fchickinge der y*m*nor*um*, capitel vn*de* verfch[4]. Vnd alfo fcal de fondach alwege van de*m* cxviii pfalme werden angheheuen.

[Bl.101b] 10 De uefp*er* auer werde alle dage ghefungen mit iiij pfalme*n* in guder denighe, dat is myt antifene*n*. de pfalme fculle*n* werde[n][5] anghehaue*n* van de*m* cix fpalme wente to dem cxlvii, vtghenome*n* de falmen de in den me*n*nigen horen ghedelet werden, dat is va*n* dem cxvii wente to dem cxxvii falme[6] Vn*de* van deme[6] cxxxiij
15 vn*de* cxlij falme[6]. De andere*n* al fculle*n* werden delt tor vefper. Vn*de* nach deme dat iij pfalme eyn-breken, hir-v*m*me fcal me delen de de[6] lengeft fint, dat is de*n* cxxxviii, de*n* cxliii vn*de* de*n* cxliiij. Sunder de cxvj, nacht dem he kort is, werde he toghedan dem cxv. Wan ghefcikket ift de ordinge der pfalme tor vefper, dat ander,
20 alff dat capittel, refpons, y*mnus*, verfch, vn*de* „magnificat", fo dat vor-ghefcikket ift van vns, werde dat wlle*n*bracht. To der co*m*plete alle dage fculle*n* de fulue*n* pfalme wedder ghelefen werden, dat is de iiij pfalm, de xc vn*de* de cxxxiii.

Wan aldus[7] ghefcikket is de ordinge der pfalm-finginghe van dem
25 dage, fo fcullen de andern pfalme alle, de dar ouerlik fint, lich ghedelt werden in vij metten, So dat de pfalme, de de lengeft were*n*, werden eyn twe ghedelet, vn*de* jo xij pfalm[e][8] werden ghelecht to ener iowelken metten.

[auf Bl. 101b] [9]Dit fint wij to-varen medde bewege*n*de: wer jement, dem duffe
30 settinge der pfalme, de wij ghefat hebben, miffehagede, de fette

[1] *ouer* über der Zeile. [2] *pfpalme*; das erste *p* über der Zeile. [3] Hs. to tom. [4] *Deffe* bis *verfch* am untern Rande nachgetragen statt der folgenden unterstrichenen (= ausgestrichenen) Zeilen: Alwege fcal me v pfalme wente tom fondage de fulue*n* hore*n* ouer wedder lefen alfo dat me beware i*n* allen dagen der ymnor*um* capittell vn*de* verfche enformlike ghefcikkinge. [5] Hs. *werde.* [6] *falme, van deme, falme,* und das zweite *de* über der Zeile. [7] *Wan aldus* am Rande nachgetragen. [8] Hs. *pfalm.* [9] *Dit fint* bis *erwullen*; auf Bl. 100b ausgestrichen: To dem erften fecht he weer ieman*t* dem duffe fettinge der falmen de we ghe sat hebben nicht behaghede de mach fe beet fetten vnde betrachten dat dat io in der weken eyn gans falter lezen werde wente de mi*n*fche were to male in denfte goddes trach de dar lutteker wen eynen falter in der weken mit den vroleken cantiken funghe wente we lezen dat de hylghen alfe vnfe veder io by eyne*m* daghe vromelken erwullet hebben Dat we laten wolde god in eyner weken erwullen mochten.

[Bl. 122a]

Des dinxtedaghes vn*de* yn anderen daghen wente to deme ſondaghe ſchal me holden to der tertien, ſexten, nonen de neghe*n* ſalmen van „Ad d*ominu*m, c*um* tribularer“ wente to „Sepe expugnauerun*t*“ myt oren ymnu*m*, Capittel, verſikel, alſe hyr vorgheſecht is. 5

[Bl. 122b]

De veſper ſchal men holden myt veer ſalmen, de men beghynnen ſchal van[1] „Dixit d*ominu*s“ wente to „laudate d*ominu*m de celis“, ane den ſalme*n* „Co*n*fitem*in*i d*omi*no“ vor „B*ea*ti i*m*-maculati“, vnde „Ad d*ominu*m, cu*m* tribularer“, vn*de* de anderen, de men holt to den dach[1]-tyden; Alſo doch, dat me deyle deſſe ſalmen in 10 twe Gl*oria*: „D*omi*ne, p*ro*baſti me“, „B*ene*dict*us* d*ominu*s“ vn*de* „Exaltabo te“. Men de[n][2] ſalmen „Laudate d*ominu*m, o*mne*s ge*ntes*“ † ſchal me leſen myt deme ſalmen „Credidi p*ropter*“ vnder eyneme [†Bl. 123a] Gl*oria*. Na deme orden der veſper-ſalmen ſchal men dat ander, Alſe capittele, reſponſoria, ymnos, verſikel vnde Antiphona, holden, 15 alſe hir vor-ghe-ſecht is. Men dat conpletoriu*m* ſchal men holden myt dren ſalmen, de men ſlicht hen ſchal leſen ane antipho*na*, dat ys: „Cu*m* in-uocarem“[3], „Q*u*i habitat“, „Ecce nu*nc*“.

[Bl. 123b]

Alſus hebbe wy van den ſalmen, de men des daghes holden ſchal, men de anderen ſalmen, de in deme ſalter ſtan, de ſchal men 20 deylen in ſeuen nacht, alſo dat men io des nachtes twelff ſalmen leſe; vnde de dar lengeſt ſynt, de ſchal men deylen in twe gloria. Dar-bouen mane wy: eſt ieman*t* were, deme deſſe deylinghe der ſalmen myſhage, dat betere he, alſo beſcheyden, dat me alle

[1] *van, dach* am Rande nachgetragen. [2] Hs. *de*. [3] Hs. *in-uocaren*.

fee bad, is dat he ed anders richtede, wa*n*ner in aller wife dit werde gem*er*ket[1], dat io alle wekene eyn gans pfalter ghefungen werde van c vnd l pfalme*n*, vnde des fondages fculen de pfalmen allewege[2] an-genome*n* werden van dem anbegynge[3] to der mette*n*;
5 wente de moniche bewifede*n* alte cleyne denfte der otmodicheyt, de de my*n* we*n* ene*n* Pfalter myt den andern cantiken fingen in allen weken, nacht dem wij lefen, dat de hilgen, vnfe veders, ftrengelike*n* an ene*m* dage wllenbrachten, dat wij tragen wolde god[4] an eyner weken erwullen.

XIX.

10 VAN DER TUCHT, DE MEN SCHAL HEBBE*N* IN DEM SINGENDE.

WE louen de gotliken ieghenwardycheit in allen dinghen wefen vnde goddes ogen in allen ftydden feyn beyde de guden vnde bofen, Jo-doch aller meyft ane twiuel, wen we ftan i*n*[5] dem denfte goddes. Hir-v*m*me denke we alle tid, wat de p*ro*pheta
15 fecht: „Denet dem heren mit vrochten!“ Vnde auer: „In der engel anghefichte fchal ek dek finghen.“ Dorch dat merke[6] we, wo dat we fyn in dem gotliken anghefichte vnde der engele, vnde ftan alfo to fingende, dat vnfe danken draghen ouer-eyn mit d*er* fte*m*me*n*.

XX.

20 VAN DER ERWERDICHEIT DES BEDES.

WJl we mit erliken luden ycht fpreken, dat en do we nicht funder mit odmodicheyt vnde erlecheyt. Wo bylken to vlende vnfer aller here*n* chr*iftu*m je*fu*m in renecheyt vnde otmodycheyt vnfes herten, Vnde nicht mit velen worden, funder myt reyner
25 andacht vnfes herten vnde der trane, de dar komen van den ruwegen herten. Hir-v*m*me fo fchal dat beed kort wefen vnde reyne, ed en fy dat yt vor-lenght werde van der ghaue des[7] hylgen geyftes. Sunder in der fammi*n*ghe fchal men korten dat to-voren; Vnde wen dat teken wert ghe-dan van dem prier, fo ftan fe al-to-
30 malen vp.

---

[1] *is* bis *gemerket* am Rande nachgetragen. [2] *allewege* über der Zeile. [3] *van dem anbegynge* am untern Rande nachgetragen. [4] *wolde god* über der Zeile; am Ende steht: S*equitur* cap*itulum* xix m. [5] *in* über der Zeile. [6] Hs. *merke* (Zeilenschluss) *merke*. [7] Hs. *der*.

weken eynen gantzen falter, dat is anderhalff hundert falmen, vth-brynghe; wente de myn lefe yn der weken wan eynen falter myt den cantiken, de dar to-horen, de fynt alto trach yn erer ynnycheyt, na dem male dat vnfe vedere alle daghe eynen falter lefen, dat wy traghen wolde[1] gode yn ener gantzen weken vul- 5
brochten.

XIX.

VAN DER TUCHT I*N* DEME DENSTE GODES.

[Bl. 124 a]

Aller-weghen loue we godes yeghenwardycheyt vn*de* de oghen des Heren in aller ftede fcho'wen gude vnde bofe, alder-me'ft fcholle wy louen ane twyuel, dar wy ftan in godes deynfte. Hyr- 10
vmme fcholle wy dencken dat de p*ro*phete fpreckt: „Deynet dem heren ynn fruchten!“ vnde echt: „finghet wyfliken!“ Vnde: „yn der engel anghefychte wyl yk dy louen.“ Hyr-vmme fcholle wy merken, wo-dane wys we vns fchollen hebben yn der yegen-wardicheyt godes vnde fyner hylgen engele, vnde fchollen gode 15
alfo louen, dat vnfe herte ouer-eyn draghe[2] myt vnfer ftemne.

XX.

WO MEN MYT TUCHT VNDE YNNYCHEYT SCHAL GODE DENE*N*.

[Bl. 124 b]

Iffet dat wy myd weldyghen luden wyllen fpreken, des vor-mete wy vnf nycht wan myt othmodycheyt vnde myd eraftycheyt. Wo vele mer fcholle wy bydden den heren aller dynck myt aller oth- 20
modicheyt vnde ynnycheyt der lutterycheyt; vnde nycht in uelen worden, funder yn lutterycheyt des herten vnde rouwe der tranen fchole we weten, dat he vns twydet. Vnde dar-vmme fchal kort wefen vnfe bed, yd eyn werde vor-lenget van der anwyfynghe gotlyker gnade. In der famnynge †fchal men doch dat bed vor- 25 [†Bl. 125 a]
korte*n*; vnde wan de prior dat teyken gyfft, fo fcholle fe alle up-ftan.

[1] Hs. *wolden*. [2] Hs. *draghē*.

XXI.
Van den deken des closters.

[Bl. 102a] Is dat de faminghe grot ys, fo fchal men kefen deken, De dar fyn guder orkunde, De moghen vlytich wefen ouer ore dekenye in allen dynghen na goddes vnde ores abbates ghe-bod. Vnde 5 duffe dekene werden fodan ghe-koren, der de abbet fekker moge wefen on midde-delen fyne borden. Ok fo en werden fe nycht ghe-koren na orem orden, funder na orer werdicheyt vnde na der wifheyt orer kunft. Weret auer dat deffer welk van ghe-fchychtes weghen edder houard erheuen worde, Deffen fchal men 10 ftraffen wente to dem drydden male. en beterd he fek denne nicht, fo don men aff van dem ammechte; Vnde eyn ander, de des werdich ys, ent-fa fynen ftaed. Van den proveften fette we dat fulue.

XXII.
Wo de monneke slapen schullen.

15 DE brodere flapen funderleken iowelk in eynem bedde; vnde dat beddewant entfa fe na der mate, alfe komen fynt, vnde na des abtes fettinge. Vnde mach it fyn, fo flapen fe alle to-famende in eyner fellen. Is auer de faminghe grod, fo flapen teyne edder twintich mit olden vederen, de ouer fe forghe hebben. 20 Eyn lecht fchal alle tyd bernen in der tzellen wente des morgens. Ok fo flapen fe ghe-cleydet vnde ghe-gordet mit gordelen, edder fenen, vnde hebben der mefte nicht to orer fyden, vp dat fe fek in dem flape nicht wunden, vppe dat ok dat de monneke alle tyd fyn be-rede. Wan dat teken wert ghe-dan, to-hant ftan fe vp, 25 vnde vorderen fek eyn vor den anderen to goddes denfte, Jo-doch mit aller werdycheyt. De iungeften en hebbe ore bedde nicht by en-ander, funder fe fyn ghe-menghet mit den olden heren. Alfe fe vp-ftan to dem denfte goddes, fo wecken fe fek vnder en-anderen togentleken, vmme der enfchuldinghe der fclapeghen.

XXIII.
30 ### Van den broderen, de vnhorsam syn.

WElk broder dede vreuel ys edder vnhorfam, edder murret, edder in ienegher fake wedderfponich worde der hylgen regelen edder der ghe-boden der ouerften, De werde van on na dem bode

XXI.
Van den dekenne des klosterz.

Iffet dat de famenynghe grod is, fo fchal men dekenne, dat is ammacht-lude[1], feken, de gudes orkundes fynt vnde hylghes leue*n*des, de andechtych fyn vnde vlytich ouer ere dekenye vnde ampte yn allen dyngen na godes vnde ere abbetes ghe-boden. 5
De amptlude fchollen alfo werden ghe-koren, dat de abbet feker fy fyne bor†dene; vnde fe fcholen nycht werden gekore*n* na orem [†Bl. 125b] orden, funder na eres leue*n*des werdycheyt vnde na erer lere[2] wyfheyt. Iffet dat erer yennych van ghe-fchycke ynblafen wert myt der houerdycheyt, den fchal men ftraffen we*n*te to dem drydden 10 male. enbetert he fyck nycht, So fchal me on aff-fetten van deme ampte, vnde eynen anderen, de des werdych fy, dar-to fetten. Vnde van deme prouefte fette wy dat fulue.

XXII. [Bl. 126a]
Wo de monneke slapen schollen.

De brodere fchollen flapen vppe funderlyken bedden. dat beddewant fcholle*n* fe entfanghen na orem orden vn*de* des abtes 15 fettynghe. Mach yd fyn, fo fchollen fe flapen alle yn ener ftede. Iffet ouer dat de ueleheyt des nycht en ftadet, fo fchollen teyen edder twyntych myt den olde[n][3] flapen, de erer forghe hebben. Eyn lecht fchal berne*n* in der fuluen cellen wente an den morghen. 20
Kledet fchollen fe flapen vnde gegordet myt gordelen edder myt felen. Vnde neyne mefte fchullen fe hebben up der fyden, dat fe lychte nycht ge-feret werde*n* in dem flape, Vnde dat de mo*n*nike alle tyd rede fyn. wan me*n* vor-ludet, fo fchollen fe upftan vnde fyck fnellen to godes de*y*nfte myt aller fwarheyt vnde houefcheyt. 25
De iungeften broder fchollen nycht hebben ere bedde by eyn-ander, funder ghe-menget myt den olden. Wan fe up-ftan to godes deynfte, fo fcholen fe fyck wecken vnder eyn-ander dorch der flaperghen vnfchuldynghe.

XXIII.[4] [Bl. 126b]
Wan der wise des bannes. 30

Welk broder freuel edder vnhorfa*m* wert, edder houardych, edder murrenden, edder yn iennygher fake wedder-

[1] Am Rande *amp[t]*. [2] Hs. *lerer*. [3] Hs. *olde*. [4] Hs. (am Rande) *XXiiij*.

vnfes leuen heren ie*fu* chr*ift*i to eyne*m* male, to dem anderen male ghe-manet. Beterd he fek de*n*ne nicht, fo fchal men on ftraffen openbare vor alle den broderen. En betert he fek de*n*ne nicht, vor-nympt he de fchult efte pyne, fo vnderlygghe he der
5 lutteren fchuld.

XXIV.
Van der wise des Bannes.

Na der wife dat de fchult ys, fo werde ok vor-lenghet de mate des ba*n*nes; vnde der fchulde mate hanghet an dem wilkore des abbetes. Doch welk broder in der lychten fchult werd ghe-
10 wu*n*den, de fchal ghe-fundert werden van dem meynen dyfche, In der wys dat he in dem bedehufe noch falmen noch antiphen
[† Bl. 102b] an-heue, noch lectien lefe, fo langhe wa*n*t †he de boyte wul-bringhe. Sin eten neme he allene na dem eten der brodere; Alfe etet de broder to fexten-tyd, he fchal eten to none*n*-tid; Etet de
15 broder to nonen-tid, he fchal eten to vefper-tyd, fo langhe went om gnade fche.

XXV.
Van der swaren schult.

DE broder, de yn der fwaren fchult ys, de werde ghe-fundert van dem dyfche vnde van de*m* bedehufe. Neyn broder voghe
20 fek om in felfcop edder eme to-fprekende. He fal fyn allene in dem werke, dat om be-volen ys, vnde bliue in der ruwe, vnde wette de greffelken rede des apofteles, De dar fecht: „Alfodan mi*n*fchen fchal men geuen dem duuel in eyne vor-derfnyffe des vlefches, vp dat de geyft beholden werde in dem daghe des heren."
25 Syn etent dat do he allene, alfo ome dat de[1] abbet to-delet. He en werde van nema*n*de ghe-feghent, noch[2] de kofte, de he yt.

---

[1] *de*; *e* nachgetragen. [2] Hs. *noch fyn eten noch*.

ftreuych der hylghen regelen vnde den boden der olden, De fchal werden ge-manet[1] van on na vnfes heren bode eyns vnde[2] to dem anderen male. en beterd he fyck nicht, fo fchal men on openbarliken ftraffen. en betert he fyck denne nycht, is dat he vorfteyt wat de pyne is, So fchal he vnder-lyggen deme banne, dat is 5
de funderynghe van deme conuente. Iffet ouer dat he des nycht vor-fteyt, fo fchal me eme lyfflyke pyne anlegghen, & *cetera*.

XXIV.

Van den lychten schulden.

[Bl. 127 a]

Nach der mate de[r][3] fchult fo fchal fyn de mate des bannes edder der tucht. der tucht mate hanghe in des abbetes 10
wylkore. doch welk broder yn der lychten fchult wer ghe-funden, de fchal werden ghe-funder van dem ghe-meyne diffche alfo-dane wys, dat he in dem bedehufe nenen falmen edder antiphen anheue vnde nene lectien lefe Wente to eyner wullen-komener bote effte beterynge. Eten fchal he alleyne na der broder etende; Alfo 15
yft de broder eten na der fex†ten, fo fchal he eten to der none; [† Bl. 127 b]
Eten de broder to der none, fo fchal he eten to der vefper, Alfo lange wente he na bequemer beterynghe gnade vynde.

XXV.

Van den swaren.

De broder, de yn der fwaren fchult lycht, de fchal werden ghe- 20
fundert van deme dyfche vnde bedehufe. Neyn broder fchal fyck ome to-voghen an felfchop noch on[4] to-fprekende[5]. He fchal allene fyn yn deme werke, dat ome be-ualen is, dat ys blyuende yn fyner bote, Vnde fchal weten dat greflyke ordel funte pawels, dar he fpreck, Dat eyn fo-dan mynfche wer ghe- 25
gheuen deme vyende yn der helle yn der vorflyngynghe des vleyfches, dat de gheyft †falych fy yn deme daghe des heren. [† Bl. 128 a]
De fpyfe fchal he allene entfanghen, na der mate vnde tyd alfe yd deme abbete gud duncket. Van nemende, de vor ome hen-gheyt, fchal he werden gefeghent, noch de fpyfe, de eme wert ghegheuen. 30

---

[1] *ge* über der Zeile. [2] Hs. *vnde vnde*. [3] Hs. *de*. [4] *on*; der erste Buchstabe des Wortes ist sudelig; darüber steht *o*. [5] *to* über der Zeile.

XXVI.

DAT NYMANT SIK SCHAL TO-VOGHEN DEN VORBANNEN BRODEREN.

WElk broder de fek vor-mid an des abbetes heten fek to voghende edder to-to-fprekende dem vor-bannen broder edder brynghen ienneghe bodefcop, de fchal liden vnde valt in den fuluen baen.

XXVII.

5 WO DE ABBET SCHAL SORCHVALDICH WESEN BI DEN VOR-BANNEN BRODEREN.

GRote forghe fchal hebben de abbet vmme de vor-bannen brodere; Wente de feken be-dorven arcedye, nicht de funden. Hir-vmme fchal don de abbet alfe eyn wys arfte, vnde fchal wife
10 olde heren to dem brodere hemelken fenden, de on troften, vnde reyfe to odmodecheyt der bote, vnde trofte on, fo dat he nicht in groter wemodicheyt en be-fweret werde, Sunder, alfo de apoftel fecht, „De leue werde an om vor-wullet“, vnde bydden al vor on.

Ok fchal de abbet mit allem vlite be-forghen, Dat he de fcap
15 neyn vor-lefe, de om be-valen fynt. He fchal wetten, dat he het forghe entfangen ouer de fele der kranken, nicht herfcup ouer de funden, vnde fchal vrochten dat drauwent des heren, dat he fecht: „Dat gy vet fegen, dat neme gy; dat dar krank was, dat vor-worpe gy.“ De abbet volghe dem milden belde des milden herden, de
20 dar xcjx fcap leed vppe dem berghe vnde gynk fokende dat eyne fcap, dat dar dwelde. ouer dat vor-barmede he fek fo, dat he dat nam vp fyne fchulderen vnde brachte dat wedder to der fchare.

XXVI.

Van den, de syck to-uogen ane dat gebot des abbetes den, de yn deme banne syn.

WElk broder fyck vor-meth to-to-fprekende edder to felcfchoppende deme, de yn dem banne ys, ane orlof des abbetes, edder yennyghe bodefchop ome enbud, de fchal de fuluen wrake def bannes lyden. 5

XXVII. [Bl. 128b]

Wo de abbet schal sorchuoldycht syn vor de, de in deme banne syn.

Grote forch-uoldycheyt[1] fchal de abbet hebben by den broderen, de de breken; Wente yd ys neyn noet des erften den funden, 10 funder de fyck ouel hebben. Dar-vmme fchal he doen alfe eyn wyf arfte. He fchal to en fenden hemelke troftere, dat is olde wyfe brodere, de dar hemelken troften den broder, de dar fweket, vnde reytzen on to oth-modygher beterynghe, dat he nycht en ualle yn groter drofniffe, funder, alfe dey apoftel fpryckt, „De 15 leue fchal yn ome wllenbracht werden", vnde fcholle alle vor ene[2] bydden. [Bl. 129a]

WEnte grote forchvoldycheyt fchal de abbet hebben vnde myt grotem vlyte be-forghen, dat he neyn fyner fchape, de eme beualen fyn, vor-lefe. Wente he fchal wete[n][3], dat he hefft ouer 20 de feken felen forghe entfanghen, nycht vor-karde herfchop ouer de funden, Vnde vruchte des propheten drouwe, dorch den god fpreckt: „Dat gy vet feghen, dat neme gy to yw; vnde dat dar kranck was, dat vor-worpe gy." De abbet fchal volgen dem mylden bylde des guden herdes, dede vor-leyt neghen vnde ne- 25 ghentych fchape yn der woeftenyge vnde fochte eyn, dat dar vorbyftert was. Myt der kra[n]ckheyt[4] he fo grote medelydynge hadde, dat he dat nam up fyne hylgen fchulderen vnde brachte dat wedder to deme anderen vee.

---

[1] Hs. *uold* (Zeilenschluss) *dycheyt* mit dem ersten *d* halb ausgewischt.
[2] *ene*; der erste Buchstabe des Wortes ist sudelig; darüber steht ein ebenfalls undeutliches Vokalzeichen. [3] Hs *wete*. [4] Hs. *krackheyt*.

XXVIII.

Van der straffinge der, de myssedayt don.

WElk broder vaken ſtraffet wert v*m*me ſyne miſſedayt vnde weyt, wat ban ys, Is dat he nicht en beterd, ſo ſchal men one ſclan mit dem beſſem. Beterd he ſek nicht hir-na, vnde mit ho-
5 moyde wel de werk beſchermen, dat nu*m*mer en ſche, ſo do de abbet alſe eyn wiſ erſte: Hed he om to-boden de ſalue der er-mani*n*ge, de arcedye der hylghen ſcryfft Vnde to leſten den brant
[† Bl. 103a] des ba*n*nes edder de vor-ſchedynghe vnde †de ſleghe der beſſem, vnde ſud, dat alle ſyn vlyd nycht en hilpet, ſo do he dat mer ys
10 v*m*me ere, vnde bidde de broder alle-be-dillen, dat ſe bydden vnſen heren god, de alle dynk vor-mach, alſe den heyl der ſeken brodere. Is dat dat noch nicht en hylpet, ſo ſnyde he aff dat[1] wule van dem ſunden, alſo ſprykt de apoſtel: „Dryvet dat boſe van iu!" vortmer: „ſchedet de vnſalige ſynen wech, ſo ſchede!"
15 vppe dat nicht dat koghesche ſcap vnreyne make den ganſen herde.

XXIX.

Efft me ok schulle wedder-neme*n* de broder de ut de*m* clostere ghan.

WElk broder v*m*me ſyner egen ſchande willen effte laſteres willen vlud vt dem cloſtere edder vor-worpen wert, Wel he
20 wedder-kome*n*, ſo loue he erſten betery*n*ghe alle der laſtere, dorch de he ut-ghe-gan ys. Vnde de*n*ne werde he in den leſten graed entfangen; ſo mach men ſo p*ro*uen ſyne otmodecheyt. Is dat he dar-na wedder vt-gheyt, ſo werde he alſo dryė entfanghen. Dar-na mer ſo wette he, dat om nenerleye wys werd ſtadet wedder-
25 kome*n*t in de ſa*m*mi*n*ge.

XXX.

Van der straffinge der kynder edd*er* d*er* iungest*e*n.

Aller-leye alder ſchal hebben ſyne mate; v*m*me dat wente de kynder vnde jungeſten edder de nicht wetten, wat de ban ys edder ſyne pyne, wen de miſſe-don, de werden caſtyghet myt velem
30 vaſtene edder ghe-dwu*n*gen myt ſcarpen ſleghen, vp dat ſe io moghen ſund werde*n*.

---

[1] *dat*; *t* über der Zeile.

XXVIII.

VAN DEN, DE VAKEN STRAFFET WERDEN VNDE SYCK NYCHT ENBETEREN.

[Bl. 129 b]

WElk broder de vaken ghe-ftraffet wert vmme fyne myffedaet, Iffet dat he ock vorbannen ys, vnde en betert he fyck nycht, fo fchal men one grote plaghe anlegghen, dat is myt beffemen- 5
fleghen to ftraffen. En beterd he syck nycht, vn*de* †wel lychte [†Bl. 130 a]
myt homode fyne wercke befchermen, def nycht en fchee, So fchal de abbet doen alfe eyn wyfz arfte: hefft he ome an-ge-lecht de falue der manynghe, de arftedye der hylghen fchryfft vnde to
leften den brant des bannes edder de beffeme-flege, vnde fuet, 10
dat fyn vlyet nycht vort en gheyt, So do he fyn vnde aller broder beth vor one, dat god, de alle dynck vor-mach, werke heyl vnde falicheyt by deme krancken brodere. Iffet dat he nycht alfo ghe-funth wert, So fnyde he aff dat bofe, Alfo de apoftel fpryckt:
„Sundert dat quade van yw." Vnde echter: „Gheyt de vn-louige 15
en-wech, fo ga he en-wech", Dat eyn kranck fchap alle dat vee nycht vor-derue.

XXIX.

EFFT MEN DE BRODERE, DE VTH DEM CLOSTER GAN, SCHAL WEDDER ENTFANGHEN.

[Bl. 130 b]

Welk broder vt deme clofter en-wech gheyt edder vor-worpen 20
wert, wyl he wedder-komen, fo loue he alder erft vulle beterynghe des ghe-brekes, dorch den he en-wech is gheghaen; vnde alfo fchal me one wedder ent-fanghen yn den leften grad, dat fyn othmodycheyt alfo ghe-prouet werde. gheyt he ouer
dar-na vth, fo fchal me one fo drye entfanghen. Dar-na fchal 25
he weten, dat eme vorfecht wert de ynghanck wedder-to-komende.

XXX.

WO MEN DE KYNDER SCHAL TUCHTEGEN.

Alle older vnde vor-nufft fchal hebben fyne eyghenen mate; dorch dat wan de kyndere edder de iunghesten brodere, edder
de nycht vorftaen konnen, wo grod de pyne des bannes is, wan 30
de breken, fo fchal men fe pyneghen myt velen vaften edder myt fcharpen fleghen, dat fe fund werden.

XXXI.

Van deme kelnere des closters.

De kelner des clofters, de ghe-koren wert van der fa*m*my*n*ghe, de fy wys vnde van guden olden zeden, vorfychtech, nycht houerdech, Nycht drouech, Nycht vnrecht, Nicht trach, nicht vm-
5 bederue, Su*n*der goddevrochtech, de aller famy*n*ghe fy alfe eyn vader. He fchal forchuoldich wefen. an des abbetes bod fchal he nicht don. wat om be-volen ys, dat be-ware he. Der broder der en be-droue he nicht. Bede ychtes-welk broder wat van om vnredelken edder vnordelken, dem weygher he mit odmodicheyt. He
10 be-ware fyne fele, vnde denke der wort des hylgen apofteles: „De dar wol fchaffet vnde denet, de werfft fek fuluen eyne*n* guden grad.“ Mit allem vlite fo be-forge he de kranken, de kynder, de gefte, de armen; wente ane twyuel vor alle deffe dynck mod he rede gheuen in dem daghe des rychtes. Alle de vad des[1] clofteres
15 vnde alle dat ghe-reede, dat fchal he alfo bewaren alfo de hilgen vate des altares. He en vor-fume nicht. He en fchal nicht ghyren. He en fy neyn vor-fwynder, Neyn affdreger des clofteres fchaet; [†Bl. 103b] Sunder alle dynck dat do he †medliken vnde na des abbetes ghe-bode.
20 De odmodecheyt hebbe he leff vor allen dinghen. Wen he des gudes nicht hed, fo geue gude wort, alfo dar fc*r*euen ys: „Dat gude wort geyt vor alle gaue.“ Dat om de abbet be-valet, dat be-ware he, vnde forghe dar-vor, vnde vor-heue fek nicht. Den brode*re*n geue he wat on bord an vortoch, dat fe nicht werden
25 ergert, vnde denke an de gotlike*n* wort, wat de vor-denet, de dar ergert eynen fyner mi*n*ften. Ok ys de fami*n*ge grod, fo geue me om eyne*n* hulpen, vp dat he mit der duld moghe vor-wullen fyn a*m*mecht. To voghen tyden geue wat men geuen fchal, vppe dat nema*n*t be-drouet werde edder in dem hufe des heren vnghe-
30 rauwet fy.

XXXII.

Van dem ysern tauwe edd*er* andern dingen des closters.

Des clofteres ghe-rede an yfe*re*n tauwe edder ander dyng*es*, dar men mede arbeyd*et*, dat be-fe de abbet vnde be-vele dat

[1] *des*, aus *der* verbessert.

XXXI.

VAN DEME KELNER DES KLOSTERZ.

[Bl. 131 a]

De kelner des klofters fchal werden ghekoren vt der fa*m*menynge, wys, van guden feden, metych, vor-fychtych, nycht vratzich, nycht houerdych, nicht vnwerfem, nycht vnrecht, nycht trach, nycht fpylderen effte vor-do*m*meren[1], funder gode-fruchtych, de alle der fa*m*meny*n*ge fy alfe eyn vader. he fchal hebben forge to allen dyngen. ane des ab†betes bod fchal he nycht doen. wat men ome heyt, dat beware he. de broder bedroue he nycht. Welk broder de lychte dat vnredelyck is byddet, deme vor-fegge he dat redelken myt othmodycheyt, vnde bedroue ene nycht myt vorfmadynghe. Syne feyle be-ware he, vn*de* dencke dat de apoftel fpryckt: „De dar wol denet, de kryget fyck fuluen enen guden grad.“ De feken, de kyndere, de geyfte, de[2] armen fchal he hebben yn groter forge vnde vlyte, Vnde wete funder twyuel, dat he van on allen rede geuen fchal yn deme iunghefte*n* daghe. Alle vate des klofters fchal he bewaren alfe de hylge*n* vate des altares. he fchal nycht vor-fumen. he fchal nycht ghyrych fyn noch fpildere*n* des clofters fchattes; Sunde alle dynck fchal he doͤn metlyken vn*de* na deme heyte des abbetes.

[Bl. 131 b] 5 10 15

[Bl. 132 a]

De othmodycheyt fchal he hebben vor alle dynck; vnde dar he des gudes nycht en hefft, dar fchal he gude antworde geue*n*, alfe dar ghe-fcreue*n* is: „de gude rede gheyt bouen de beften gaue.“ Allent dat ome de abbet beuelet, dat hebbe he vnder fyner forghe; dat ome wert vor-boden, dat late he. Den brodere*n* geue he ere ghefetten prouende ane vor-toch, dat fe nycht ge-erghert en werden, Vnde dencke uppe de wort vnfes here*n*, wat de vor-denet, de de ergert eynen fyner mynften vnder-faten. ys de fa*m*menynge grod, fo fchal me ome hulpe don, dat he myt fachten mode fyn ampt vor-wulle. To bequeme*n* tyden gheue men dat men gheue*n* fchal, vnde effche dat men hebben fchal, vn*de* bidde dat to bydde*n*de is, dat nema*n*t bedrouet werde yn deme hufe godes.

20 25 30

XXXII.

VAN DEME GETOUWE VN*DE* ANDERE*N* DYNGHE*N* DES KLOSTERZ.

[Bl. 132 b]

Dat gud des clofters an yferen touwen, an clederen vn*de* an anderen dynghen fchal de abbet be-uelen alfo-danen broderen, 35

---

[1] Hs. *vor do* ⸗ (Zeilenschluss) *mēren*. [2] Hs. *der*.

to hudende den broderen, der leuent vnde zede he wys ys; vnd*e* deffes ghe-rede hebbe de abbet eyne*n* breff, vp dat de brod*er*e io wetten, wat fe geue*n* vnde nemen. We auer vnreynleken handelt des clofters dynk, de werde ftraffet. En beterd he dat nicht, fo
5 lyde he de boyte.

XXXIII.

EFFT DE MO*N*NEKE WAT EGHENS HEBBEN SCHULLEN.

VOr alle dynck der funde eghenfcop werde warleken van dem mo*n*neke meden, alfo dat dar nemant noch gheue noch neme an des abbetes willen vnde wulbort, edder ychtes eghen hebbe,
10 Noch boek, noch tafelen, Noch gryffel, Noch neyn dynk, Noch eghen willen; wente fe oren lycha*m*me*n* nicht mogen in egener walt hebben, Sunder alle des he be-hoyuet, des fchal he hopen to hebben van dem vader des clofteres. Ok ys nema*n*t ychtes-wat to hebben des d[e] abbet[1] nicht en gyfft edder ok to-led. Alle
15 dyngh des clofters fchollen wefen meyne, So dar fc*r*euen ys, vnde neman mach fpreken: „dat ys myn." Is auer dat iema*n*t worde wunden in deffer funde edder laftere, de werde eyns edder twye ghe-manet. betert he fek nicht, fo lide he des clofteres edder der regelen boyte.

XXXIV.

20 EFFT DE BRODER*E* LIKE VELE NOTROFFT NEME*N* SCHULLEN.

Alfe dar fc*r*euen ys: „Na eynes iowelken notrofft wert yt ghe-delet." Dat en fpreke we nicht, dat men de p*er*fonen vd-kefe eynen vor den anderen, funder me fchal merken de krancheyt. De dar my*n* be-hoͤuet, de danke dem fcypper vnde be-droue fek
25 nycht. De auer mer behoyuet, de erheue fek nicht in der kra*n*c-heyt, funder he odmodege fek to der gnade; fo blyuet alle de lede-mate mit vrede*n*. Vnde be-ware io dat, Dat neyn m*ur*rent en fche vmme ienegerleye fake willen mit worden edder mit teken.
[†Bl. 104a] †We dar-ane breke, fo mofte he don de lychten fculd.

[1] Hs. *d abbet.*

van dem leuende vnde feden he feker fy, dat fe dat bewaren, vnde uth-don vnde wedder-nemen. dar-up fchal de abbet hebben ene*n* breff, dar-ynne fta, wat me vth-do, vnde wat me wedder-neme. We vnreynlyke*n* edder vor-fumelken handelt des clofter dynck, den fchal me dar-vmme ftraffen; vnde betert he fyk nycht, 5
fo fchal he vnder-lygghen der regulen tucht.

XXXIII.

Yfft de moneke scolle*n* wat eghens hebben. [Bl. 133a]

Vor allen dinghe*n* fchal me dat lafter der eghe*n*fchop myt der wortelen vth-then van deme clofter, dat nement fyck vor-mete ycht to gheue*n*de edder tho neme*n*de ane ghe-hete des abbetes, 10
noch nycht eghe*n*s to hebbende, noch bok, noch tafelen, noch gryfel, noch altes nycht. Wente noch lycha*m*, noch eghe*n* wyllen fchal en broder hebben in fyner ghe-walt, Sunder alle wat ome noᵉd if, fchal he werden hope*n*de van deme vadere des clofters. vn*de* nycht fcal he hebben, dat de abbet nycht ghe-gheue*n* hefft 15
edder nycht tho-ghe-laten hefft to hebbende, Su*n*der alle dy*n*ck fcholle ghe-meyne fyn allen, vn*de* nement fchal fpreke*n*, †dat if [†Bl. 133b]
fyn eyghen. Weret dat yemant ghe-funden worde deffeme fchallickhaftighe*n* laftere, de fcal warden ghe-manet eyns vnde ouer eyns. En betert[1] he fyck nycht, fo fchal me one beftraffen.[2] 20

XXXIV.

Efft men lyke nottrofft scholle nemen.

Alfe dar ghefcreuen is: „aller-malkeme wart gedeylet, alfe eme noet was.“ Dar fegghe wy nycht, dat men fcholle uth-kefen de perfonen, funder prouen de krancheyt vnde nottrofft†tycheyt; [†Bl. 134a
Alfo de myn be-dorfft, de dancke[3] gode, vnde werde nycht be- 25
drouet; de de mer be-deruet, de oth-modyghe fyck vor fyne krancheyt, Vnde erheue fyck nycht vmme de barmherticheyt; vnde alfo bliuen alle ledemate in vrede. Bouen alle dynck fchal men bewaren, dat dat ouele der murrynghe nycht up en fta dorch iennighe-leye fake wille[n][4] noch an worden, noch an werken, noch 30
an teyken. we dar-an wert ghe-funden, den fchal men fcharpe tuchteghen.

---

[1] das letzte *t* rot. [2] *be* über der Zeile. [3] Hs. *danckede.* [4] Hs. *wille.*

XXXV.

VAN DEN WEKEN-DEYNERS DE*R* KOKEN.

DE broder denet fek vnder ande*re*n, alfo dat fek nema*n*t mach entfegghen van der koken denen, ed en be-neme kra*n*cheyt, edder de in groten werken be-ku*m*mert ys; wente hir-mede wert
5 groter lon ghe-wu*n*nen. Den kra*n*ken fal men hulpe don, vp dat fe nicht don mit vor-droten. Is de fami*n*ghe grod, fo fy de kelner vor-draghen des denftes der koken, Edder we eyn ander nutter edder grotter werk hat, alfe hir vor-facht ys. De andere*n* de denen fek vnder en-anderen in der leue goddes. De van der koken vt-
10 geyd, de make reyne in dem fo*n*naue*n*de: De dwelen, mit der de brodere de hende vnde voyte droghen, de wafche he; De vad fynes denftes de antworde he dem keln*er*e gans. De kelner antworde fe deme, de to der koken yn geyt, dat he io wette, wat he geue vnde neme.

15 Dede dene*n* fchal, de neme eyne ftunde vor dem etene mixt, brod vnde drynken, vppe dat he den brode*re*n moghe dene*n* ane m*ur*rent vnde ane vor-droten. An den hilgen daghen fo beyde*n* fe wente to der myffen. De de koken dan hebben edder don fchullen, to-hant an dem fondaghe, wen de laudes vte fynt, in dem bede-
20 hufe fo werpe*n* fe fek vor de fami*n*ghe vnde bydden fe vor fek bydden. De vd der weken geyd, de fpreke dyt verf: „Benedict*us* es, d*omi*ne“ &*cetera.* alfe dat drye fproken hat, fo neme he den feghen vnde ga. auer de yn-geyd, De fpreke: „De*us*, in adiutori*um* meu*m* &*cetera.* dat werde ok drye fproken van on allen, vnde
25 neme de*n* fege*n* vnd*e* ga yn.

XXXVI.

VAN DEN KRANKEN BRODEREN.

VOr allen dynghen vnde ouer alle fake fchal me forghen vor de kra*n*ken, vnde fchal on dene*n* alfe de*m* hylgen je*f*u chri*ft*o. Wente he fecht: „Ek was krank, vnde gy quemen to mek“. vnde:
30 „dat gy eyne*m* myne*m* mi*n*ften doyt, dat do gy mek.“ ok fo fchulle*n*

XXXV.

VAN DEN, DE DAR DENEN TO REUENTER. [Bl. 134 b]

De broder fchollen fyck vnder eyn-ander denen, alfo dat nemant fy vor-draghen des amptes des co*n*uentes, id be-neme eme kranckheyt, edder he fy beku*m*mert an groten faken edder noth; Wente dar-an vor-denet men groter lon. Den krancken fchal me 5 hulpe don, dat fe nycht dat myt drofniffe doen; Sunder fe fchollen alle hulpe hebben na der mate der fammenynghe vn*de* deme ghe-leghe der ftede. Is dat de fa*m*menynghe grot is, fo fchal de kelner wefen vor-draghe*n* der koken-denfte, edder, alfe wy fproke*n* hebben, de dar groter nuth mach fcheppen[1]. De anderen fcholen 10 fyck deynen myt gantzer leue vnder eyn-†ander. De dar denet [†Bl. 135 a] hefft de weken auer, de fchal des fonnauendes reyninghe don dwelen, dar de brodere ere hende vn*de* vote mede droghe*n* fchal. he wafche de vote der brodere; fchal beyde de de weke*n* ghe-denet heft, vn*de* de de weke*n* deynen fchal, wafchen. De uate eres 15 denftes fchollen fe reyne up-anwarden deme kelner, de fe auer-doen fchal deme, de denen fcal, dat he wete, wat he vth-do, vnde wat he wedder ent-fanghe.

[Bl. 135 b] De denere fchollen ene ftunde vor etende nemen brot vn*de* beyr, dat fe moghe*n* ane murringhe vn*de* groten arbeyt deynen eren 20 [broderen][2]. Sunder in de*n* hylghe*n* daghe*n* fcholle*n* fe fyck ent-holde*n* wente na der miffe. De dar denen fchollen, vn*de* de ghedeynet hebben, de fcholl*e*n in deme bede-hufe, wan de laudes vte fynt des fondaghes, bydden, dat men vor fe bydde. Vn*de* de ghe-deynet hebben de weken o°uer, de fchollen fpreken dyt verfch: 25 „Benedyet biftu, here god, dat du my hefft ghe-hulpen vn*de* troftet heft!" Dat fulue fchal de co*n*uent ock fpreken drye. Vnde alfo fchal de neme*n* den feghen, de dar vt-gheyt. Vn*de* alto-hant fpreken de dar ingheyt: „D*e*u*s*, i*n* ad-iutoriu*m* meu*m* i*n*-tende!" dat fe fcholle*n* ock alle drye fpreken; vn*de* alfo neme he den 30 feghen, de dar in-gheyt.

XXXVI.

VAN DEN KRANCKE*N* BRODERE*N*. [Bl. 136 a]

VOr alle dynck vn*de* bouen alle dynck fchal me hebben ro°ke der krancke*n*, dat men on in der warheyt dene[3] †alfo chr*ifto*; [†Bl. 136 b]

[1] Hs. *f* (Zeilenschluss) *fcheppen*. [2] Das Schlusswort fehlt. [3] *dene*; nachher ein halb ausgewischtes *n*.

merken de kranken, dat men denet dorch goddes eren, vnde ſe ſchullen nicht in ouervlodycheyt be-drouen de broder, de on denen. Doch ſchal men mit on dulden, wente van orer wegen wert groter lon entfangen. Dorch dat ſchal de abbet hebben groter ſorghe, 5 dat ſe nicht vor-ſumet werden. De ſeken hebben eyne ſunderke tzellen vnde eynen dener, de ſy godde-vrochtech, de ouer ſe ſorghe. Dat baed hebben de kranken, wan ſe des behouen. Sunder den ſunden, to-voren den iungeſten, ſchal men dat ſelden orleuen. Ok ſo ſchal me on orleuen to eten vleſch, ſo langhe want ſe werden 10 ſtark. den dar-na holden ſe ſek na der wonheyt. Dar-vmme ſo hebbe de abbet grote ſorghe, dat de kranken van dem kelner edder van dem dener nicht werden vor-ſumet. Wente wad de iungen vor-ſumen, dat tryd on an.

XXXVII.

[Bl. 104 b] VAN DEN OLDEN EDDER DEN KINDERN.

15 JO-doch dat de nature[1] ouer de olden vnde ouer de kinder to der barmherticheyt werden ghe-toghen, ſo ſchullen ſe van der [regelen] be-rychtet[2] werden. de kranckheyt werde an on ghe-merket, vnde de regele werde an on nicht ſtrenghe holden an[3] der lyff-uodinge, ſunder ſe vor-komen ore ſattenen tyde.

XXXVIII.

20 VAN DEN LESERE DE WEKEN OUER.

DEr broders dychſ ſchal nicht weſen ane lectien. Nicht van der ſchicht wegen neme eyn dat boek vnde leze, Sunder de dar lezen ſchal de weken, de heue an des ſondages. Vnde deſſe ſoyke ore alle beed na der miſſen, dat vnſe here van ome kere den 25 geyſt des houardes, vnde ſchal an-heuen dyt verſch: „Domine, labia“; vnde drye dat werde van on allen ſproken. Wen den de ſeghen gheuen ys, ſo ga he vnde leze. Vnde to dyſche ſwycht

[1] *nature*; *r* über der Zeile. [2] Hs. *van der be rychtet.* [3] Hs. *ad an.*

wente he wert fegghe*n*de: „Ik hebbe kranck ghe-wefen, vnde [gy[1]]
quemen to my"; vn*de*: „wat gy hebben myner mynften ene*m*
ghe-dan, dat hebbe gy my ghe-daen." Men de krancken fcholen
dat prouen, dat men one dene in de ere godes, vn*de* fchollen
nycht myt orer ouerflodycheyt de brodere be-drouen, de ene 5
deynen. doch fo fchal me id duldichlike*n* lyden, wente groter
lon kryghet men van on dar. Dar-umme fchal grot forghe wefen
deme abbete, dat de krancken nycht vor-fumet werden. De
krancken brodere fchollen hebben eyne funderlyke cellen edder
hufz, dat one to-ghe-achtet fy, vnde eyne[n][2] godefruchtyghe*n* 10
deyner, de de vlytich vn*de* forchuoldych fy vmme fe. Wan fe bades
be-deruen, dat fchal men ene be-reyden. Men den ghe-funden
vnde alder meyft den iunghe*n* fchal men dat feldene*r* orleue*n*.
Vlefch eten fchal men den krancken vn*de* den ouer-kranckе*n*
orleuen, Wentte dat fe to reke werden. Men wan id myt oen [†Bl. 137a]
beter wert, fo fchollen fe fyk alle ent-holden van vlefche na erem
plech-fede. Grote forghe fy deme abbete, dat de krancke*n* van
deme kelner vnde eren deyneren nycht vor-fumet en werde*n*;
wente id ome to[3]-hort, wat van den junghere*n* wert ghe-broken.

XXXVII.

VAN DEN OLDEN VN*DE* VAN DEN KYNDEREN. 20

Alle mynfchlike fcal to barmherticheyt werde*n* ghe-toghe*n* yn
den olden[4] vn*de* kindere*n*; doch fo fchal fe be-forghe*n* de
mefte*r*fchop der regulen. Men fchal an on prouen de kranck-
heyt vnde nycht en holden de ftrengicheyt der regulen an eten
vnde an dryncken, funder fe fchollen vor-komen de ghe-fetten tyd. 25

XXXVIII. [Bl. 138a]

VAN DEM LESER DER WEKEN OUER.

Der brod*e*re tafele efte difch fchal nicht wefen ane lectien. Nicht
van de[r][5] fchicht weghen dat en neme dat bock vn*de* lefe,
Su*n*der de dar lefen fchal de weke*n* ouer, de heue an des
fondages. Wn*de* deffe de bidde aller erer bed na der miffen, 30
dat god de here va*n* eme kere den gheift des houardes, Wn*de*
fchal an-heue*n* dyt verfch: „D*om*i*n*e, labia"; vn*de* drie ouer we*r*de
dat van allen fproke*n*. Wan denne de b*ene*dictio gheue*n* iz, fo

[1] *gy* fehlt. [2] Hs. *eyne*. [3] *to* über der Zeile. [4] Hs. *oldē olden*. [5] Hs. *de*.

men, so dat nement hord werde wen de lezer, vnde schycken vnder sek also, dat nemant wes be-houe to esschen. Jo-doch we be-houet wes, dat werde mer ge-eschet mit teken den mit stemmen.
5 Ok mach nemant vragen effte segghen, vp dat nemande ge-gheuen werde orsake, Id en sy dat de pryer vmme beteringe wyllen wolde en luttek spreken. Desse lezer, eer he be-ghynt dat lesent, so neme he mixt dorch de hylgen *com*munyen, vp dat om dat vastent to swar nicht en werde. Dar-na ete he mit den koken vnde mit den deneren. De brodere lezen nicht altomale, sunder
10 de jenne, dede[1] mogen beteren de anderen.

XXXIX.
VAN DER MATE DER SPISE.

WE louen, dat to der degelken maltyd noch sy, wen twe pulmenta werden soden in allen manden, ed sy to sexten-tyd edder to nonen-tyd, vmme der minschen kranckheyt: efft eyn den
15 des eynen nicht en moͤge, dat he werde spyset van dem anderen. Hir-vmme so is noͤghe alle den broderen twe ghe-soden mose. Synt auer gard-krude, so syn de dat drydde. Eyn ghe-weghen broed ys noch an dem daghe, wen men eyns yt edder twye. Scollen se twye eten, so werde des suluen brodes de drydde
20 deyl ghe-hud wente to dem auent-eten. Is auer dat arbeyt groed, so ys dat des abbetes macht, eft he dat oken wol. De ouer-aͤd sy nicht mank den monneken, wente ed en ys dem mynschen alse vnbequeme alse de vraes, also vnse here ghe-sproken hat: „Seed, dat iuwe herte nicht be-sweret werde mit dem vrate edder
25 drunkenheyt!“ Den iungesten broderen werde dusse mate nicht ghe-holden, sunder mynner, also dat spylde in allen dyngen werde be-ward. Des vlesches-eten so miden se sek, an de to-male kranck synt.

XL.
VAN DER MATE DES DRYNKENS.

[†Bl. 105a] †En iowelk hat gaue van godde, eyn sus, de ander so. Hir-vmme sad twyerleye mate van vns der lyffnerynghe ouer de

---
[1] Das zweite *de* nachgetragen.

gha he vn*de* lese. vn*de* ad m*en*sam werde ghe-holden su*m*mu*m* silenciu*m*, so dat dar nement gh*e*-hort werde wen de 'dar list; vn*de* wes nod iz tho etende vn*de* tho drincke*n*†de, dat schicke*n* [†Bl. 138b] se under sick, alzo dat nement wes be-houe tho eschende. Jodoch wede wes be-houet, dat w*er*de mer ghe-eschet myd tekene*n* 5 wa*n* mid der stempne. Ok en mach nement vraghen efte wes segghen, vppe dat nemende gheue*n* werde orsake tho sprekende, Id en sy dat de prior v*m*me beteri*n*ghe willen wolde en weynich spreken. Desse leser de neme en mixtu*m*, er he tenget tho lesende, dorch der hilghen *com*munien willen. Dar-na ete he 10 myd den koken vn*de* myd den deneren. De brodere de en lesen nicht[1] altomale *secundu*m ordine*m*, su*n*der de je*n*nen, de de moghen beteren de anderen.

XXXIX. [Bl. 139b]

Wan der mathe der spyse.

Wy louen, dat tho der degelken maltid en-noch sy twe pul- 15 m*en*ta vmme de ma*n*nichuoldicheit der kra*n*ckheit: Ist en des eyne*n* nicht en muchte, dat he de*n*ne werde spyset van dem anderen. Hir-v*m*me so isset en-noch alle den brodere*n* twe ghesaden mose. Synd ouer gardenkrude[2], alze erwete*n* edder appel, so sy dat dat drudde. Eyn ghe-weghen brod, en pu*n*t brodes, 20 iz en-noch an deme daghe, wa*n*ner dat me ensz id efte twye. Schulle*n* se twyge ethen, so werde des sulue*n* brodes de drudde del ghe-hud wente tho dem aue*n*t-ethende. Isz ou*er* dat arbeyt grod, so iz dat jn des abbetes macht, est he dat oken wel. De ou*er*-ath efte vrasz sy nicht manket den mo*n*neke*n*, wente ney[n][3] 25 dingh iz jn dem my*n*schen alzo vnbeqweme alze de vrasz, alze vnse here ghe-sproke*n* heft: „Sed, †dat juwe harte nicht beswaret [†Bl. 140a] werde*n* myd deme vrase edder dru*n*cke*n*heyt!" De*n* ky*n*dere*n* werde desse mathe nicht ghe-holden, su*n*der my*n*ner wan den grotesten, dat spilde*n*t werde jn allen dinghen be-ward jn aller 30 meticheit. De veruotighen der dar schullen se sick aller-dinghe van ent-holden tho ethende su*n*der de knellike*n* vn*de* de kranck*en*.

XL. [Bl. 140b]

Wan der mathe des dranckes.

Eyn juwelk had eyne ghaue va*n* gode, de eyne alsus, de ander alzo. Hir-v*m*me sad twigerleye mathe va*n* v*n*sz lif-neri*n*ghe ou*er* 35

[1] *nicht*; *t* über der Zeile (am Rande). [2] Die Silbe *den* über der Zeile. [3] Hs. *ney*.

anderen. jo-doch wen we der feken krancheyt merken, fo loue we, dat eynem iowelken des dages eyn mad wynes en-noch fy. Dem auer god de gnade gyfft, dat he fparen kan, de wette, dat he dat lon entfanghen mach dar-vor. Is auer dat der ftede notrofft
5 effte de arbeyd des fommers mer effchet, dat fteyt in des priores wylkore; fo he merke bouen allen dynghen, dat nicht vnderflyke de fatheyt edder vor-drunkenheyt. Wente we lezen, dat der wyn der monneke nicht fchulle fyn. Jo-doch dat by vfen tyden den monneken nicht mach werden vnde[r][1]-raden, So werde we doch
10 to rade, dat we den nicht drynken to der fadheyt funder medleken; wente de wyn maket ok awyfech de wyfen. Dar auer de ftydde dat effchet, dat deffe fcreuene mate nicht mach werden wunden, edder myt alle nycht, fo louen fe vnfen heren, de dar wonen, vnde en murren nicht. Bouen alle dynk mane we de brodere,
15 dat fe nicht murren.

XLI.

IN WELKEN STUNDEN DAT DE BRODER ETEN SCHULLEN.

Van dem hylghen pafchen wente to pynxften fo eten de brodere to der fexten-tyd vnde me^e^ren des auendes. Van pinxften vord al den fommer ouer, ed en fy dat fe hebben grod
20 arbeyt, edder fwar hytte fe nicht be-drouet, fo vaften fe des mydde-wekens vnde des vry-daghes wente to der none; de anderen daghe fo eten fe to fexten-tyd. Hebben fe auer arbeydet vp dem velde, edder ys de hytte groed, fo mach men de fextentyd temperen, vnde dat fchal wefen in des abbetes vorfychticheyt.
25 De abbet fchyck fo alle dyngh, dat de zele be-holden werde. Vnde wat de monneke don, dat fe dat an murren don. Vnde van des hylgen cruces daghe wente an de vaften eten fe to none-tyd. In der vaften wente to pafchen fo vaften fe wente to der vefper. De fuluen vefper fal men fo fchikken, dat alle dyngh
30 by daghe fche, alfo dat me nenes anderen lechtes be-houe; Sunder alle tyd, ed fy ymmet edder auent-eten, io fche yt by fchonem daghes-lechte.

[1] Hs. *vnde*.

de a*n*dere*n*. Jo-doch wan-er dat wy der feke*n* kra*n*ckheit merke*n*, fo loue wy, dat ey[ne]*m*[1] juwelcke*n* en mathe efte en ofel wynes des dages en-noch fy.[2] Dem ou*er* god de gnade ghifft, dat he fick fparlike*n* vn*de* metighen holde*n* kan, de wethe, dat he dat lon emfanghen mach dar-var. Iffet ou*er* dat †der ftede [†Bl. 141a] notroft efte de arbeyt des fo*m*mers mer efchet, dat fteyt jn des p*r*i*o*ris wilkore; fo he mercke boue*n* alle dingh, dat nicht vnder-flike de fatheit edder vordru*n*cke*n*heit. We*n*te wy lefe*n*, dat de wyn der mo*n*nike nicht fchulle fyn. Jo-doch dat by vnfen tyden den mo*n*neke*n* nicht mach vn*de*[r][3] werde*n* rade*n*, So 10 werde wy doch tho rade, dat wy den nicht drincke*n* tho der fadicheit fu*n*der metliken; Wen de wyn de maket afwyfich de wyfen. Dar ou*er* de nod der ftede dat efchet, dat deffe fchreue*n* mathe nicht mach werden vu*n*den, edder myd alle nicht, fo loue*n* fe vnfen here*n*, de dar wone*n*, vn*de* m*ur*muren nicht. 15 Boue*n* allen dynghen fo mane wy de brodere, dat fe nicht en murren.

XLI. [Bl. 141b]

IN WELKE*N* STU*N*DEN DAT DE BRODER ETEN.

Van dem hilghen pafchen wente to pyngeften fo ethen de brod*er*e tho der fexten-tyd vn*de* meren des aue*n*des. Wan 20 dem pyngeften vor al den fo*m*mer ou*er*, id en fy dat fe hebben grod fwar arbeyd, edder fware hitte fe nicht en bedrouet efte be-fwaret, fo vaften fe den mydweke*n* vnde †des vrichdaghes [†Bl. 142a] we*n*te tho der none; de andere*n* daghe fo ethen fe tho fexte*n*-tyd. Hebben fe ou*er* arbeydet vp dem velde, edder iz de hitte des 25 weders grod, fo mach me de fexte*n* meteghen, vn*de* dat fchal alto-male wefen i*n* des abbetes wille*n* vn*de* vorfichticheit. De abbet de fchicke fo alle di*n*gh, dat de fele falich werden. Wn*de* wat de mon*n*ike don, dat fe dat ane m*ur*murent[4] don. Wn*de* van des hilghe*n* cruces daghe we*n*te an de vafte*n* ethen fe tho 30 none-tyd. In der vaften we*n*te tho pafchen fo vaften fe we*n*te tho der vefper. de fulue*n* vefp*er* fchal me fo fchicken, dat alle dingh by daghe fche, alzo dat me nenes andere*n* lichtes be-houe efte bederue; Su*n*der alle tyd, id fi morghen- efte aue*n*d-ethen, fe jo fche id by fchonem daghes-lichte. 35

---

[1] Hs. *eӯ*. [2] Hs. *en ofel wynes tho mathe fy des dages en noch fy.*
[3] Hs. die gewöhnliche Abkürzung für *vnde*. [4] Hs. *murmure* (Zeilenschluss) *rent*.

XLII.

Dat na nachtsangh nemet spreken schal.

Wol dat[1] de myn*n*sche[n][2] schullen swygen to allen tyden, jo-doch aller mest des nachtes. Hir-v*m*me alle tyd, men vaste edder nicht — wan men twye yt, to-han twan men van de*m* auent-eten
5 vpsteyt, so sytten de broder yn eyner stede vnde lezet eyne collacyen, dat ys dat leuent der hylgen veder edder anders wat, dar-van ghe-betert werden de dat horen. Nycht werde dar ghe-lezen van dem olden testame*n*te, wente yn der tyd en wert dat
[†Bl. 105b] nichtes †nutte de ie*n*nen, de dar hebben kra*n*ke vornufft, to horende.
10 Auer yd werde ghe-lezen in den [anderen[3]] tyden. Is auer eyn vastel-dach, wen de vesp*er* vte ys, to-hant gan se to der lectien der collacien, also we secht hebben. Vnde wen de*n* ghe-lezen synt veer edder v. blede, edder wad de tyd to-led, vp dat se alle mogen to der lectien kome*n*, efft we were in syne*m* a*m*mechte be-ku*m*mert,
15 dat he ok to mate kome. Vnde yn solker wis to-sa*m*me*n*de holde*n* se den nacht-sang. Vnde wan den de nachtsangh vte ys, so mach nema*n*t mer spreken. Wert iema*n*t wu*n*den, de dat swighent de*n*ne brykt, de vnder-lyghe des orden boyte, Ed en sy dat dar geste queme*n*, edder de abbet iemende wat hete. Vnde dat sulue schal
20 doch scheyn myt swarheyt vnde mit de*m* vrochten vses leue*n* h*er*en.

XLIII.

Van den, de lenczem to de*m* deynste godes edd*er* to der tafflen komen.

Allso draden alse dat teken to[4] de*m* goddes-denste ghe-hord wart, so late men al dat in den hende*n* ys wesen, vnde lope
25 to dem denste goddes, sunder doch myt swarheyt, also dat de schy*m*pelke ydelecheyt neyn orsake en vinde. Hir-v*m*me sal me*n* nichtes nicht laten gan vor goddes denst. We to der noct*ur*nen nicht enkumpt to dem salme*n* „Venite, exulte*mus* d*omi*no“, den me dar-v*m*me schal syngen lengzem, Desse schal nich stan in
30 syne*m* grade in dem kore: he schal stan aller lest edder dar de abbet dem vorsumere*n* hat ghe-schykket to stande, vp dat he

---

[1] Hs. *Wol doch dat* mit durchstrichenem *doch*. [2] Hs. *mynsche*. [3] *anderen* fehlt. [4] Hs. *d to*.

XLII.

†Wp dat na nacht-sanck nu*m*me*n*t spreke. [†Bl. 143a]

Wuol doch dat de mynschen schulle*n* ſwighen tho allen tyden, jo-doch alder meyst des nachtes. Hir-v*m*me alle tyd, me vaſte edder nicht — wan me twighe id, to-hant wan me van dem aue*n*t-etende vp-ſteyt, ſo ſitten de brodere i*n* eyn*er* ſtede vn*de* leſet eyne 5 collacien, dat iz dat leue*n*t der olt-vedere edder anders wat, dar me va*n* ghe-betert werde, de je*n*nen de dat horen. Nicht werde dar ghe-leſen van deme olden teſtame*n*te, wente i*n* der tyd en we*r*d dat nicht nutte tho horende. Auer id werde ghelefen i*n* andere*n* ſtu*n*den vn*de* tyden. Iſz dat ouer eyn vaſteldach, tho-hand 10 na der veſp*er* en weynich ſpaciu*m* zo ghan ſe tho-ha*n*t tho der lectien der collacien, alzo wy rede ghe-ſecht hebben. Wn*de* wan da*r* ghe-lesen iz ver edder vif blade, edder wat de tyd tho-leth, vp dat ſe alle moghen tho der lectie*n* kome*n*, iſt we were i*n* ſyne*m* a*m*machte be-ku*m*me*r*t, dat he ok tho mathe kome. Wn*de* 15 †i*n* ſodelker wiſz ſchollen ſe althomale komen tho dem[1] nacht-ſanck. [†Bl. 143b] Wn*de* wan de*n*ne de nacht-ſanck vth iz, ſo en wart neme*n*de nen orlof mer gheue*n* tho ſpreke*n*de. Iſſt dar we vppe ghe-uu*n*den worde, de de ſo vormethen were vn*de* dat ſwighent der regulen breke, de ſcholde vnder-ligghen der ſwaren wrake der regulen, 20 Ed en ſy dat dar gheſte queme*n*, vn*de* iſt van nod weghe*n* de abbet weme wat hete. Wn*de* dat ſulue dat ſchal ſchen myd ſwarheit vn*de* myd dem vruchten godes i*n* aller houeſcheyt.

XLIII. [Bl. 144b]

Van den, de tho spade kome*n* to*m* godes-denste.

Alſo draden alſe[2] dat teke*n* tho deme godes-denſte ghe-hort werd, 25 ſo v*er*lathen ſe allent wat ſe i*n* den hende*n* hebbe*n*, vn*de* lope*n* myd aller ſnelheit tho deme denste godes, ſu*n*der doch myd grot*er* ſwarheit, alzo dat de ſchi*m*pelke ydelcheyt[3] nene orſake en vinde. Hir-u*m*me ſchal me nichtes lathe*n* ghan vor dat godes-denst. Dede tho der metten nicht en kumpt ad n*octur*nas 30 vigilias tho dem ſalmen „venite“, de*n* me dar-u*m*me ſchal langhſam ſinghe*n*, vp dat ſe dar alto-male kome*n*, Deſſe de ſchal nicht ſtan i*n* ſyne*m* grade i*n* dem kore, ſu*n*der he ſchal ſtan alder leſt edder dar de abbet de v*er*ſumelke*n* had ghe-ſchicket tho ſtande,

---

[1] Hs. *der*. [2] Hs. *alſeme* (beginnende aktive Konstr.). [3] Hs. *ydelch* (Z.-schl.) *heyt*.

van on allen ſeyn werde, alſo langhe went dat goddes-denſt vte ys, vnde ſus ſyn ſlapheyt myt openbarer ſchult betere vnde ſcheme ſek. Is auer dat he vte dem bedehuſe blyfft, ſo ys he lichte eyn ſodan, dat he ſek wedder to ſlape lecht, edder ſytte dar-buten vnde holde de weſſcherye. Id en werde neyn orſake geue*n* de*m* boſen. Su*n*der he ga ſo[1] in den chor, vp dat he dat nicht al vor-leſe, vnde betere ſek dar-na An den tyden des daghes. We ſo late queme, dat he vor-ſume den erſten ſalmen, de ſta in dem leſten ſtate, ſo we vor-ſproken hebbet, vnde voghe ſek nicht to dem chore wente to wullenboyte, Et en ſy dat om de abbet er orleue an ſyne ſtydde to gande, alſo dat he dar mit venien boyte. To eten-tyd we to dem verſche to late ku*m*pt, ſo dat ſe dat verſch to-hope ſpreken vnde to-ſammede, De na de bede to dyſche gan, Deſſe [werden[2]] wente to dem anderen male beſtraffet. Beterd he ſek nicht, ſo werde he nicht ghe-me*n*ghet to dem dele des mene*n* dyſches, ſunder he ete allene; vnde ſyne[n][3] deyl wynes ſchal men om nemen wente to wuller boyte. Dat ſulue [†Bl. 106a] ſchal he lyden, de to dem verſche nicht en ys, dat me*n* leſt na dem etende. Ok ſchal nema*n*t vor der ſatten †tyd edder na ghyren na dem eten edder drinken. Is ok dat de pryer iema*n*de wad bud to neme*n*de, vor-ſmadet de[4] broder dat, wen he des dar-na be-gherende ys, ſo ſchal me om des wegeren, ſo langhe[5] wente he dat boͤt.

XLIV.

Wo de vorbannen brod*er*e ghe-noch doen ſchullen.

WE v*m*me der ſwaren ſchult wyllen wert vt dem bedehuſe edder van dem dyſche vor-meynſa*m*met[6], In der tyd wan dat goddes-denſt vte ys, ſo ſchal he ſek ſtrecken in de langhen venien vor dem bedehuſe, vnde ſpreke nicht, Sunder he legghe dat houet vp de erden vor alle der voyte, de vd dem bede-huſe gaed, vnde do dat allſo lange, went de abbet ſpreke: „des ys

[1] *ſo* aus *no* verbessert. [2] *werden* fehlt. [3] Hs. *ſyne*. [4] Hs. *dem*. [5] *ſo langhe* zweimal. [6] Hs. *vormeyn ſammet wert.*

vpp dat he va*n* allen fen werde, alzo langhe we*n*te dat dat godes-
denft vthe iz, vn*de* fick fyne*r* vor-†fumeniffe fcheme vn*de* fik betere. [†Bl. 145a]
Ifz dat ou*er* dat he vth de*m* bede-hufe blift, fo iz he lichte fo-dan,
dat he fik wedder tho flape lecht, edder fitte dar-bute*n* vn*de* holde
fyn v*n*nutte fprekent; vp dat neyn orfake werde gheue*n* dem bofen 5
gheyfte. Su*n*der he gha i*n* den kor, vp dat he dat aller-dinghe
nicht en u*er*lefe, vn*de* bet*er* fick dar-ane an den anderen tyden des
daghes. Wede fo lateft efte tho fpade queme, dat he vor-fumede
den erften falmen i*n* den dagelkes tyden, de fta i*n* de*m* lefte*n* ftate,
fo wy rede vor-fecht hebben, vn*de* en voghe fick nicht tho dem 10
kore helpe*n*de tho finghende, we*n*te dat he p*e*nite*n*cien dan hebbe
efte vulbrocht, Id en fy dat em de abbet er orlof gheue i*n* fyne
ftede tho ghande, alzo dat he dar p*e*nitencien do. Tho der maltyd
we tho dem verfche tho lateft ku*m*pt, fo dat fe dat verfch tho-
fammede bede*n* vn*de* tho-hope fpreke*n*, de de na de*m* bede tho der 15
thafelen ku*m*pt, de werde tho dem andere*n* male beftraffet. Bet*er*t
he fick dar nicht ane, fo en w*er*de he nicht menghet tho dem dele
des meyne*n* difckes, fu*n*der he ethe allene vn*de* w*er*de afghefcheden
van der menfchopp; Wn*de* fyne*n* del wynes †fchal me eme vnder- [†Bl. 145b]
then vn*de* neme*n*, Wente dat he vulle vn*de*[1] noghafitighe betheri*n*ghe 20
hefft ghe-dan. Dat fulue fchal de lyden vn*de* doghen, de de tho
deme ve*r*fche nicht en iz, dat me lift na der maltyd. Ock en
fchal neme*n*t fo v*er*methe*n* wefen, vor der fetten tyd tho ethende
vn*de* tho drinckende. Ifz dat ok dat de p*r*ior jemende wad buth
tho neme*n*de efte tho gheue*n*de, v*er*fmadet dat de broder tho der 25
tyd, wen he de*n*ne des na begherende iz, fo fchal me eme des
weygeren, fo langhe dat he dar p*e*nitencien heft vor dan.

XLIV. [Bl. 146a]

VAN DE*N*, DE JN DE*N* BAN DA*N* WERDET.

We vmme der fwaren fchult willen werd vth deme bede-hufe
edder van der meyne*n* tafelen vorwifet,[2] In der tyd wa*n* dat 30
godes-denfte vthe iz, fo fchal he fick ftrecke*n* i*n* de langhe*n*
venien vor deme bede-hufe, vn*de* en fpreke nicht, Su*n*der he
legghe dat houet vppe de erde vor allen erer vothe, de de vth
deme bede-hufe ghan, vn*de* do dat fo la*n*ghe, we*n*te dat de abbat
fegghe: „des iz en-noch“. Wanne he de*n*ne tho capittel ku*m*pt, 35

[1] Hs. zunächst *vullen u,* dann leidlich verbessert. [2] Hs. *wer vorwifet.*

noch". Wen he den to capittel ku*m*pt, fo ftrecke he fek vor des abbetes voyte, dar-na vor alle de fami*n*ghe, dat fe vor on bydden. En bud den de abbet, fo werde he in den kor entfanghen, Sunder nicht in fyne ordelken ftydde, wen in de dar de abbet on richtet;
5 Ok fchal nicht an-heuen noch falme*n* noch antiphen an dat orleff des abbetes. Vnde to dem leften aller tyde fo werpe he fek nedder dar he fteyt, vn*de* do bote fo langhe, went on de abbet hete vp-horen. De auer in lychter fchult wert van dem difche vor-me*n*fa*m*met, de do boyte fo langhe in dem bedehufe
10 wente an des abbetes boed, vnde do fe fo langhe, went de abbet den feghen geue vnde fpreke: „des ys ghe-noch."

XLV.
WAN DEN, DE DE FEYLET IN DEME GODESHUSE.

WE anheuet den falmen edder refponforiu*m* edder antyphen, edder eyn lectien left, vn*de* feylet dar-an, he en odmodeghe
15 fek dar wol vor an allen, fo lyde he des orden boyte, nicht de fek mit odmodecheyt wel beteren, dat he vn-rame*n* deyt. De kyndere tuchtege men v*m*me duffe fchult.

XLVI.
EFFT IEMET WAT TO-BRIKT EDD*ER* VORLÜST, WO HE BOTEN SCHAL.

WE in arbeyde miffe-deyt wor-ane, edder ycht to-brykt, edder
20 wat vorluft, edder ierghen wat vorwarlofet, it fy in der koken, in deme kelre, in dem bakhufe, In dem garden, in dem deynfte, edder jerghen, vnde kumpt he nicht van ftu*n*d an vor den abbet edder vor de fa*m*mi*n*ge vnde bekent des, wert yte to wetten van eyne*m* and*er*en, fo vnder-lige he der meren fchult.
25 Is auer de fchult nicht openba*r*e, fo fegghe he fe allene dem abbate edder eyne*m* olden geyftlyken vader, de fek vnder den brodere*n* ku*n*ne helen der funde wu*n*den, nicht en-decken edder openbaren.

ſo ſtrecke he ſik vor des abbetes vothen, dar-na vor alle de ſamlinghe, dat ſe vor ene bidden. En bud denne de abbeth, ſo werde he jn den kor ent-fanghen, Sunder nicht in ſynen ordeliken ſtad, ſunder dar en †de abbet hen-richtet. Ock ſchal he nicht [†Bl. 146b] anheuen noch ſalmen efte antyphen ane dat orlof des abbetes. 5 Wnde tho dem leſten aller tyde ſo werpe he ſick nedder dar he ſteyt; vnde de bote holde he ſo langhe, wente dat em de abbet hed vp-horen. De ouer in lichter ſchult wert veruernighet efte bannen van dem diſche vnde van dem bede-huſe, de do nochaftighen vul efte tho bothe ſo langhe, wente des abbates both iz, 10 vnde de abbet ene ſeghene vnde ſegghe: „des iz en-noch“.

XLV.

WAN DEN, DE DE FEYLET JN DEM BEDE-HUSE.

De anheuet den ſalmen edder dat responsorium edder de antyphen, edder eyne lectien liſt, vnde feylet em dar weſ ane, ſo othmodighe ſick dar wol ane vor en allen; deyt he des nicht, 15 ſo ligghe vnder der tuch[t][1] der regulen. De ſick nicht myd othmo†dicheit wel betheren, de ligghe vnder der tucht[2] der regulen efte [†Bl. 147a] der wrake der regulen. De kynder de tuchtighe me vmme ſodane schult.

XLVI.

WAN DEM, DE WAD THO-BRICKET VNDE VOR-LUST. 20

De in arbeyde misse-deyt wur-ane, edder ichtes tho-brickt, edder weſ vorluſt, edder jerghen wat vor-velt, id ſy denne jn der koken, jn dem kelre, jn dem backhuſe, jn dem garden, jn dem denste, edder in watte kunst he arbeydet, efte jn watte stede he wat thobricket efte verlust efte sick wor-ane entgheit, vnde kumpt 25 he denne nicht †van ſtunt an vor den abbet edder vor de ſamninghe [†Bl. 147b] vnde bekennet sik des, vnde iſt dat van eynem anderen dem ouersten tho wetende wart, ſzo vnder-ligghe he der ſwaren ſchult. Iz ouer de ſchult nicht openbare, ſo ſegghe he ſe allene dem abbati edder eynem olden gheystliken vader, de de kenne ſund 30 maken efte ghuden rad gheuen, vnde konne helen der ſunde wunden, vnde der nicht erdecken efte openbaren.

[1] Hs. *tuch,* am Ende der Zeile. [2] *tucht*; das letzte *t* ü. d. Zeile (am Rande).

XLVII.

VAN DER VORKUNDI*N*GE DER STU*N*DE DES GOD*ES*-DEYNST*ES*.

WO de tyde werden ghe-kundeghet beyde nacht vnde dach, dat be-ſorghe de abbet. Der eyn he do dat ſuluen, edder he be-vale dat eynem ſorchuoldegen broder, ſo dat dat goddes- [†Bl. 106b] denſt to rechten tyden †werde wullenbracht. De ſalmen vnde de antiphen heuen de broder an na orem orden na de*m* abbete, alſe on het. To ſinghen edder to lezen vor-mete ſek nemet, he en ku*n*ne dat wullenbri*n*ghe*n*, vp dat de ghe-beterd werden, de dat horen; vnd*e* do dat mit odmodicheyt, mit vrochte*n*, de*m* 10 dat de abbet het.

XLVIII.

VAN DEM DACHLIKEN HANTWERKE.[1]

LEddecheyt dat[2] ys eyn viend der zele. H[i]r-vmme[3] in wyſſen ſtu*n*den ſo ſchullen de brod*er*e weſe*n* beku*m*mert myt hant-w*er*ken vnde yn wiſſe*n* ſtu*n*den in den lectien der hilge*n* ſcryft. 15 We loue*n* dat deſſer beyde tyde mit duſſer ſettinghe ſo werde ſchicket, Dat ys: van paſche*n* we*n*te to des hylge*n* cruc*es* daghe, des morgens, wan de broder vt der primen gan, ſo arbeyden ſe vil-na wente to der verden ſtu*n*de des men be-hofft. Van der verden ſtu*n*de wul-na wente an de ſexten-tyd ſyn ſe to oren 20 lectien. Na ſexten-tyd ſo ſtan ſe vp van de*m* dyſche, ſo rauwen ſe in ore*n* bedden mit grotem ſtilniſſe. Edder de dar lezen wyllen, de leſen ſo, dat ſe de and*er*en nicht wecken. Vnde none-tyd werde tytliker ge-dan, an der achtede*n* ſtu*n*de; vnde wat de*n*ne dar-na to donde ys, dat arbeyden ſe we*n*te to der veſp*er*. 25 Ok ys des be-houff, ſo dat de ſtydde dat eſchet edder de erne-tyd, ſo dat ſe ſulue*n* ſa*m*men de vruchte, dar ſchullen ſek de brod*er*e nicht v*m*me moyen; wente ald*us* ſynt ſe werleke*n* mo*n*-neke, wente ſe leue*n* va*n* den werken orer hende, alſo deden vſe veder vnde apoſtel. Jo-doch alle dyngh ſchullen ſcheyn 30 myt mate v*m*me des wemodechen wyllen.

Van des hylgen cruces daghe wente to der vaſten ſo lezen de mo*n*neke wullekome*n* twe ſtu*n*de. An der and*er*en ſtu*n*de ſo

---

[1] Die Überschrift steht am obern Rande; *het* und *LEddecheyt* stehen in derselben Zeile. [2] Hs. *dat dat.* [3] Hs. *Hr vm* (Zeilenschluss) *me.*

XLVII.

WO DE TYDE WERDEN VERKUNDIGET TO GODES DENSTE.

Wo de tyde werden verkundighet beyde nacht vnde dach, dat beforghe de abbet. der en he do dat fuluen, edder he beuale dat eynem forchuoldighen broder, fo dat dat godes-denst tho rechten tyden werde vullen-bracht.[1] De falmen vnde de antyphen, 5
de heuen de fratres †fecundum ordinem na dem abbati, alfo he en [†Bl. 148a]
hed. Tho finghende efte tho lefende vor-mete fik nement, he konne dat vullenbringhen, vp dat de ghe-beteret werden, de dat horen; Wnde do dat myd othmodicheit vnde myd vruchten, vnde weme dat de abbet hed. 10

XLVIII. [Bl. 149a]

WAN DEM DACHLIKEN HANTWERCKE.

Leddicheit iz en vygent der zele. Hir-vmme jn wiffen ftunden fo fchullen de brodere wefen bekummeret myd hantwercke vnde jn wiffen ftunden jn den lectien der hilghen fcrift. Wue louen, dat diffe beyden tyde mit differ fchickinghe fo werden 15
ghe-fchicket, Dat iz: van pafchen wente tho des hilghen cruces daghe, des morghens, wan de broder van der prime ghan, fo arbeyden fe vulna wentte tho der verden ftunde des me behouet. Wan der erften ftunde vulna wente an de foften ftunde fyn fe jn der lectien. Na fexten-tyd fo ftan fe vp van der thafelen vnde 20
rouwen denne jn eren bedden myd aller ftillicheyt. Edder de dar lefen willen, de lefen alzo, dat fe de anderen nicht wec†ken efte [†Bl. 149b]
unrouwich maken. Vnde de none-tyd werde tydliker ghe-dan, an der achten ftunde; vnde wat denne dar-na tho dunde iz, dat arbeyden fe wente tho der vefper. Ifz des ok behof, fo dat de 25
ftede dat efchet efte de armod, dat fe fuluen fammelen de vruchte, dar en fchullen fe fick nicht vmme moyen; Wente aldus fo fynt fe warliken monneke, Wente fe leuen van den wercken erer hende, alze deden vnfe vedere vnde de apoftele. Jodoch alle dingh fchal fchen myd mathe vmme der wemodighen willen. 30

Van des hilghen crutzes daghe wente tho der vaften fo ftuderen efte fe holden twe ftunde vullen-komen lectionem. an der anderen ftunde fo werde de tercie ghe-funghen. dar-na fo arbeyden fe er

---

[1] *bracht*; *t* über der Zeile (am Rande).

werde de tercie funghen. Dar-na fo arbeyden fe ore werk, dat on be-valen ys, wente to der none-tyd. Vnde wen dat teken to der nonen erft wert ghe-dan, fo fcheden fe fek van de*m* werke vn[de][1] fyn be-reyde, wen me*n* dat ander teken ludet. Na eten
5 fyn fe in oren lectien vnde falmen.

IN der vaften fo fyn de broder in eren lectien wente to midmorghen. In den fulue*n* daghen der vaften fo nemen fe alle boyke vt der boyk-kamere*n*, fo dat eyn iowelk vd-leze. Deffe boyke fchal men geue*n* in de*m* ambeghy*n*ne der vaften. Boue*n*
10 alle dynk fo werden eyn edder twene der olden heren dar-to ghe-fchycket, de v*m*me-gan in de*m* cloftere, de wile de brod*er*e wefen fchullen in der lectien, So dat van fchichte neyn broder flapende ghe-wu*n*den werde, edder holden fynen wafch, vnde
[†Bl. 107a] denket nicht vp fyne lectien, vnde fek fulue*n* †nicht ys nutte,
15 funder he vor-keret ok de and*er*en. Wert deffe ghewu*n*den, de werde eyns edder twye ghe-ftraffet. Beterd he fek nicht, fo lide he der regelen tucht vp foda*n*ne wys, dat de andere*n* vrochten hebben. Neyn broder hebbe warfcop mit dem and*er*en in vnvelleghen ftidden. An de*m* fondaghe fyn fe altomale in der
20 lectien, an de de myt a*m*mechte*n* beku*m*mert fyn. Wede vorfumere*n* ys, dat he nich wel edder en mach ftuderen edder lezen, Dem werde alfoda*n*ne werk ghe-heten, dat he nicht ledech en fy, vnde doch mit fo fware*m* werke nicht ghe-drucket werde, dat he en-wech vleghe. De kranckheyt fchal van de*m* abbete
25 werden merket.

XLIX.

VAN DER BEWARINGE DER VASTEN.

WOl doch dat de mo*n*nek alle tyd fchal hebben eyn vafte*n*-leuent, Sunder der ys nicht vele, dede doghet hebben. Hirv*m*me rade ek in duffe*n* hylgen vertych daghen, al der anderen
30 tyd de vor-fumet ys, in deffen daghen myt aller reynecheyt dat leuent be-waren vn*de* de v*n*renecheyt der funde aff-wafche*n*. vnde

[1] Hs. *vn*.

werck, dat en beuale*n* iz, we*n*te tho der none-tyd. Wn*de* wan dat teke*n* tho der none-tyd erſt werd ghe-dan, ſo ſchede*n* ſe ſick van de*m* we*r*ke vn*de* ſyn berede, wa*n*ner dat me dat ander teke*n* lud. Na ethende ſyn ſe jn erer lectien vn*de* ſalmen.

In der vaſten ſyn de brod*ere* jn ere*n* lectien wente tho myd-mor- 5 ghe*n*. In den ſulue*n* dage*n* der vaſte*n* ſo nem*en* ſe alle boke vth der boke-kamer, ſo dat juwelck vth-leſe *ſecun*d*u*m ordine*m*. †Deſſe boke ſchal me gheue*n* jn dem anbeghinne der vaſten. Boue*n* [†Bl. 150a] alle dingh ſo we*r*de eyn efte twe der olden here*n* dar-tho ſchicket, dede v*m*me-ghan jn dem cloſter, de wile de brod*ere* weſen ſchulle*n* 10 jn der lectien, So dat va*n* lichte neyn broder ſlape*n*de ghe-vu*n*den we*r*de, edder sitte vnnutte vn*de* ſpreke, vn*de* dencket nicht vp ſyne lectien, vn*de* ſy ſick ſulueſt nicht vn-nutte allene, ſu*n*der he ergh*er*et vn*de* vorkeret ok de a*n*deren. Wert deſſe gheuu*n*de*n*, dat nicht mochte ſchen, de werde enſz efte twyge gheſtraffet. Betert he 15 ſick nicht, zo lighe he vnder der tucht der regulen vp ſodane wiſe, dat de a*n*dere*n* dar vruchte*n* var hebben. Nen broder hebbe ſelſchop myd dem a*n*deren jn vor-boden tyden efte jn vnuelleghe*n* tyden vn*de* ſteden. An dem ſondaghe ſyn ſe alto-male jn der lectien, ane vthghenomen de de myd a*m*machte*n* beku*m*m*er*et ſyn. 20 We de v*er*ſum*er*ne efte trach iz, dat he nicht en mach efte wel ſtudere*n* efte leſen, dem we*r*de alzo-dane we*r*ke hete*n*, dat he nicht leddich en ſy. Den krancke*n* fra*t*rib*us* vn*de* den knellike*n* werde ſo-dane werck tho-voget vn*de* ku*n*ſt, dat ſe nicht leddich en ſyn, vn*de* doch myd ſo-dane we*r*ke nicht beſwaret werde, dat 25 he en-wech lope efte vle; ſu*n*der de kranckheit ſchal ok ghe-†mer- [†Bl. 150b] ket we*r*den van dem abbati.

XLIX.

VAN DE*R* HOLDINGHE DER VASTEN.

Wol doch dat de mo*n*nich alle tyd ſchal hebbe*n* en vaſte*n*-leue*n*t, Su*n*der der iz nicht vele, de de doget hebben ey*n* vaſten- 30 leue*n*t tho vore*n*de. Hir-v*m*me rade ik jn deſſen hilge*n* v*er*tich daghe*n*, †al der anderen tyd de de v*er*ſumet iz, jn deſſen daghen [†Bl. 151a] myd aller reynicheit dat leue*n*t bewaren Wn*de* de vnreynicheit der ſu*n*de af-waſchen. Wn*de* dat denne ſchut, wa*nner* dat wy vnſ vor allen laſteren bewaren, vn*de* reyſen vnſz myd weneden 35

dat schut de*n*ne, wan wy vs vor alle*n* lafteren beware*n*, vnde reyzen vs mit wene*n*de tranen to bedende vnde to lesen vnde ruwe in vsem herte*n* mit vastene. Dar-v*m*me schulle we ychteswat oken boue*n* vse beed, dat we pleghen, dat ys sund*er*lek
5 beed, vn*de* teen ok vns wat aff va*n* sprekene, van slape*n*de, van etende, vp dat he en deyl moghe opperen vnsen heren godde mit der vroude des hylghen geystes ok van syne*m* egen wyllen, Dat ys dat he aff-te van syne*m* lyue, vnde beyde sus myt vraude*n* des hylghen paschen. Ok so schal he syne*m* abbete segghen,
10 wad he godde oppert, dat id myt syner wulbord sche vnd*e* willen; wente wat ane des abbetes wlbord vnde willen schud, dat wert ghe-rekent to der vor-metenheyt vnde der ydelen ere, nicht to dem loue goddes. Hir-v*m*me werden alle dynk ghe-dan mit des abbetes wyllen vnde wulbord.

L.

15 VAN DEN BRODEREN, DE VERNE SYNT VAN DEME BEDEHUSE.

DE broder, de verne synt in werke vnde ku*n*nen nichte kome*n* to rechten tyden in dat bedehus, de don ore tyde an der sulue*n* stydde, dar se arbeyden, vnde begen ore kny myt de*m* vrochte*n* goddes. also don ok de yn weghe syn: de be-talen
20 io ore tide, sunder lezen se alse ku*n*nen, vnde vor-sume*n* godde nicht wedder-to-gheue*n*de dat ghe-wychte des denstes.

LI.

VAN[1] DEN BRODERN, DE BUTEN DAT CLOSTERE GESANT WERDEN.

[+Bl. 107b] †DE broder, de v*m*me sake[2] willen vd-teen vnd vor-moden sek wedder-kome*n* des sulue*n* daghes, De vor-meten sek nicht
25 buten dem closter eten, wol dat se seer ghe-beden werde*n* van weme, It en sy dat on de abbet dat hete. Is dat se dussem anderes doyt[3], so vor-me*n*samghet werden se. dar-v*m*me war eyn sek!

---

[1] *Van* am linken Rande. [2] *sake*; *e* über der Zeile. [3] Darauf wiederholtes *Is dat se dessem āders.*

tranen tho bedende vnde tho lesende vnde ruwe vmme vnse
sunde in vnsem herten myt vastende. Dar-umme scholle wy
ichtes-wad oken bouen vnse beth, dat wy pleghen, dat iz sunderlick bed, vnde then vns ock af wad van sprekende vnde slapende, van etende vnde van drinckende, vp dat en juwelck bouen 5
syne setten mathe myd vrigem willen, moghe offeren vnsem heren
gode myd der vrouwde des hilghen gheystes, vnde ok af-the
sik, synem lyue, den eghen willen, efte vnder-the sinem lyue de
kost, den dranck, den slap, dat sprekent, de lichtuerdicheit, vnde
beyde aldus myd vrouwden af[1] vnde myd begheringhe de hilghen 10
Paschen. Ok so schal synem abbati segghen, wad he gode offert,
dat id myd syner vulborth sche vnde mid synem willen. Wente
wad ane orlof vnde vulbord des gestliken vaderes schut, dat werd
ghe-rekent tho der vermetenheit vnde tho der ydelen ere vnde
nicht tho dem loue gades. Hir-vmme †so werde alle dingh ghe-dan [†Bl. 151b]
myd des abbetes willen vnde vulbord.

L.

Wan den broderen, de verne synd jn arbeide.

De fratres, dede verne synt jn dem wercke vnde konnen tho
rechten tyden jn dat bede-husz nicht komen, de don ere
tyde an der suluen stede, dar se arbeyden, vnde boghen ere kny 20
myd dem vruchten godes. Alzo don ock de, de jn weghen syn:
de betalen ok ere tyde, sunder se lesen se alze best konnen,
vnde versumen gode nicht wedder-tho-gheuende dat wichte des
denstes.

LI.

De brodere, de vmme sake willen vth-then vnde vermoden sick [Bl. 152a]
wedder-tho-komende des suluen daghes, de en vermethen sick
nicht buthen dem closter tho ethende; wol dat se ghe-beden
werden van weme, so en schollen se des noch allike-wol nicht
don, Id en sy dat gym de abbet dat hete. Isz dat dat se em
anders dot, so vormensamget werden se, dat iz dat me se excommuniceren schal. dar-vmme waren se sick! 30

[1] Hs. *af des*.

LII.

Van de*m* bedehusz des monsters.

Dat bedehus ſy alſe me*n* ſacht, vnde dar-y*n*ne werde anders nicht ghe-dan edder hud. Vnde wan dat goddes-de*n*ſt vte ys, ſo gan ſe vd ſtillike*n*, ſo dat dar nema*n*t y*n*ne bliue; Iſſt
5 welk broder, de lychte va*n* ſek ſulues mer beden wel, dat de nicht ghe-hindert w*er*de va*n* eynes andere*n* boſheyt. Deſſe au*er*, de ſus beden wyl, de ſchal dat don myt entualdecheyt, nicht mit ropener ſte*m*me*n*, ſund*er* myt tranen vnde mit andacht. We auer deſſes nicht en deyt, dem werde nicht vor-orlouet to bliue*n*de in
10 de*m* bedehuze, dat eyn a*n*der, ſo we vor-ſproken hebben, va*n* ome ychtes moghe hindert werde*n*. Deſſes io nicht en ſche!

LIII.

Van den ghesten, de me entfangen schal.

Alle de geſſte,[1] de to den cloſt*er*en kome*n*, de w*er*de*n* enfange*n* alſe ch*riſtu*s, we*n*te he wel ſpreke*n*: „Ek was ey*n* gaſt, vnd*e*
15 gy entfe*n*gen mek.“ Vnde on ſchal allen eren w*er*den ghe-boden vnde ſund*er*ken de*n* er-werdeghen vnde den pereg*ri*men. Hir-v*m*me, wa*n* de gaſt vor-ku*n*dighet wert, ſo werde om va*n* dem prior edder va*n* de*n* brod*er*en en-ieghen-gan mit allem a*m*mechte der leue; vnde to de*m* erſten ſo bede*n* ſe vnde ſellen
20 ſyk ſo mit de*m* bede. Dat ſulue beed werde nicht ghe-dan, ſo la*n*ghe we*n*te dat bed goddes werde ghe-dan, dorch den droch des duuels. So den dar-na werde on be-wyſet alle otmodecheyt. Alſe men de geſte, beyde de kome*n* edder gan, eret, So wert ok Chr*iſtu*s an one ghe-eret vnde an-bedet vn*de* ok an one wert
25 enfa*n*gen. Wan he de*n*ne entfa*n*ghen ys, ſo bri*n*ghe me*n* on to de*m* bede. Dar-na ſo ſitte myt om de prier, edder weme de prier dat het; vnde dem gaſte w*er*de ghe-leze*n* de gotlyk ee, vp dat he ghe-beterd werde; vnde ſo ſchal me om beden vnde don alle mi*n*ſheyt. De prier mach de vaſten breke*n* v*m*me des gaſtes
30 willen, ed en ſy recht vaſtel-dach, den me[2] nicht breke*n* moghe. Su*n*der de broder hebben ore wonheyt mit der vaſten. De abbet geue den geſten dat water vp de he*n*de. Ok ſo waſſche he on de voyte vnde de ſa*m*mi*n*ghe. Vnde alſe de ghe-waſſche*n* ſynt, den ſo ſpreke*n* ſe dyt verſch: „Suſcepi*mus*, de*us*, mi*ſericordi*am

[1] *geſſte*, aus *geyſte* verbessert. [2] *me* (Zeilenschluss) *me*.

LII.
WAN DEM BEDE-HUSE DER BRODER.

Dat bedehufz dat fy alze me fecht, vn*de* dar-jnne werde anders nicht ghe-dan efte hud. Wan dat godes-denft iz vth, fo ghan fe ftilken alle vth vn*de* beden gode ere; ift †welck broder, [†Bl. 152b] dede lichte dede, van fick fulueft me*r* beden wolde, dat de nicht 5 ghe-hindert werde van eynes anderen bofheit. Deffe, de de ouer ald*us* beden wel, de fchal dat don myt entuoldicheit,[1] nicht myd ropender fte*m*pne, fu*n*der myd trane*n* vn*de* myd andacht. We ou*er* des nicht eyn deyt, deme werde nicht vor-orlauet tho bliue*n*de jn deme bede-hufe, dat en ander, fo wy vor-fproke*n* 10 hebbe*n*, van eme nicht vor-hindert w*er*de.

LIII. [Bl. 153b]
WO ME DE GHESTE SCHAL ENT-FANGHEN.

Alle de ghefte, de tho dem clofter kome*n*, de werde*n* enfanghe*n* alze Chr*iftu*s, wente he wel fpreke*n*: „Ik wafz eyn ghaft, vn*de* gy hebbe*n* my entfanghen.“ Wn*de* en fchal alle w*er*dicheit 15 w*er*den ghe-boden vn*de* fu*n*derlike*n* den erw*er*dighen vn*de* pele-grimen. Hir-v*m*me, wan de gefte vorku*n*diget werden, fo werde en van dem priori edder van den brodere*n* en-jeghen-ghan myd alle*m* a*m*machte der leue; vn*de* tho dem erften fo beden fe vn*de* fellen fick myd dem bede. Dat fulue ofculu*m* dat en werde 20 nicht gheue*n*, fo langhe we*n*te dat dat beth godes w*er*de dan, dorch den droch des duuelfz. So de*n*ne dar-na jn fodan*er* grotinghe werde an en bewifet alle othmodicheit. Alzo me de ghefte, beyde de de kom*en*, edder de en-wech fchede*n*, eret, Alzo werd Chr*iftu*s an ene ghe-eret vn*de* anbedet vn*de* van ene fo werd 25 entfanghe*n*. Wa*n*ne he de*n*ne entfanghen iz, fo bringhe me ene tho dem †bede. Dar-na fo fitte myd eme de prior, efte weme de [†Bl. 154a] prior dat hed; vn*de* dem gafte de*m* w*er*de lefen de godlike ee, vp dat he ghe-bet*er*et werde; vn*de* den dar-na fchal me em beden alle mynfcheyt. De prior de mach de vaften breke*n* 30 v*m*me des ghaftes willen, id en fy recht vaftel-dach, den me nicht breke*n* mach. Su*n*der de broder de holden ere wonheit myd der vafte*n*. De abbet de gheue den geften dat wat*er* vp de hende. Ock fo wafche he en de vote vn*de* de fa*m*ni*n*ghe;

[1] Hs. *entuoldich* (Zeilenchluss) *heit.*

tuam". Vnde alder meft werde be-forghet, wo men de armen
[†Bl. 108a] peregrimen vnde ok de armen lude entfanghe, wente[1] †an den
wert iefus chriftus alder meft entfangen. De gefte-koken de fy van
fek fueluen, wente de[2] gefte komen gar in vnwiffen tyden, de num-
5 mer van dem clofter en fyn, ok fchullen fe nicht vnrauwich maken
de brodere. In de fuluen koken gan twene broder to dem jare,
dat ammecht vor-wullen. Wen fe ok hulpe be-houen, fo gheue
men fe on, vppe dat fe moghen denen an murren. Ok wen fe
nicht bekummert fynt, fo gan fe vd dem arbeyde, dat on be-
10 valen wert. Vnde nicht allene an onen, funder men fchal dat
ok merken in den anderen ammechten des clofteres: ys dat fe
hulpe be-doruen, dat men an gheue; vnde wen fe ok ledech
fynt, fo fyn fe behorfam to anderen werken. Dat gafthus werde
ok be-valen eynem broder, des zele goddes vrochte be-fethen
15 hebbe, dar dat beddewant wullenkomen fy be-rede; vnde dat
goddes-hus werde wifliken be-fad mit den wyfen. An orleff
fchal fek to nenem felfcoppen edder to-fpreken. Is dat he om
be-ieghent edder fud, fo groyte he on mit odmodycheyt, vnde
bidden den feghen, vnde ga vort, vnde fegghe he hebbe neyn
20 orleff to fpreken mit[3] dem gafte.

LIV.

DAT NEYN MONNECK IENNIGHE BREUE GEUEN EDDER NEMEN SCHAL.

NEnerleye wys had orleff de monnek noch van fynen vrunden
noch van nenen mynfchen noch vnder fek fuluen breue
edder bodefcop noch nenerleye ghaue gheuen edder nemen an
25 dat heten des abbetes. Is dat om van fynen vrunden wat ghe-
fand wert, des en vor-mete he fek nicht to nemende,[4] yt en
werde erften dem abbete to wetende. Het he den dat nemen,
fo fy it an fyner walt, wem he dat hete geuen; vnde broder fal
nicht werden be-drouet, dem dat ghe-fant wert, vp dat dem[5]
duuel neyn orfake werde geuen. De dyt bod bryckt, de lide
30 der regelen tucht.

---

[1] Hs. *wente* (Seitenschluss) *wente*. [2] *de* über der Zeile. [3] *mit*; ein Grund-
strich fehlt. [4] *nemende*; das zweite *e* flüchtig aus *a* verbessert. [5] Hs. *dē de*.

vn*de* alze de ghewafchen fynt, de*n*ne fo fpreke*n* fe dit verfch: „Sufcepim*us*, d*eu*s, mi*fericordi*am tua*m*". Wn*de* alder meft w*er*den fe beforget, wo me de arme*n* pelegrime vn*de* ok de arme*n* lude entfanghe, we*n*te an den werd de here Chr*iftu*s entfange*n*. Der gefte koke*n* de fy by fick fulue*n*; We*n*te de gefte alle-weghe 5 kome*n* jn vn-wiffen tyden, de de nu*mm*er van dem clofte*r* fyn; Ok en fchullen fe nicht vnrouwich make*n* de fr*atr*es. In de fulue*n* koke*n* ghan twe fr*atr*es tho dem jare, vp dat fe moghen denen ane murrent. Ok wan fe nicht beku*mm*er*e*t fynt, fo ghan fe vth deme arbeyde, dat en bevalen wafz, vn*de* arbeyden de*n*ne 10 dar-ane dat me jum hed; vn*de* nicht alleyne jn eyne*m*, fu*n*der me fchal dat ok merke*n* jn den andere*n* anmachte*n* des clofterfz. Wn*de* †ifz dat fe hulpe behoue*n* eft bederue*n*, dat me*n* en gheue [†Bl. 154b] hulpe efte do. Wn*de* wan fe ock leddich fynt, fo fin fe behorfam tho andere*n* werken. Dat ghaft-hufz werde ok be-valen 15 eynem broder, des zele de vruchte godes befitte, vn*de* hebbe dar bedde-want, dat vulle*n*-kome*n* fy vn*de* berede; vn*de* dat godes-hufz w*er*de wifliken be-fet efte reg*er*et myd den wyfen. Ane orloff fchal fick neme*n*t tho ju*m* fellen efte tho-fpreke*n*, de fick des vor-mete. Ifzet dat he eme wor bejeghent edder wor 20 futh, fo grote he ene myd othmödicheit, Wn*de* bidde de b*ene*dictien, vn*de* gha vorth-an, vn*de* fegghe he en hebbe nen orlof tho fprekende myd deme gafte.

LIV. [Bl. 155a]

Nener-leyge wifz had orlof de mo*n*nick noch van fyne*n* fru*n*de*n* noch va*n* nenen my*n*fchen noch vnder andere*n* breue edder 25 bodefchop noch nen*er*leyge ghaue gheue*n* edder neme*n* ane dat hete*n*t vn*de* vulbord des abbetes. Ifz dat van fyne*n* vru*n*den eme wat ghe-fant werd, des en vor-mete he fick nicht[1] tho neme*n*de, id en werde erfte*n* dem abbati tho wetende. Hed he eme dat nemen, fo fy dat an fyn*er* walt, wene he dat gheue; 30 Wn*de* de fr*ate*r, de fchal dar nicht werden ouer bedrouet, dem dat ghe-fent wert, vp dat dem duuel nen orfake werde gheue*n*. Ift fick we anders hir-ane entghinghe myd vor-metenheit vn*de* dit both breke, de fchal vnder-ligghe*n* der tucht der regulen.

---

[1] *nicht*; *t* über der Zeile (am Rande).

LV.

VAN DE*M* CLEDER-MEYSTER*E* DER BRODER*E*.

DE cledinge werde den broderen ghe-gheue*n* na der woni*n*ge
der[1] ftydde vnde na der te*m*pereri*n*ge der lucht. We*n*te in
den kolden la*n*den be-houet man me^{e}r, In den warme*n* myn; dat
5 fy in des abbetes betrachti*n*ghe. Wende in den te*m*pererde*n*
lande*n* fo loue we, dat eyne*m* iowelken noch fy eyn kogele vnde
ey*n* rok, de kogele ru^{e} in de*m* winter, In de*m* fo*m*mer flicht vnde
olt, vnde en fchepeler v*m*me arbeydes willen, vnde dekkynghe
der voyte, fokke. Welker varue dat alle dut fy, edder wu groff,
10 des fchulle*n* de mo*n*neke nicht achten, funder wu me*n* dit negher
kopen ka*n* edder bofer in de*m* lande, dar fe wonet. De mate
der cleder fee de abbet, dat fe nicht to lank edder to kort fyn,
funder to mate den, de fe draghe*n*. Wen fe de nyge*n* kleyder
neme*n*, fo gheue*n* fe de olden vp v*m*me der armen willen in dem
[†Bl. 108b] kam*er*-houff. Ok ys noch eyne*m* mo*n*neke †twene rocke vnde twe
kogelen v*m*me der nochte wille[n][2], vnde dat fe ok mogen waffchen.
Wat hir-over ys, dat ys oue*r*ulodecheyt, vnde fchal dat bydon.
De focke vnde wat olt ys, dat fchal me*n* vp-geue*n*, wen men dat[3]
nye gyfft. Dat nedder-cleed fchal he halen vd dem kamer-houe,
20 de wa*n*dere*n* wel. Wen he de*n*ne wedder-ku*m*pt, fo fchal he dat
ghe-waffchen wedder-draghen in den kamerhoff. De kogel vnde
de rocke fchulle*n* ychteswat beter fyn der, de dar vt-wand*er*en;
vnde deffe fchullen fe ok hale*n* vt dem kamerhoue vnde wedder
dar yn-draghe*n*. Dat beddewa*n*t fy eyn matte, eyn[4] fag*e*n, eyn
25 kuffen, ey*n* nacht-doyk. Dat bedde fchal dycke be-focht werd*e*n
va*n* de*m* abbete v*m*me eghe*n*fcop willen, vp dat de wortele der
funde werde aff-ghe-fnede*n*. So werde alle dyngh der notrofft
ge-geue*n* van de*m* abbete, dat ys de kogele, rok, hozen, fcho
vnde broekgordel, meft, grifelen, natelen, dwelen, tafelen, vp dat
30 Dat alle dingh der notrofft af-ghe-nome*n* werde, vnde alle tyd van
de*m* abbete ghe-merket werde de fente*n*cia des apofteles, Dat
eyne*m* ytliken wert ghe-geue*n* al des om noed was. dar-v*m*me fo
merke de abbet de kra*n*cheyt der notrofftighe*n*, nicht den bozen
wille*n* der nydeghen. Vnde an alle fynen ordelen fo dencke he
35 an dat lon des almechtig*e*n goddes.

[1] *der*; *r* nachgetragen über der Zeile. [2] Hs. *wille*. [3] *dat*; *t* über der Zeile. [4] Hs. *et*.

LV. [Bl. 156a]

Wan der cledinghe der broder.

De cledinghe we*r*de den brodere*n* gheue*n* na der woni*n*ghe der
ſtede vn*de* na der ſchickinge der lucht eft des weders. Wente
jn den kolde*n* landen behouet me meer, In den wermen myn;
dat ſy jn des abbates betrachtinghe. Wente an den mechteghe*n* 5
myddelen lande*n* ſo loue wy, dat eyne*m* juwelke*n* en-noch ſy
en koghele vn*de* eyn rock, De koghele ru i*n* dem wy*nter*, In
de*m* ſo*m*mer ſlicht vn*de* olth, vn*de* eyne*n* ſchepeler v*m*me
arbeydes willen, Wn*de* decki*n*ghe de*r* vote, ſocke. Welcker verwe
dat alle tyd ſy, edder wo grof, des en ſcullen de mo*n*nike nicht 10
achten, ſu*n*der wo me dat negher vn*de* leger kopen kan jn dem
lande, dar ſe ane wonet. De mathe der cleder dar ſchal de
abbet vor-weſen, dat ſe nicht tho lanck en ſyn edder tho korth,
ſu*n*der tho mathe den, de ſe draghe*n*. Wen ſe de †nygen cleder [†Bl. 156b]
neme*n*, ſo don ſe de olden wedder v*m*me der arme*n* willen jn 15
den kamer-hoff. Ok ſo iz en-noch eyne*m* mo*n*neke twe rocke
vn*de* twe koghelen v*m*me der nachte willen, vnde dat ſe ok de
waſchen moghe*n*; vn*de* wad hir-oue*r* iz, dat iz oue*r*vlodicheit,
vn*de* dat ſchal me bydon. De ſocke, de ſcho vn*de* wat olth iz,
dat ſchal me vpp-gheue*n*, wa*nner* dat me dat nyghe nympt efte 20
ghift. de nedder-clede ſchal he halen vth dem komer-houe, de de
vanderen wel. Wa*n* he de*n*ne wedder-ku*m*pt, ſo ſchal he dat
ghewaſchen wedder-draghen jn den komer-hoff. De koghele
vn*de* de rocke de ſchulle*n* ichtes-wes bet*er* ſyn der je*n*ne*n*, de
dar wa*n*dere*n*; vn*de* deſſe ſchullen ſe ok halen van dem veſtiario 25
vn*de* drege*n* dat dar wedder jn. Dat bedde-wand ſy en matte,[eyn[1]]
vylt, eyn kuſſen, eyn nacht-dock. De bedde ſcholt dicke beſocht
we*r*den van de*m* abbati v*m*me des eghendomes wille*n*, vp dat
de wortele der ſu*n*de we*r*de afgheſneden. Alzo we*r*de alle dingh
der nottroft gheue*n* van dem abbati, dat iz de kaghele, de rock, 30
haſen vn*de* ſcho, gordele vn*de* meſt, grifelen, natelen, dwelen,
tafelen, vp dat alle dingh der nottroft af-ghenomen we*r*de, . . . [2]
de ſentencia des apoſteles, Dat †eynem idliken werd ghe-gheue*n* [†Bl. 157a]
al des eme nod waſz. dar-v*m*me ſo mercke de abbet de kra*n*cheit
der nottroftighe*n*, nicht den boſen wille*n* de[r][3] nydeghen efte af- 35

---

[1] *eyn* fehlt. [2] Nach *af ghenomen* wurde *werde* bis *werde* (vgl. A.) zunächst ausgelassen; dann wurde das eine *werde* am Rande nachgetragen. [3] Hs. *de*.

LVI.
VAN DES ABBETES TAFFLEN.

DEs abbetes dyſch ſchal ane p*er*egr*i*men nu*m*mer vnde ane geſte. Wan auer dat he nene geſte heft, wen he de*n*ne van den brod*er*en laden wil, dat ſchal ſtan an ſyner macht. Vnde io eyne*n*
5 edder twene der eldeſten[1] de late he mit de*n* iu*n*ghen vmme tucht willen vn*de* ere der olden.

LVII.
VAN DEN MEYSTERN-ARBEIDERNS DES CLOSTERS.

Synt ychteſwelke meyſter-arbeyder yn dem cloſtere, de don dat arbeyd mit odmodecheyt, ſo dat id de[2] abbet bud. Erheuet
10 ſek orwelk van ſyner meyſterſcop, wo he dem cloſter nutte ſy, So wyſe men one dar-va*n*, dat w*er*k nicht to arbeyde*n*de, ſo la*n*ghe went he ſek odmodeghe. Wat men des werkes[3] to vor-kopen . . .[4], ſo ſee men dar-to, de dat vor-kopen, dat ſe neyn vntruwe don, des lones icht to beholdene; vnde denke*n* alle tyde ananye vnde
15 ſaphyr*es*, dat va*n* ghe-ſchychte [den dot[5]], den ſe leden an de*m* lyue, dat ſe den nicht lyden an der zele, de ie*n*neghe valſcheyt van des cloſteres ſake*n* be-gaen. Ok an de*m* ſulue*n*, dat men vor-kofft, dat ſchal me io negher geue*n* wen alle de werleke*n* lude, vp dat god in allen dynghe*n* ghe-eret werde.

LVIII.
20
VAN DEN NYGEN BRODEREN.

WEret dat eyn nyges wolde kome*n* to der ſameni*n*ghe, dem ſcholde me nicht lychte to-ſtaden, Sun†der, alſo de apoſtel
[†Bl. 109a] ſecht, „gy ſchult proyuen de geyſte, efft ſe va*n* godde ſyn.“ Hir-v*m*me, dede ſus ku*m*pt vnd*e* ſtedleken cloppet to de*m* in-
25 ga*n*ghe, vnde mit ſpeyen worden edder mit ſmeleken wart v*m*me-dreue*n*, vnde na iij edder iiij daghen ys wulherdych in ſyn*er* bede vnde duldechleke*n* ys draghe*n* den be-woren in-ganck, des lat

[1] *eldeſten* aus *eddelſten* verbessert. [2] Hs. *da*. [3] *werkes*; das erste *e* aus *a* verbessert. [4] Das Verb (*hefft*?) fehlt. [5] *den dot* fehlt.

ghu*n*ftighen[1]. Wn*de* i*n* alle fyne*n* ordelen fo dencke he an dat lon des almechtighen godes.

LVI.
WAN DES ABBETES DISCHE.

Des abbates tafele fchal ane pelegrime nu*m*mer vn*de* ane gefte wefen. Wan ou*er* dat he nene gefte heft, wene he de*n*ne 5 van den broderen laden wil, dat fchal ftan jn des abbetes wyllen vn*de* jn fyn*er* macht. Wnde jo eyne*n* efte twe der eldesten de lathe he myd den ju*n*gen fr*atr*ibus v*m*me der tucht willen vn*de* ere der olden.

LVII. [Bl. 157b]
VAN DEN KU*N*STENERSZ DE*S* CLOSTE*R*SZ. 10

Sint welcke meyster-arbeyder jn dem clofter, de don dat arbeyt myt othmodicheit, fo dat de abbet bud. Wer-heuet fick welck va*n* fyn*er* mefte*r*fchopp, wo he dem clofter nutte fy, So wife me en dar-van, dat warck nicht tho arbeyde*n*de, fo langhe wente dat he fik v*er*othmodighet. Wanner dat me dat werk v*er*kopen wil, 15 fo fe me tho dem v*er*kopende, dat dar neyn droch efte vntruwe ane fche, des lones ichtes tho beholdende; Wn*de* dencke alle tyd ananye vn*de* faphire*n*, den doth, den fe leden an deme lyue, dat fe den nicht lyden an der zele, de de jenighe valfcheit efte vntruwe van des clofterfz weghen beghan. Ock an de*m* †fuluen, dat me [†Bl. 158a] v*er*koft, dat fchal me jo neger gheue*n*, wen ander w*er*like lude don, vp dat god jn allen dinghen ghe-eret werde.

LVIII. [Bl. 159a]
WO ME DE BROD*E*R ENT-FANGE*N* SCHAL.

Weret dat we nyges wolde[2] komen tho der fa*m*nighe, deme fchal me des nicht lichte ftedeghen, Su*n*der, alze de apoftel 25 fecht, „Gy fchullet p*ro*uen de geyfte, ift fe van gode fyn.“ Hirv*m*me, de de alf*us* ku*m*pt vn*de* ftedelke*n* kloppet tho deme jnghanghe, vn*de* myd fpeen vn*de* fmelike*n* vn*de* honliken worden werd v*er*wifet, vn*de* ift he de*n*ne na dren efte ver daghen jo vulherdich [is[3]] jn fyn*er* bede vn*de* duldich †tho draghende den beworen [†Bl. 159b] jnghanck, den fo lathe me en jn dat ghaft-hufz kleyne daghe.

---

[1] Hs. *afghūſtigighen.* [2] *wolde*; *ld* sudelig, zusammengeschrieben. [3] Das Verb fehlt.

me*n* one[1] in dat gafthus clene daghe. Dar-na fy in der novicie*n* tzellen, dar he be-denke fek vnde trachte vnde ete vnde flape, vnde be-fchede edder gheue om eyne*n* olde*n* here*n*, de on mit vlyte merke, eft he ok godde werleke*n* foke vnde behorfa*m* fy,
5 efft he willech fy to de*m* denfte goddes. Men fchal om vor-fegghen harde vnde fcharpe dyngh, mit den dat me*n* to godde geyd. vnde louet he[2] dar-to den ftedecheyt, So lefe me om duffe regelen na twe ma*n*ten, vnde fegghe om: „Su, dut ys de ee, vnder der du dene*n* wult; kanftu de holden, fo ga yn; Ka*n*ftu nicht,
10 fo ga vrygelken en-wech!" Steyt he nochte*n*, fo bri*n*ge me*n* on in dat capittel[3] der mo*n*neke, vnde fok an ome de dult; Vnde na vj ma*n*ten fo leze me*n* om auer deffe regelen. be-denket he fek vnde louet to donde allent dat me*n* om bud, fo werde he ent-fangen in de fa*m*meni*n*ghe; vnde wette van der ee der regelen
15 ghe-fat, dat he van dem daghe mer ney*n* orleff het vd dem edder va*n* dem cloftere to gande*n* edder fyne*n* hals vte dem ioke der regelen to fchudde*n*, dar he fo langhe vryft to hadde. Alfe men on de*n*ne entfangen fchal in dem bedehufe, fo loue he ftedecheyt vnde bekeringe fyner zede vnde horfa*m* vor godde vnde fyne*n*
20 hilghen; efft he wa*n*-eer anders dede, dat he fek wette vor-domet vor godde, den he be-fpottet. van de*m* louede do he bede to dem name*n* der hylghen[4], der or hylgedom dar iegenwardech ys, vn*de* des iegenwardyghen abbetes. De fulue*n* bede de[5] fc*ri*ue he mit fyner eghen hand, ka*n* he fcriue*n*. Kan he des nicht, fo bydde
25 he eyne*n* anderen*n*, de dat do. Vnde de novici*us* male eyn teken vp den breff, edder eyn cruce, vnde legghe den deen vp den alter mit fyner hand. Dar-na leze de nouici*us* dut verf: „Sufcipe me, d*omi*ne." Dat verfch de fameni*n*ghe drye antworde, vnde na „gl*ori*a p*at*ri." So ftrecke fek de nouici*us* vor orer aller voyte
30 funderlike*n*, dat fe vor on bydden. vnde van de*m* daghe reket me on in der fa*m*meny*n*ghe fchar. Hefft he ycht van dynghe, dat geue he de*n* arme*n* luden, edder he do eyne openbare gaue dem cloftere, vnde he fchal beholde*n* mit alle nicht. Wente wor-
[†Bl. 109b] v*m*me van duffem daghe fo wette he fy†nes eghen lycha*m*me*n*

---

[1] *one* über der Zeile. [2] *he* über der Zeile. [3] Hs. *capittelhus* mit *hus* durchstrichen. [4] So wurde das zuerst geschriebene *to dem hylghen namē* geändert. [5] Hs. *Den fuluē breff den* mit den beiden letzten Worten durchstrichen und *bede de* hinzugefügt am Rande.

Dar-na fo fy he jn der nouicien cellen, dar he fik bedencke vn*de* trachte vn*de* ethe vn*de* slape, vn*de* beschede efte thouoghe em eyne*n* olden heren, dede eyne myd vlite merke, eft he god ok warlike*n* soke vn*de* be-horfam fy, vn*de* ift he willich fy tho dem denfte godes vn*de* ok tho lydende hon-fprake. Me schal eme vor- 5
fegghe*n* fcherpe, herde dingh, myd den dar me mede tho gade gheyt. Wn*de* louet he den dar-tho ftedicheit, So lefe me em deffe regule*n* na twen manthen p*er* ordine*m*. „Su, dit iz de regula, de ee, vnde[r][1] der du denckeft tho ridderfchoppe*n*de; konftu fe holden, fo gha jn; konftu nicht, fo gha vrigelke*n* enwech!" Steyt he de*n*ne 10
noch, de*n*ne fo bringhe me en jn de cellen der nouicien, vn*de* besocht ene jn aller dult; vn*de* na fos manthen fo lefe me eme ouer deffe regulen. bede*n*cket he fick vn*de* louet tho du*n*de alle*n*t dat me eme hed vn*de* bud, fo w*er*de he ent-fanghen jn de fa*m*-linghe; Wn*de* we†fte de*n*ne, dat van der ee der reghulen ghe-fad, [†Bl. 160a]
dat he de*n*ne van dem daghe m*er* neyn orlof had vth dem k[l]ofter[2] tho gha*n*de edder fyne*n* halz vth dem jocke der regulen tho w*er*pende efte tho fchudde*n*de, dar he fo langhe vrift tho hadde. alzo me eyne de*n*ne ent-fanghen fchal jn dem bede-huse, fo loue he ftedicheit vn*de* bekeri*n*ghe fyner fede vn*de* horfam vor gode 20
vn*de* fyne*n* hilghe*n*; ift he wan-er anders deyt, dat he fick de*n*ne wete v*er*domet [vor gode[3]] vn*de* fyne*n* hilgen, de he befpottet. van dem lauede do he bede to den hilge*n* name*n*, der er hilghedom dar jeghenwardich iz, vn*de* ok jn jeghe*n*wardicheit[4] des abbetes. Den fulue*n* breff den fc*r*ift he myd fyn*er* eghene*n* hand, kan he 25
fchriuen. Kan he des nicht, fo bidde he eyne*n* andere*n*, de dat do. Wn*de* de nouici*us* de make dar en teke*n* vp den bref, edder en cruce, Wn*de* legghe den vp dat alt*er* myd fyn*er* hand. Dar-na lefe de nouici*us* dit verfch: „Sufcipe". Dat verfch de fa*m*nighe drige na-fprickt, vn*de* dar-na „Gl*or*ia p*at*ri". So ftrecket fik de 30
no†uici*us* vor aller vothe fu*n*derlike*n*, vn*de* bidde, dat fe god vor [†Bl. 160b]
eyne bidde*n* wille*n*. Wn*de* van dem daghe an fo reke*n*t me en jn der fa*m*ni*n*ghe fchare. Heft he icht wad van dinghe, dat gheue he den arme*n* lude*n*, edder he do eyne openbare ghaue dem clofte*r*, vn*de* he en fchal myd alle nicht beholde*n*. Wente wor- 35
u*m*me dat van deffem daghe fo wete he, dat he fyne*s* eghene*n*

---

[1] Hs. *vnde*. [2] Hs. *kofter*. [3] *vor gode* nicht in der Hs. [4] Hs. *jeghēwardich* (Zeilenschluss) *heit*.

nene walt meer. Den tee men ome in de*m* bedehufe fyne cledere vd, vnde do om des clofteres kled*er*e an. Su*n*der cleder, de me*n* om vd-tud, de be-ware me*n*; yfft he va*n* rade wegen des duuels wan-eer vd-gan wolde, dat nu*m*mer fche, fo tee me om des
5 clofteres cleder vd vnde vor-worpe*n*. Ok de breff, den de abbet va*n* de*m* alter naem, de werde om nicht wedder-geue*n*, funder he be-ware on in dem cloftere to dechteniffe.

LIX.

VAN DEN KINDERN DER EDELEN EDD*ER* DER ARMEN, DE GE-OPPERT WERDE*N*.

10 DE edele, wen he fyn kynd oppert in dat clofter, ys dat kint clene van alder, fo don de vru*n*d de bede vnde bewynde*n* des kyndes ha*n*t in de*m* alterdoke vnde oppere*n* dat alfo. Auer van fyne*m* gude in de*m* fulue*n* bede fo loue*n* fe mit eyne*m* fwore*n* ede, dat fe nu*m*mer fulue*n*, noch eyn ander p*er*fone, nenerleye wys
15 dem kinde wat geue*n* efte[1] om[2] orfake don[1] wat to hebbe*n*de. Edder en willen fe des nicht don, vnde willen en deel oppere*n* de*m* clofter vor ore lon to eyner almefe, fo make*n* fe va*n* dem gude, dat fe geue*n* wolde*n*, dem clofter eyne gaue, vnde be-holde*n* fek, efft fe wille*n*, de vrucht. Vnde werde alfo ghe-fchikket
20 al dyt, dat de*m* kynde ney*n* wayn bliue van den, dat yt be-droghen mochte werde*n* vnde dar-na ok vor-do^e^met, des *n*u*m*mer en fche; we*n*te we dyt vor war-vrefchet hebbe*n*. Alfo don ok de dar armer fyn. De auer nicht en hebbe*n*, de don flycht ore bede vnde opperen fo ore kynt to-voren mit tughen.

LX.

25 ### VAN DEN PRESTERN, DE IN DEME CLOSTERE WONEN WILLET.

DE prefter, d[e]de[3] byddet fek in dat clofter entfangen werden, den fchal me nicht lychte to-laten. Is auer dat he in der byddinghe ftedes blyfft, fo wette he, dat he alle tucht der regelen holde*n* moyd; vnde om werde nicht vor-feyn, alfe dar fc*r*eue*n* ys:
30 „vru*n*d, wor-v*m*me byftu kome*n*?" Ja-doch werde om vor-orleuet, dat he fta by de*m* abbete vn*de* gheue den feghen vnde finghe eyne miffen, is dat om de abbet hetet. Anders en mach he des

---

[1] *efte* und *don* über der Zeile. [2] *om* aus *on* verbessert, jedoch in einer Weise, dass man es vielmehr als *an* lesen möchte. [3] Hs. *dde*.

willen vnde lychammes neyne walt heft mer van der tyd an. Thohand jn dem bede-huſe ſo the me em vth ſyne cleder, vnde do em de cleder des cloſters wedder an. Sunder de cleder, de me em vthtuth, de beware me, vnde legghe ſe jn dat veſtiarium; iſt he na tyden van rade[1] weghen des duuelſz vth-ghan wolde, dat nummer ſche, ſo the me em vth des cloſters cleder vnde verwerpe en. Ok den bref, den de abbet van dem altare nam, dar de biddinghe jnne ſteid, de werde em nicht weder-dan efte gheuen, ſunder he ſchal jn dem cloſter werden tho dechtniſſe. 5

LIX.[2]

†De eddel, de de ſyn kynt jn dat cloſter offert, iz dat kynt k[l]eyne[3] van older, ſo don de vrunt de bede vnde bewinden des kyndes hant jn dem alter-laken vnde offeren en alzo. Auer van ſynem ghude jn der ſuluen bede ſo lauen ſe vnde ſweren eede, dat ſe nummer, noch en ander perſone, nener-leyge wiſſz dem kynde wat gheuen vnde en orſake don wat tho hebbende. Edder willen ſe des nicht don, vnde willen en del offeren dem cloſter vor eyn lon tho eyner almiſſe, ſo maken ſe van dem ghude, dat ſe gheuen wolden, eyne ghaue, vnde beholden ſick, iſt ſe willen, de vrucht. Wnde dit werde alzo gheſchic†ket, dat dem kynde nen wan blyue van dem, dar id mochte ane bedraghen werden vnde dar-na ok vor-domet werde, des nummer en ſche; wente wy dat rede vervreſchet hebben efte ver-varnheit hebben. Alzo don ok de armen. De de ouer alle-dinghe nichtes hebben, de don ſlit vnde entuoldighen ere bede vnde offeren ere kynt vor den thugen.

[†auf Bl. 178b] 15 [†Bl. 179a] 20

LX.

[Bl. 161b]

De preſtere, dede biddet ſik jn dat cloſter entfanghen werden, den ſchal me nicht lichte tho-laten. Iſz ouer dat he jn der biddinghe ſtedes blift, ſo wete he dat, dat he alle de thut der regulen holden muth; vnde eme werde nicht verſen, alze dar ſchreuen iz: „Wrunt, wor-vmme biſtu komen?“ Jo-doch werde eme ver-orlauet, dat he ſta by dem abbati vnde gheue de benedictien vnde ſinghe eyne miſſen, iſſet dat eme †de abbet dat hed; anderſz 30 [†Bl. 162a]

[1] Hs. *rades* mit dem *s* (absichtlich?) verklext. [2] Dieses Kapitel wurde überschlagen und hinter dem letzten Kapitel nachgetragen. [3] Hs. *keyne*.

nicht don, vnde moyd vnderdanich weſen der regelen tucht, vnde
moyd in merer odmodecheyt blyue*n*, de dar ſal de*n* andere*n* eyn
gud belde geue*n*. Is dat nu dat he mach-lichte dor de wye ed-
der dor ander ſak willen to cloſter is, ſo merke he io den ſtad,
5 de om v*m*me ere*n* willen des preſters a*m*mecht vorleghen ys.
dyt ys ſecht van de*n* byſſcoppen. Welker auer der a*nder*en
papen ſek biddet to entfange*n*[1] in dat cloſter, den ſchal me*n*
ſetten in eyne middelmaten ſtidde.[2]
[†auf Bl. †vn*de* de ſulue pape ſcal don eyn loffte van der holdinge der
110a] 10 regulen edder der ſtedicheyt der ſtidde.

LXI.

Wan den moniken, dede pelegrime*n* ſin, wo me de ſcole enfangen.

Welk monik pele*gr*ime van verne*n* landen her-kumpt, wel he vor
ene*n* gaſt wone*n* in dem cloſter, vn*de* were to-vrede der wonheyt
der ſtidde, de he wnde, vn*de* nicht villichte myt ſiner ouervlo-
15 dicheyt bewecht dat cloſter, ſunder entualdige*n* to-vrede is wes
he vint, duſſe werde enfangen wo lange tiid he begeret. Iſſet
dat he wat redeliken vn*de* mit otmodicheyt der leue ſtraffede
edder bewiſede, de abbet vorhandele dat wiſlike*n*; jo mochte
villichte dat one de here gheſant hedde. Wolde he dar-na ſine
20 ſtedicheyt beueſtegen, ſodane wille en ſcal nicht werden vor-
ſmadet. vn*de* meyſt wente in der tiid ſiner gaſtweſinge mochte
ſin leuent werden bekant. Wueret dat he ouervlodich idder
leſtrik worde ghewnden in der tiid ſiner gaſtweſinghe, ſo en
ſcol he nicht allene werden toghevoget dem corper des cloſters,
25 ſunder ome werde tuctigen gheſecht, dat he enwech ga, up dat
ſin dorſticheyt ok de andere*n* nicht en laſter. Weret auer ſodan,
dede nicht vordent enhedde to vorwerpe*n*de, duſſe ſcol werden
enfangen vn*de* togedan der ſammi*n*ge, nicht allene wen he dat
biddet, ſunder ok[3] ſcal ome werden gheraden, dat he wille dor
30 ſtan, up dat vormiddelſt ſine*m* bilde de andern gheleret werden.
Wente in allen ſtidden werd ghedent ene*m* here*n*, ene*m* konig
ridderſcop gheouet. Duſſen, weret dat de abbet ſodane an vor-
denſte on ſege, ſo mochte he one ichteſwat in ene hoger ſtidde
ſetten. Nicht allene den monik ſunder ut den vorbenomeden
35 graden der preſter edder der papen mochte de Abbet ene*n* hoger
ſetten, wen he deſſulue*n* leuent in dogeden ſege weſen. De abbet
ſcol dat beware*n*, dat he va*n* nene*m*[4] bekanden cloſter ene*n*
monik myt ſik to wane*n*de neme ſunde[r][5] wulbord ſines Abbetes

---

[1] Hs. *entſamgē*. [2] Hs. *ſetten in eyne middelmaten ſtidde ghe ſetten*. [3] Hs. *ol.* [4] *nenem*; das zweite *n* aus *m* verbessert. [5] Hs. *ſunde*.

en mach he des nicht don. Wnde he en mach des ok nicht don vp fyn eghen var-fath, funder he mud vnder-danich wefen der regulen tucht, Wnde mud jn merer othmodicheit wefen, wente he den anderen en ghud bilde gheuen fchal. Ifz dat nu dat he mach-lichte dorch de wygenghe edder dorch andere fake willen tho clofter iz, fo merke he jo den ftad, de eme vmme ere willen des prefterfz ammacht vor-lend iz. Dit iz ghe-secht van den bifchoppen. Welker auer der anderen prefter fik biddet tho entfangende jn dat clofter, den fchal me fetten jn eyne myddelmathen ftede. vnde de fulue prefter de fchal don eyn lofte van der holdinghe der regulen vnde ftedicheit der ftede.

LXI.

[Bl. 163a]

Welck monnick pelegrimen van vernen landen her-kumpt, wel he vor eynen ghaft wonen jn dem clofter, vnde wefe tho-vrede der wonheyt der ftede, de he vynth, vnde nicht myd fyner ouerulodicheit befwaret dat clofter, funder ent-uoldighen tho-vrede iz wes he vynd, desse de werde ent-fanghen wo langhe tyd dat he beghert. Ifzet dat he wat redelken vnde myd othmadicheit der leue ftraffet edder bewifet, dat verhandele de abbet wifliken; Id mochte willichte dat ene de here ghe-fand hadde. Wolde he dar-na fyne ftedicheit be-veftighen, fo-dane wille en fchal nicht werden verfmadet. Wnde mest jn der tyd fyner ghaft-wifinghe mochte fyn leuent werden bekant. Weret dat he were houerdich, edder lefterlick worde ghe-uunden jn der tyd fyner ghaft-wefinghe, fo en fchal he nicht alleyne werden tho-ghe-voghet dem licham des clofterfz, funder eme werde houefchen vnde tuchtighen fecht, dat he en-wech gha, dat fyn jammer†gheyt de anderen nicht en laftere[1]. [†Bl. 163b] Wert ouer fo-dan, dede nicht vor-dent hedde tho uerwerpende, Diffe de fchal werden ent-fanghen vnde tho-ghedan der famninghe, nicht allene wen he dar-vor biddet, funder ok fchal me eme dat raden, dat he wille dar ftan, vp dat ver-myddelft fynem ghe-bilde de anderen ghelert werden. Wente jn allen fteden wert ghe-denet eynem heren, eynem konningh ridderfchopp ghe-ouet. Duffen, weret dat de abbet fodane jn vordenfte en feghe, fo mochte he ene ichtes-wad jn eyne[2] hogher ftede fetten . . .[3] Wen he des fuluen leuent jn dogheden feghe wefen. De abbat fchal dat bewaren,

[1] Hs. *lafterē.* [2] Hs. *fyne.* [3] Vgl. den A-Text.

edder louesamelke breue. Wente dar is ghescreue*n*: „wat du dij wult nicht scen, en do eynem anderen nicht!“

LXII.

Van den prestern des closters.

Velk abbet sik ene*n* prester idder diaconu*m* biddet to wigende,
5 de kese van den sine*n* dede werdich sij der presterscop sik to brukende. [1]de ghewigede vormide kundicheyt vn*de* houardicheyt, noc vorneme nicht mid alle me*n* dat om werd gheboden van dem abbati. he scal wetten vel mer sik vnderdanich den tuchten der regulen. Noch van orsake der presterscop vorgette he dem horsam
10 der regulen vn*de* der tuchte, sunder mer vn*de* mer neme he to in god. Allewege sij he andechtich an de stidde, wan he inghegan is in dat closter v*m*me de ambachtes willen des altaris. Vn*de* weret willicte dat de kore der sammi*n*ge vn*de* de wille des Abbetes v*m*me des vordenstes willen sines leue*n*des on vor-hogen offt eren wolden,
15 Jo-doc de regula, dede dem deken vn*de* dem p*ro*ueste ghesat is,
[†Bl. 110b] scal he wetten, dat †de ome ok bort to holdende. Weret dat he anders dede, so scolde he richtet werden nicht eyn prester, sunder eyn wedderstrider. Vn*de* wen he vake*n* were ghewernet, offt he sik nicht beterde, ok werde de biscop in eyne tuchnisse dar to-
20 ghetogen. Weret dat he sik noc nicht also beterde, vn*de* sin missedat apenbar worde, so scolde he worpen werden ut dem closter, wen sodane sin recht-vorsmadinge were, dat he nicht walde wesen vnderdanich edder behorsam der regulen.

LXIII.

Wan der scikkinge der sa*m*mynge.

25 Ore scikkinge in dem mu*n*ster scullen se also bewaren, so dat vtwiset de tiid orer bekeringe vn*de* vo[r]denst[2] des leue*n*des nacht der bescedinge des abdes. Welk abbed sine scare, de ome beualen ist, nicht scal bedroue*n*. He enscal nicht wesen alse en, de sik bruket vriger macht, ichteswat vnrechuerdegen scikke*n*de, sunder
30 de*n*ke allewege, dat he van al sine*n* gherichten vn*de* werken redde gheue*n*de is godde. Hir-v*m*me nacht orer scikkinge, dede maket de abbed, edder de de broder hebben ghehad, so gan se

[1] Davor durchstrichenes *Dede ghewiget is.* [2] Hs. *vodenst.*

dat he va*n* nene*m* beka*n*den klofter eyne*n* mo*n*nick myd fik tho wonende neme fu*n*der vulbord fynes abbates edder louesamlike breue; we*n*te dar fchreue*n* iz: „Wat du wult, dat dy nicht[1] fchen fchal, des en do du eyne*m* a*n*dere*n* ok nicht!“

LXII. [Bl. 164a]

WAN DEN P*RE*STERE*N* DES CLOSTE*R*SZ. 5

Welck abbet fick eyne*n* p*re*ft*er* edder dyaconu*m* biddet tho wige*n*de, De kefe van den fyne*n* dede w*er*dich fy der pre[f]t*er*[2]-fchopp fik tho bruke*n*de. De ghe-wigede de ver-myde konhet vn*de* hou*er*dicheit, noch †vor-neme myd alle men dat eme werd [†Bl. 164b] ghe-boden van dem abbati. He fchal wete*n* vele mer fick vnder- 10 danich den tuchten der regulen; noch van orfake der p*re*ft*er*fchop vorgete he den horfam der regulen vnde der tuchte, fu*n*der mer vn*de* mer neme he tho jn god. Alle-weghe fy he andechtich de ftede, wan he anghan iz jn dat clofte*r* vmme de a*m*machte des altarfz. vn*de* werit willich dat de kore der fa*m*nin*g*he vn*de* de 15 wille des abbates v*m*me des v*er*denftes willen fynes leue*n*des en vorhoghen efte ere*n* wolde, Jo-doch de reg*u*la, dede dem deken vn*de* dem p*ro*uefte ghe-fettet iz, fchal he weten, dat de em ok boret tho holddende. Weret dat he anders dede, fo fcholde he richtet w*er*de*n* nicht alze ey*n* p*ro*ueft, fu*n*der alzo[3] en wedder-ftreuer. 20 Wn*de* wa*nn*er dat he vake*n* were wernet, ift he fick nicht en betert, So w*er*de de byfchopp jn eyne thuchniffe dar tho-thoghen. Weret dat he fick noch nicht alzo bet*er*de, Wn*de* fyn myffe-dat ope*n*bare worde, fo fcholde he worpe*n* w*er*de*n* †vth dem clofte*r*, We*n*te [†Bl. 165a] fodane fyn vorfmadinghe were, dat he nicht wolde wefen vnder- 25 danich de*r* regulen edder behorfa*m*mich.

LXIII. [Bl. 165b]

Ere fchickinghe jn dem mu*n*ftere fchollen fe alfo beware*n*, fo dat vthwifet de tyd erer bekeri*n*ghe vn*de* vordenft des leue*n*des noch der fchicki*n*ghe vn*de* befchedinghe des abbates. Welck abbat fyne fchare, de eme beuale*n* iz, nicht fchal bedroue*n*. He en fchal 30 nicht wefen alzo ey*n*, de fick bruket vriger macht, ichtes-wath vnrecht-u*er*dighe*n* wes tho fchicke*n*de, fu*n*der he de*n*cke alle-weghe, dat he va*n* alle fyne*n* gherichten vn*de* werke*n* rede gheue*n*de wert gode. Hir-

---

[1] *nicht*; *t* über der Zeile (am Rande). [2] Hs. *pre* (Zeilenschluss) *t*ˢ. [3] Hs. *afzo*.

to enfangende den vrede, to der berichtinge myt godes lichame, [†auf Bl. 109b] †to anheue*n*de[1] den ſalme*n* in de*m* chore. Vnde in allen ſtidden ſo ſchal nicht vnder-ſcheden dat older der iar der p*er*ſonen edder vor-deel, wente ſamuel vnde daniel de kynder richte*n* de preſter. It en ſy dat de abbet v*m*me wyſſe ſake willen edder mit [†Bl. 111a] rade vor-†ſettet edder vnt-ſettet, De allen and*er*en ſamen na den tyden, alſe kome*n* ſyn in den orden; alſe de queme edder kome*n* were to der anderen ſtu*n*de des daghes, de ſcholde wetten, dat he des iu*n*geſte were, de to der erſten ſtu*n*de qua*m* edder queme, in welke*m* alder edder herſcop he ſy. Den kyndere*n* werde tucht vnde houde erboden van on allen. De iu*n*geren eren ore eldeſten; de eldeſten hebben leff de iu*n*geſten. Ok ſal nema*n*t den anderen noͤme*n* mit ſlichte*n* name*n*, ſunder de eldeſten „no*n*nos,“ dat ys vederlyk ere. Dem abbet, na de*m* alſe in chr*iſt*us ſtedde ys, ſo werde he „here“ vnde „abbet“ ghe-heten, nit va*n* ſyne*m* ane-va*n*ghe, Su*n*der vme ere wille*n* vnde leue willen vſes heren ie*ſ*u chr*iſt*i. Vnde he ſchal ſo denke*n* vnde arbeyden, dat he werdech ſy ſolker ere. Ok wor ſek de broder ieghen, ſo ſpreket de iu*n*geſte „benedicite!“ Der de eldeſte vorhen-geyd edder ku*m*pt, ſo ſta de iu*n*geſte vp vnde late on ſytten, vnde iungeſte vor-mete ſek nicht to ſittende, ed en bede om de abbet-here edder de olde here edder de eldeſte; vp dat de ſcrifft vor-wullet werde: „En ſchal den andere*n* vor-kome*n* mit edder in der ere.“ De aller iu*n*geſten brod*er*e de hebben in dem bedehuſe vnde to dyſche ore teken mit tuchten, vnde ſe ſyn wor ſe ſyn, ſo ſchulle*n* ſe hoyde hebben vnde tucht, wente dat ſe kome*n* to vorſtendeghe*m* alder.

LXIV.
Van der kesinge des abbetes.

IN deme alſo men keſen ſchal eyne*n* abbet, So werde iu*m*mer ghe-merket dat, dat de ghe-koren werde, den de ganſe ſameny*n*ghe na dem vrochten goddes keſet, Jo-doch dat de my*n*ſte deel der ſa*m*meni*n*ghe mit ſunde*m* rade on koren. Van ſynes lyues werdecheyt

[1] *anheuende*; das zweite Vokalzeichen ist ein Zwitterding von *a* und *e*.

v*m*me na erer fchicki*n*ghe, de de maket de abbet, edder de broder hebbe*n* ghehad, fo ghan fe entfanghen den vrede ad *com*mu*n*io*n*em, tho anheue*n*de den falme*n* jn dem chore. vn*de* jn alle*n* ftede*n* fo en fchal me nicht vnder-fcheden dat older der jar der p*er*fone*n* edder dat vordel, wente famuel vnde danyel de ky*n*der richteden de p*re*ft*er*. Id en fy dat de abbet v*m*me wiffe fake willen edder myd rade vor-fettet efte vor-neddert, De allen andere*n* fame*n* na den tyde*n*, †alze kome*n* fyn jn den orden; alze de qweme edder kom*en* [†Bl. 166a] were tho der anderen ftu*n*de des daghes, de fcholde wete*n*, dat he des ju*n*gefte*n* were, de tho der erfte*n* ftu*n*de qweme, jn welke*m* older edder herfchop he were. Den ky*n*dere*n* w*er*de tucht vn*de* hode feth va*n* en allen. De ju*n*gefte*n* de ere*n* ere oldeften; De oldeften de hebbe*n* lef ere ju*n*gefte*n*. Ok en fchal nu*m*me*n*t den a*n*dere*n* nu*m*mene*n* myd flichten name*n*, fu*n*der de eldefte*n* werden ghe-heten „no*n*nos“, dat beteke*n*t vederlik ere. de eldeften de fchollet-ere ju*n*gefte*n* fr*atr*es heten. Deme abbati, na dem male alze he in chr*ift*us ftede fit vn*de* iz, fo w*er*de he „here“ vn*de* „abbet“ ghe-hete*n*, nicht va*n* fyne*m* a*n*va*n*ghe, Su*n*der v*m*me ere wille*n* vnfes here*n* ie*f*u chr*ift*i. Wn*de* he fchal fo dencke*n* vn*de* arbeyde*n*, dat he w*er*dich fy alfodelker ere. Ock wor fick de broder tho-fa*m*mede mothen, fo neme de ju*n*gefte de b*en*edictien va*n* dem oldefte*n*. Dar de oldefte vor-he*n*ne-gheit efte ku*m*pt, fo fta de ju*n*gefte vp vn*de* lathe en fitte*n* efte gheue em de ftede tho fittende, vn*de* de ju*n*gefte de v*er*mete fick nicht wedder tho fittende, id fy† dat em dat w*er*de wedder hete*n* va*n* dem oldeften; vp dat de [†Bl. 166b] fc*r*ift ver-vullet w*er*de: „En fchal dem anderen vor-kome*n* jn der ere“. De alder ju*n*gefte*n* broder de fchollen jn de*m* bede-hufe vn*de* jn der thafelen volghen ere*n* ordine*m* myd tuchten. [1]fe fyn wor fe fyn, fo fcholle*n* fe hode hebbe*n* vn*de* tucht, wente dat fe kome*n* tho ere*n* v*er*ftendighen jaren.

LXIV.

[Bl. 168a]

Wo me de*n* abbet kesen schal.

In deme alzo me kefen fchal eyne*n* abbet, So w*er*de iu*m*m*er*[2] ghe-merket, dat de ghekore*n* w*er*de, den de ghantze fa*m*linghe myd fu*n*de*m* rade vn*de* na dem vruchte*n* godes kefen, Jo-doch dat de my*n*fte del der famni*n*ghe ene kore. va*n* fynes leue*n*des

[1] Davor übersudeltes *Wor* (?). [2] Hs. *nūm*ʿ.

edder van der lere der wysheyt werde he io koren, en were he ok de leste der sammeninghe. Is dat auer de sameninghe van oren lasteren eynen be-sproken personen mit lych[t]em[1] rade koren, des nummer scheyn moyte, vnde desse suluen ghe-meldet worden
5 dem byscoppe des landes, in dem[2] dusse stede leghe, edder noch vrome crysten-lude, so mogen se dat weren, dat desse bose raed nicht ouerweldych en werde, vnde setten dem goddeshuse eynen werdyghen ammecht-man. Vnde ok schullen se dat lon dar-vor entfanghen van godde, Is dat se dat wylliken don vnde mit goddes
10 vlite; alse ok dar-ane sundeghet is, dat se des nicht[3] en don vnde vor-sumen dat. De abbet, wen he ghe-koren ys, so schal he alle tyd denken, welke borden dat he entfanghen het, vnde wes he dar rede vor geuen moyd. Ok schal he mer vromen syn wen vor-syn, vnde schal ghe-leret wesen mit der gotliken ee, vp dat
15 dat he kunne spreken nye vnde olt. He schal syn barmehertich mit odmodicheyt, vnde schal iummer ouer-hebben de gnade dem
[†Bl. 111b] rechten mit den worden, vp dat he suluen gna†de vinde. He schal de lastere haten vnde brodere leff hebben. In siner strafinge do he wisselken vnde nicht to vel, vp dat dat vaed nicht
20 to-broken werde, wen he den rust wel aff-don. Ok sy he alle tyd forchuoldich ouer syne blodecheyt, vnde denke, dat ienne de reynecheyt nicht schullen to-broken werden. Des en segghe we nicht, dat he de lastere late wassen, sunder schal se mit der leue wisliken af-sniden, alse he merken kan, dat yd eynem iowelken
25 ys nutte, so we secht hebben. Vnde he vlite sek dar-na, dat he veel mer werde leff ghe-had wen vrochtet. He en si nicht drouech edder angestheftich. He en sy ok nicht vnmodech edder to hard vnde to veel archdenkeren, he en rauwet anders nummer. In synen boden sy he[4] merksam vnde vorsychtich, It sy mit godde
30 edder mit der werlt. De werk, de he den broderen hed, de vnderscheyde he mit mate, vnde denke vp de wort des patriarchen iacob: „Is dat yk mine[5] scap ouer de mate arbeyde in dem gande, so steruen se al eynes daghes.“ Desse vnde de anderen tugende orkunde schal he an-seyn, vnde meteghen alle dingh so,
35 dat se stark syn, de desses be-gheren, vnde de krancken nicht en vleen. vnde to-voren schal he desse ieghenwardeghen regelen

---

[1] Hs. *lychem*. [2] Hs. *des*. [3] *nicht*; *t* nachgetragen. [4] Dann folgt *vordhsam vrochtek vnde*, die beiden ersten Worte durchstrichen. [5] *mine*; ein Grundstrich fehlt.

w*er*dicheit edder va*n* der lere der wiſheit werde he jo koren, id were
dat he ok de alder leſte jn der ſamlinghe were. Iſz dat ouer de
ſa*m*ni*n*ghe va*n* ere*n* laſtere*n* eyne*n* beſprokenen p*er*ſone*n* myd lichte*m*
rade koren, des nu*m*mer ſchen mothe, vn*de* deſſen ſulue*n* ghe-meldet
worde*n* dem biſchoppe des landes, jn [dem] deſ[ſe][1] ſtede leghe, edder 5
noch vrame kriſten-lude, ſo moghe*n* ſe dat were*n*, dat deſſe boſe
rad nicht ou*er*weldich w*er*de, vn*de* ſetten dem godes-huſe eynen
†w*er*dighen anmacht-man. Wn*de* ok ſchulle*n* ſe dat lon dar-var ent- [†Bl. 168b]
fanghe*n* van gode, Iſſet dat ſe dat willichlike*n* don jn reyner leue vn*de*
myd godes vlithe; alze dar ock tho-varne ane ſu*n*dighet hebbet, iz dat 10
ſe des nicht en don vn*de* v*er*ſumet dat. De abbet, wan he ghe-koren
iz, ſo ſchal he alle tyd dencke*n*, welcke borden dat he heft ent-
fanghen, vn*de* weme he dar rede vor geue*n* mud. Ock ſchal he
mer varſyn vrome*n* wan vor-weſen, vn*de* ſchal ghe-lerth weſen
myd der godlike*n* ee, vp dat he ko*n*ne ſpreke*n* nyghe vn*de* ok 15
dat olde. He ſchal ſyn barmeh*er*tich, kuſch, nucht*er*ne vn*de* oth-
modich, vn*de* ſchal ju*m*m*er* de barmeherticheit ſette*n* boue*n* de
rechtu*er*dicheit, vpp dat he de ſulue*n* gnade vi*n*de. He ſchal de
laſtere hate*n* vn*de* de broder lef hebbe*n*. In ſyn*er* ſtraffinghe do
he wiſlike*n* vn*de* nicht tho vele, vp dat dat vath nicht tho-broke*n* 20
w*er*de, wen he den ruſt wel af-don. Ok ſo ſy he alle tid ſorch-
uoldich ouer ſyne blodicheit, vnde dencke, dat je*n*ne de reynicheit
nicht ſchullen tho-broke*n* werden. des en ſegghe †wy nicht, dat [†Bl. 169a]
he de laſtere ſchulle waſſen lathen, ſu*n*der he ſchal ſe myd der
leue wiſlike*n* af-ſnyden, alze he ſe merket hefft. Wn*de* he vlite 25
ſick dar-na, dat he vele mer werde lef ghe-had we*n*ne vruchtet.
He en ſy nicht drouich efte angeſtich; he en ſy ok nicht vn-
modich edder tho hard vn*de* tho vele archdenckerne, we*n*te he
rouwet anders nu*m*m*er* mer. In ſyne*n* boden ſy he merckſam efte
vorſichtich, Id ſy myd gode efte myd der werlt. De werk, de 30
he den brodere*n* hed, de vnder-ſchede he myd mate, vn*de* dencke
vp de word des hilghen pat*ri*archen Jacob: „Iſzet dat ik myne
ſchape ou*er* de mathe arbeyden lathe jn deme gande, ſo ſterue*n*
ſe alle eynes daghes“. Deſſe vn*de* a*n*dere thuchniſſe ſchal he
an-ſen, vn*de* metheghen alle dingh myd den dogheden der moder, 35
der beſchedenheit, ſo dat ſe ſterck ſyn, de deſſes begheren, vn*de*
de kra*n*cke*n* nicht en vlen. Wn*de* tho-voren ſo ſchal deſſe jeghe*n*-

[1] Hs. *jn des.*

holden, Is dat he de wort wel horen van dem heren, de der gude denst-man horde, de den wete synen ghe-noten midde-delde in der tyd, Do he sede: „vor war ek segghe, he satte on bouen edder ouer al syne goder."

LXV.

5 VAN DEM PROUESTE DES CLOSTERS.

Ed schud dicke, dat van dem ordenerende des prouestes wel werden schande in dem closter, wente itlike sint vp-blasen myt dem bozen geyste des houardes, vnde menen, dat se ander ebbete syn, vnde enfanghen in sek suluen eyne grymme herscopp, 10 vnde voyden schande, vnde maken twescheIinge in der sammeninghe, vnde aller meyst de den prouest maken van den suluen ebbeten, de den abbet kesen. Wo vnvellechliken[1] dat se, dat scher merket, wente van ambeghynne syner ordeneringe wert om de materie ghe-geuen to herschenne, wen om ghe-secht wert van synen danken, 15 dat he ghe-vtert sy van der walt sines abbetes, wente van den suluen he ghe-ordineret vnde ghe-koren, van den de abbet. Darvan wassen nyde, Tornent, kyuent, hinderkosent, bose vlyd, missehandelinge wedder ordinerinqhe. Wen de abbet vnde der abbetprouest wedder verne sint, vnde alle ore vnderdanen, so se icht 20 wedder spreken smaheyt, so lopen se to der vor-domennisse. Dessen geyt dyt denne yn den kop, de desses ko^e^res eyn orsake synt. Hir-vmme, dat we dut be-waren vmme des vredes vnde der leue be-hoyde willen, so ssegghe we, dat dut schal in dem wilkore des abbetes, de schikkinge synes closteres. Vnde mach id syn, [†Bl. 112a] so †werde alle de nut des closteres schicket vor-middelst dem deken, alse id de abbet schicket. Is dat auer dat yd de stidde eschet, vnde sameninge dat reddelken mit odmodecheyt, vnde de abbet dat richtet nutte wesen, wen he kust vor-middelst dem rade siner broder, so ordinere he sek den prouest. Vnde so schal desse 30 prouest mit houescheyt dat, Dat om de abbet be-valen het, vnde nicht wedder des abbetes willen don; wente also veel alse he ys hogher vor den anderen, also veel be-hort om mit allem vlite to holden de regelen vnde or bode. Ys auer dat dusse prouest wert schendech ghe-wunden edder bedroghen mit houarde, edder eyn

[1] Hs. *vu* statt *vn*.

werdighe regule holden werden, jffzet dat he de word wel horen van deme heren, de dem guden denft-man tho-†horden, de den [†Bl. 169b] wete[1] fynen ghe-noten efte mede-knechten mede-del[d]e[2] jn der tyd, do he fede: „wor war ik fegghe, he fatte en bouen edder ouer alle fyne ghuder". 5

LXV. [Bl. 170b]

Dad fchut dicke, dat van deme ordinerende des proueftes grote fchande vp-ghan, wente itlike de fynt vp-gheblafen mid dem ghefte des houardes, vnde menen, dat fe andere ebbete fyn, Wnde entfanghen jn fick fuluen eyne grimmige herfchopp, vnde voden fchande, vnde maken twefcheldinghe jn der famninche, vnde alder 10 meyft de den prouest kefen efte ordineren, vnde alder meft ok jn den fteden, dar van den fuluen prefteren vnde ebbeten, de den abbet kefen. wo vn-vellichliken dat fe, dat fcher merket, wente van anbe-ghinne fyner ordineringhe wart eme de materia gheuen der houerdyghe, Wan eme ghe-fecht werd van fynen dancken, dat he ghe-vthert Wert van 15 der walt fynes abbates, Wente van den[3] †fuluen he[4] ghe-ordinert [†Bl. 171a] vnde ghe-koren iz, de den abbet koren. Wnde dar-van waffen vnde vp-ghan nyd, torne, kyff, achterkofent efte achterfproke, bofe vlit, miffehandelinghe wedder ordineringhe. Wen de abbet vnde der abbet-proueft wedder verne fynt, vnde alle ere vnderdanen, 20 fo fe icht wedder fpreken fmaheit, fo lopen fe tho der vordomp-niffe. Deffen[5] den gheit dat jn er houet, dede deffes kore en orfake fynt. Hir-vmme, dat wy dit bewaren vmme des vredes vnde vmme der leue hode willen, fo fegghe wy dat id fchal jn dem wilkore des abbetes wefen, de fchickinghe fynes clofterfz. 25 Wnde mach id fyn, fo werde alle de nuth de[s][6] clofterfz fchicket vormyddelst dem prouefte, alze id de abbet fchicket. Iffet ouer dat id de ftede efchet, vnde de famlinghe dat redelken myd oth-modicheit[7], vnde de abbet dat richtet nutte wefen, wene he kefet vermyddelft rade fyner brodere, fo ordinere he fick den proueft. 30 Wnde fo fchal deffe proueft myd houefcheit †dat don, dat em de [†Bl. 171b] abbet beualen hed, vnde nicht wedder des abbetes willen don; wente alzo vele alze he iz hogher vor den anderen, alzo vele

---

[1] Hs. *wēte*. [2] Hs. *dele*; dies und die beiden folgenden Worte auf Rasur. [3] Hs. *dem*. [4] *he* nachgetragen und zwar über *gh* in *ghe koren*. [5] *Deffen*, flüchtig aus *Denfen* verbessert. [6] Hs. *de*. [7] Hs. *othmodich* (Zeilenschluss) *heit*.

vor-smader der regelen be-wyst, So schal men on wernen mit worden wente to dem veerden male. Is dat he sek sus nicht en beterd, so lide he de tucht des orden. Betert he sek aldus noch en nicht, so sette men on van der proueſtye vnde eynen anderen 5 in syne stedde, de des werdech ys. Ys he denne na in der sammeninghe vn[v]redesam[1] vnde vnbehorsam, so dryue me on vd dem clostere. Jo-doch so dencke de abbet, dat he van alle synen rechten schal rede gheuen, vp dat mach-lychte nicht de lo des tornes vor-berne de leuen zele.

LXVI.

10 VAN DEN PORTENERN DES CLOSTERS.

TO des closteres porten werde ghe-sat eyn olt wis here, de rede kunne antworden vnde entfan, de so olt sy, dat he nicht vele en wandere. Desse portener sal hebben eyne tzellen by der porten, dat alle de komen, on io vinden, de he on antworde. Vnde 15 also drade alse eyn cloppet, edder eyn arme mynsche ropet, so segghe „deo gracias!" edder „benedicite!" vnde mit sachtmodycheyt des vrochten goddes[2] geue he antworde draden vor-middelst der berneden leue. Be-houst de portener hulpe, so neme he eynen iungeren broder. Maget syn, so sy dat closter alſo ghe-stichtet, 20 dat al des men behouet, dat ys water, molen, garden, bachus vnde mannehande hant-werke, bynnen dem clostere syn, vp dat de monnek neen behouff hebbe vd dem clostere to ghande, wente yd is to-malen neyn nutte oren zelen. Vnde dusse regelen de schal dar-vmme vaken lezen werden, vp dat sek neyn broder 25 kunne edder moghe entschuldeghen.

LXVII.

VAN DEN BRODEREN, DE ME OUER WECH SENDEN WIL.

DEn broder, den me ouer wech senden wel, de be-valen sek in alle der broder beed; vnde alle-weghe wen de hora vte ys, so schal men in dem lesten des bedes denken der iennen, dede vte 30 sint. Wan se denne wedderkomet des daghes, alse vd ys dat

[1] Hs. *vnredesā*. [2] Hs. *god* (Zeilenschluss) *des goddes*.

hord em myd allem vlithe tho holdende de regulen vnde ere bode. Ifz ouer dat deffe proueft werd fchendich ghe-vunden edder bedroghen myd houerde, edder en vorfmader der regulen iz, So fchal me en wernen myd worden wente tho dem verden male. Ifz ouer dat he fick alfus nicht[1] en betert, fo lide he de thucht 5 der regulen. Beteret he fik denne jo noch nicht, fo fette me en af van der prouestige, vnde fette eynen anderen jn fyne ftede, de des werdich iz. Ifz he denne na jn der famninghe vnfredefam vnde vnhorfam, fo driue me ene[2] vth dem clofter. Jo-doch dencke de abbet, dat he van alle fynen richten fchal rede gheuen, vp dat 10 mallichte nicht de afghunft vnde de hetifcheit verberne fyne zele.

LXVI. [Bl. 172a]

Wan deme portener des closterſz.

To des clofterfz porten werde ghe†fad eyn old wifz pater, de [†Bl. 172b] rede konne antweren vnde entfanghen, vnde de fo olth fy, dat he nich vele wandere. Deffe portener, de fchal hebben eyne czellen 15 by der porten, dat alle dede komen, jo ene vynden, de gym antwere. Wnde alzo drade alze eyn cloppet, vnde eyn arm mynfche roppet, fo fegghe he „deo gratias!“ vnde „benedicite!“ vnde myd fachtmodicheit des vruchten godes geue he antwerde draden vermyddelft der berneden leue. Behouet de portener hulpe, 20 fo neme he eynen junghen broder. Mach dat fyn, fo fy dat clofter alzo ghe-fchicket, dat[3] al des me behouen mach, dat iz water, molen, garden, backhuf vnde mannigher-hande hant-werck, bynnen dem clofter fyn, vp dat de monnike nen behof hebben vth dem clofter tho gande, wente dat iz tho-male neyn nutte 25 eren zelen. Wnde deffe regulen de fchal dar-vmme vaken lefen werden, vp dat fick neyn broder konne edder moghe ent-fchuldighen.

LXVII. [Bl. 173a]

Wan den broderen de me ouer wech tor tyd senden wyl.

De broder de me ouer wech senden wel, de bevalen fick alle 30 jn der broder beth; vnde alle-weghe, wan de ftunde vthe iz, tho juwelken tyden, fo fchal me jn dem leften des bedes dencken

---

[1] *nicht*; *t* über der Zeile (am Rande.) [2] Hs. *eme*. [3] Hs. *dat me* (beginnende aktive Konstruktion).

denſt goddes, to allen daghe-tyden ſchullen ſe ſek ſtrecken vp de erden, vnde bydde[n][1] de broder, dat ſe godde vor ſe bydden dor [+Bl. 112b] de miſſedat, yſſt ſe icht vp dem weghe an ſeyn†de, horende edder vnnutter rede ghe-bruken hedde[n].[2] Ok en ſchal nemant dem 5 anderen ſegghen, wat he buten dem closter ſeen hat edder hort, wente id to-malen eyn[3] grod vorſtoringe is.[4] Is dat yt iemant deyt, de sy der regelen boyte vnderdan. In der wys werde dat ok weret, dat iemant vte der porten des cloſters gynghe edder iergen, edder ſo luttekes nicht don, an dat heten des abbetes; deſſe leden 10 de ſuluen boyte.

LXVIII.

EFFT EYNEME BRODER VNMOGELIK DING GHE-HETEN WORDE.

Is dat ienegem broder worde vnmogelik dyngh edder ſwar dyngh ghe-heten, dat boed ſchal he to ſek nemen mit aller ſacht-modecheyt vnde behorsam. Vnde ſud duſſe broder den, dat duſſe 15 borden des heters to ſwar ys al ſynen machten[5], de ſake al ſyner vnmogelicheyt ſchal he ſegghen mit duld vnde na velghen tyden dem iennen, de om vor ys, nich to houerdeghende edder wedder-to-ſtreuende edder wedder-to-ſprekende. Vnde wen he den duſſem ſo ghe-dan het, vnde de prier nochten blifft by duſſem ordel, 20 ſo wette deſſe iungher, dat id om ſus bequeme vnde nutte ys, vnde truwen van ganſer leue in de hulpe goddes, vnde ſy behorsam.

LXIX.

DAT IN DEME CLOSTERE NEMET DEN ANDEREN VORDEDINGE.

MEn ſchal dat vor-bewaren, dat mit nenerleye orſake neyn monnek den anderen monnek be-ſcherme edder vor-degedinge, 25 wol dat ſe ſek to-be-horen van mageſcop. vnde en ſchal ſek dyt nenerleye wys iennech vor-meten, wente groed ſchande mochte dar-van waſſen. We dit boed ouer-trede, de ſcholde hartleken werden dwungen.

---

[1] Hs. *bydde*. [2] Hs. *hedde*. [3] Hs. *e* mit übergeschriebenem *eyn*. [4] *is* am Rande nachgetragen. [5] Das erste Vokalzeichen anfänglich verschrieben, dann verbessert.

der je*n*ne*n*, de de dar vth ſynt. Wa*n*ner dat ſe de*n*ne wedder-ko[met][1] des dages, alze vthe iz dat denſt godes, tho †allen dach- [†Bl. 173b] tyden ſchollen ſe ſik ſtrecke*n* vp de erde, vn*de* bidden de broder, dat ſe god vorſe bidden, dar ſe myſdat ane dan hebbet, iſt ſe icht vp dem weghe an ſynde, an horende edder jn v*n*nutten 5 reden ghe-broke*n* hedde*n*. Ock en ſchal neme*n*t dem anderen ſegghen, wat he bute*n* dem cloſt*er* ſen edder hord had, we*n*te id tho-male en grod v*er*ſtoringhe iz. [Iz[2]] dat id jement deyt, de lichghe vnder der thut der regule*n*. In der wiſe w*er*de dat ok weret, dat jeme*n*t vth der porte*n* des cloſterſz ghinghe edde*r* 10 anders wor, edder ſo cleyne nicht don, ane dat[3] hete des abbetes; deſſe de ſchal ock vnder-lighen der thut der regulen.

LXVIII. [Bl. 174a]

IFT DEM BRODER VN-MOGELKE DINGHE WORDEN GHE-HETEN.

If dat jenighem broder worde*n* v*n*mogelke dinghe edder ſware dinghe ghe-heten, Dat bod ſchal he tho ſick neme*n* myd 15 aller ſachtmodicheit vn*de* horſa*m*. Wn*de* ſud deſſe broder de*n*ne, dat deſſe borden des heterſz to[4] ſwar iz al ſynen kreften, ſo ſchal he de ſake alle ſyn*er* v*n*moghelicheit ſegghen myd dult vn*de* na velge*n* tyden dem je*n*ne*n*, de em var iz, nicht tho houardighende edder wedder-tho-ſpreke*n*de. vn*de* wan he de*n*ne deſſem alſus 20 ghe-dan heft, vn*de* de prior noch de*n*ne bliſt by diſſem ordel, ſo wethe deſſe ju*n*gher, dat id eme alſus beqweme iz vn*de* nutte iz, vn*de* truwe de*n*ne van gantzer leue jn de hulpe godes, vn*de* ſi behorſam.

LXIX. [Bl. 174b]

Me ſchal dat vor-beware*n*, dat myd nener-leyge orſake nen 25 mo*n*nick be-ſcherme edder verdedy*n*ghe, wol dat ſe ſik tho-behore*n* van magheſchop efte va*n* vru*n*tſchopp. dat ſchal ſick nener-leye wiſz nu*m*me*n*t vor-methen, We*n*te grod argheringhe muchte dar-van waſſen. We dit bod ou*er*trede, de ſcholde he*rt*-like*n* werden ghedwu*n*ghen. 30

[1] Hs. *wedder ko* (Zeilenschluss). [2] *Iz* fehlt. [3] Hs. *des*. [4] Hs. *ſo*.

LXX.

DAT SIK NEMET VOR-METE WELKEN SYN*ER* BRODER SLAEN EDD*ER* VORBANNE*N*.

MEn fchal ok in de*m* cloftere weren vnde fturen alle orfake der vor-mete*n*heyt. We ordinere*n* vnde fetten, dat nema*n*t
5 mach welken fyner broder vor-meynfa*mm*e*n* edder flaen be-haluer de ie*n*ne, deme de macht were ghe-geue*n* van dem abbete. De je*n*nen, dede fundeg*et*, de fchal ftraffet werde*n* vor on allen, vp dat de a*n*dere*n* vrochte*n* hebbe[n][1]. De iu*n*geften, we*n*to xv iare*n* olt de vlyd der tucht on fchal fyn, vnde me fchal fe be-
10 ware*n* van allen. Su*n*der dat fchal fyn mit aller metecheyt vnde redelecheyt. Su*n*der de in den ftarke*n* aldere*n*, de fek vor-mit an dat boed fynes abbetes, edder dem der kindere*n* ane vnder-fchedinghe fek tornde, de fcholde lyden der regele*n* tucht. Wente dar fc*r*euen ys: „wat du dek nicht fcheyn en wult, des do du
15 nemande!“

LXXI.

DAT DE BRODERE VNDER EYNANDER SIN BEHORSAM.

DAt gud der odmodecheyt fchal nicht de*m* abbete allene werden ghe-dan, Sunder ok de broder fyn fek vnder anderen behorfa*m*,
[†Bl. 113a] vnde wetten, dat fe vor-middelft dem wege †des horfa*mm*es fo
20 gan fe to godde. Hir-v*m*me, vorghefath des abbetes vnde der p*ro*uefte ghe-boed, de van de*m* abbete fat werden, dem we nicht ftaden wat fu*n*derleke*n* to bedende edder vor-fetten, Nu mer alle de iu*n*gefte*n* de fchulle*n* oren eldeften behorfa*m* wefen in alle*m* vlite mit ganfer leue. Wert welk wedder-keuelek ghewu*n*de*n*,
25 den ftraff men. Is dat ie*n*nech broder v*m*me eyne aller clenefte*n* fake wille*n* va*n* fine*m* abbete edd*er*[2] van fine*m* eldefte*n* worde ghe-ftraffet, wu-da*n*ne wis it fcheghe, edder de broder vor-neme[3], dat he den eldeften in fine*m* finne teghen on lichtelke*n* vortornet[4], were he we he were, edder bewegen tyghen on, wo clene yd
30 were, van ftu*n*den ane vortoch legghe he sek an de erden fo la*n*ghe, vnde foyke gnade vor fyne*n* voyten, wente to der fegeni*n*ge, vnde beweginge de[s][5] p*r*i*ores* fo ghe-helet werde. Vnde ys dat

---

[1] Hs. *hebbe*. [2] *edder* am Rande nachgetragen. [3] *vor neme* steht in der Hs. fälschlich zwischen *ſinne* und *teghen*; am Rande steht ein +. [4] Hs. *vorternet*. [5] Hs. *de*.

LXX.

[Bl. 175a]

Me schal ok jn dem closter weren vnde sturen alle orsake der ver-metenheyt. Wy ordineren vnde setten, dat nement mach welke syner broder vor-mensammen edder slan behaluen de jennen, denne de macht were gheuen van dem abbati. De jennen, dede sundiget, de schal he straffen vor en allen, vp dat de 5 anderen vruchten hebben. De jungesten, wente tho vesteynen jaren old schal de vlyd der thucht syn stedes vp se, Wnde me schal se bewaren van allen; sunder dat schal syn myd aller meticheit vnde redelcheit. Sunder de de jn dem stercken older syn, de sick vor-metede ane dat bod synes abbatis, edder dede 10 den kynderen wesz vnbeschedelken, de schal vnder-liggen der tucht der regulen. Wente dar schreuen †steyt: „wad du nicht |†Bl. 175b] en wult, dat dy sche, des en do du ok eynem anderen nicht!"

LXXI.

Dat ghud des horsammes vnde der othmodicheit schal nicht allene dem abbati werden ghe-boden, Sunder ok de fratres 15 de sin sick vnder-langhens ok horsammich, Wnde †weten, dat [†Bl. 176a] se vermiddelst dem weghe des horsammes so ghan tho gade. Hir-vmme, vor-ghe-sath des abbatis vnde des proueftes ghebod, de de van dem abbati ghesath werden, deme wy nicht staden wat sunderliken tho bedende edder vor-setten, De jungesten de 20 schullen eren oldesten behorsam wesen in allem vlythe myd ghantzer leue. Werd jenich wedder-konich edder wedder-streuich vnde kyuesch ghe-vunden, den schal me straffen. Iz dat jenich broder vmme eyner clenen sake willen van synem abbati vnde van synem oldesten worde ghe-straffet, wodane wis id scheghe, 25 edder de broder dat verneme, dat de oldeste in synem sinne lichtliken vor-tornet were edder beweghen jeghen en, wo ringhe id were, tho-hand ane vorthoch legghe he sick an de erde vor syne vothe vnde soke gnade, so langhe dat de beweghinghe sick sateghe, vnde ent-fanghe denne de benedictien. Wnde isz 30 dat jement dit versmadet tho dunde, de schal vnder-ligghen lifliker tucht vnde wrake. †vnde werd he ok boslik vnde stid- [†Bl. 176b] modich ghevunden, so driue me en vth dem closter.

iemant dyt fmaed to donde, der eyn he vnderligghe der lefſliken wrake. Edder wert he ok fmelek ghe-wunden, fo driue men on[1] vd dem cloſtere.

LXXII.

VAN DEM GUDEN VLITE VNDE LEUE, DEN DE MONNEKE SCHULLEN
5 VNDER SIK HEBBEN.

Allfe eyn bofe vlid is der byttercheyt, de dar fchedet van godde vnde voret in de helle, alfe ys ok eyn gud vlyd, de erfchedet van den fchanden vnde den lafteren vnde brynghet den mynfchen to godde vnde to dem ewigen leuende. vnde duffen vlyed fchullen
10 de monneke ouen mit bernender leue, dat ys dat fe fek vor-komen vnder eyn-ander myt ere, Ore krancheyt, fe fin der lichammen, fe fyn der zede, mit dult draghen, vnde den horsam[2] vnder anderen[3] fek beᵉden mit ftride. Nemende dat om gud dunke na-volghe, funder veel meer eynem anderen. Vnde ok de broder-
15 leken leue de fchullen fe fek vnder en-anderen beden vnde don mit reyner kufchen leue. Vfen heren god den fchult fe vrochten, oren abbet fchul fe leff hebben mit lutter vnde odmodegher leue. Vnfem leuen heren ieſu dem fchult fe nichtes nicht vorfetten. De vs middenander io bringhe to dem ewygen leuende! amen.

LXXIII.

20 DAT IN DESSER REGELEN IS NICHT GESAT ALLE DE BEWARING DER RECHTUERDICHEIT.

DEffe regelen hebbe we fcreuen, vp dat we de fe holden in dem clofter, ychtefwat der eyn de houefcheyt der zede edder den[4] anbeging des geyftleken leuendes we be-wyfen to hebbende.
25 Auer we fus ylen wolde[5] to dem wullenkomen geyftleken leuende, fo fynt de lere der hylghen veder; We der na-volghet vnde deyt de, de voret[5*]vord den minfchen to der hoghe eynes wullenkomen geyftleken leuendes. Wente welk fcrifft edder welk rede der
[+Bl. 113b] godliken walt des olden edder des nyen teftamentes †ys nicht
30 en recht lere des geyftleken leuendes? Edder ok welk bok der recht-gheloᵉueden veder, dat nicht en vorlude[6], dat men den rechten wech lope vnde kome to om, de vns ghe-fcapen het? Vnde ok

---

[1] Hs. *ot.* [2] Hs. *behorſam* mit expungiertem *be* und darübergeschriebenem *den.* [3] *anderē* über expungiertem *eyn.* [4] Hs. *dem.* [5] *wolde, voret* über der Zeile. [6] Hs. *vor luden.*

LXXII.

Alze en bofe vlid iz der bittercheit, de dar fchedet van gode vnde voret jn de helle, alzo iz ok en ghud vlid, de dar fchedet van den fchanden vnde van den lafteren vnde bringet den mynfchen tho gade vnde tho dem ewighen[1] leuende. Wnde deffen vlid vnde leue fchollen de monnike ouen myd berneder leue, dat iz dat fe fik vorkomen vnder an†der myd eren, Ere kranckheit des lichammes edder der fede myd dult draghen, vnde horfam fik beden myd vechtende vnder anderen. Nement dat eme gud duncket efte nutte iz, fchal he na-volghen, funder vele mer eynes anderen finne vnde willen. Wnde de broderliken leue fchullen fe fick vnder anderen beden vnde don dat myd reyner leue. Wnfen heren god den fchullen fe vruchten, eren abbet fchullen fe lef hebben myd lutterer kufcher vnde othmodigher leue. Chrifto dem heren en fchullen fe nichtes vor-setten. De vnfz myd den anderen jo bringhe tho dem ewighen leuende! Amen.

5 [†Bl. 177a] 10 15

LXXIII.

[Bl. 177b]

WAN DEM DAT JN DESSER REGULEN NICHT IZ GHESATH MER VMME BEWARINGHE WILLEN DER LEUE VNDE DER RECHT-UERDICHEYT.

Deffe regulen hebbe wy geschreuen, vp dat wy de fo holden jn dem clofter, ichtes-wat der houefcheit der fede edder dat anbeghin des gheiftliken leuendes wy be-†wyfen tho hebbende. Auer wy fus ylen tho dem vullenkomen gheiftliken leuende, fo fynt dar lere der hilghen veder, der wy na-volghen, vnde thet den mynfchen vor tho der hoghe eynes vullen-komen gheiftliken leuendes. Wente welck fchrift edder welck rede der godliken walt des olden edder des nygen teftamentes iz nicht eyn recht lere des geiftliken leuendes? Edder ok welck bock der recht-gheloueden veder, dat nicht vor-lude, dat me den rechten wech lope vnde kome tho deme, de vnfz ghe-fchapen heft? Wnde ok de collacien

20 [†Bl. 178a] 25

[1] Hs. *ewighen*; der letzte Buchstabe ist ein *m*, dessen zweiter Grundstrich mit dem dritten zusammenfliesst.

de to-kofinghe der hylg*en* vedere vnd*e* or ghe-fette vnde or leue*nt* vnde ok de[1] regelen v*n*fes hilghe*n* vaders bafilij, wad fynt de a*n*ders wen eyn belde der wol leue*n*den vnde der behorfamede*n* mo*n*neke vnde ghe-re^e^de der doghede? Su*n*der vs traghe*n* vn*de*
5 we de ouel leue*n* vnde vor-fumere*n* fynt, ys dat eyn fchemede vnde eyn hon. Hir-v*m*me, du de to de*m* hy*m*melfche*n* vaders-la*n*de ylest, deffe mi*n*ften regele*n* des a*n*ganden guden leue*n*des hir be-fc*r*euen de vor-wulle edder wul-bri*n*ghe mit hulpe vnfes here*n* ie*f*u chr*ift*i; vnde de*n*ne[2] dar-na to de*n* grote*n* dogeden,
10 der we vor dechteniffe hebbe*n* ghe-dan, to oren hoghe*n*, ys dat dek god be-wart, machftu kome*n*. Dat vs allen fche, des helpe vs god vader vnde fone vnde hylghe geyft! amen.

[1] *ok de* über der Zeile nachgetragen. [2] *denne*; das letzte *e* über der Zeile.

B.

der hilghe*n* vedere vn*de* er ghe-fette vn*de* er leue*n*t vn*de* de regule*n* vnfes hilghe*n* vaderfz bafilij, wad find de anderfz wan
15 en belde der wol leue*n*de vn*de* der horfa*m*mighe*n* mo*n*nike touwe der doghede? Su*n*der vnfz thraghe*n*, vn*de* wy de wy ouel leue*n* vn*de* vorfumerne fyn, iz dat en fchemede vn*de* en hon. Hir-v*m*me, du de tho dem he*m*melfchen vaderlande ylest, diffe
[†Bl. 178b] mynften regulen des anghanden ghuden leuendes †hir befchreuen
20 de voruulle vn*de* vulle*n*-bringhe myd hulpe vnfes heren ie*f*u chr*ift*i; vn*de* den dar-na tho den groten dogeden, dar wy var dechtniffe hebben van ghe-dan, tho erer hoghede, iz dat dy god bewa*r*d, machftu komen. dat vnfz allen fche, des helpe vnfz god vader vn*de* fone vn*de* de hilghe gheift! Amen.

Anmerkungen und Berichtigungen.

Seite 3, Zeile 1. [Bl. 83a] sollte etwas höher stehen, wie z. B. [Bl. 85a] und [Bl. 91a], da die Handschriftseite nicht mit *Hir*, sondern mit dem ersten lateinischen Abschnitte anfängt. Ähnliches gilt von 121b, 127a, 131a, 132b, 133a, 134b, 136a.

—: 16. *ſcholle*. Der zu erwartende Infinitiv fehlt. Absichtliche Kürze? Vgl. 102 : 23 und 37 : 28.

4 : 30. *vnwerdychet* = *vnwerdyghet*. Vgl. *ſamninche* 103 : 10, *lichghe* 107 : 9; andrerseits *jammergheyt* = *jammer(i)cheyt* 95 : 26, *lachgent, laggent* E. 12, 10.

8 : 16. *ghe-reſtet* (Hs.), für *ghe-ruſtet*, instructi.

9 : 15. *It*, genauer *Jt*. *I* und *J* sind auch sonst einigemal beim Druck verwechselt worden.

10 : 16. *vrochte*. Gelten muss doch wohl *vrochtent*.

—: 21. Das Verb *vyndet* muss ergänzt werden.

11 : 2. *walkelde*. Vgl. *ſtraffeden* 14 : 9, *komeden* 18 : 30, *lereden* 23 : 4; vgl. auch *ropener* 82 : 8 und *volghen* 23 : 7.

—: 20. Lies: rechtuerdicheyt. Hs. allerdings *rechtuerdich* (Zeilenschluss) *heyt*.

12 : 22. *be nemen* (Hs.). Ähnlich 24 : 3 und öfters. Emendation vielleicht überflüssig. Konjunktive ohne Endung sind andrerseits: *weygher* 58 : 9, *schyck* 68 : 25, *war* 80 : 27, u. s. w.

16 : 11. Im *dat*-Satze steht kein Subjekts-Pronomen. Vgl. 31 : 20, 27; 32 : 8; 42 : 2; 58 : 21, 28; 76 : 7, und die Anm. zu 38 : 16 (siehe unten).

19 : 9. *des eten* (ohne Endung). Vgl. *des cloſter* 61 : 4, *des orden* 70 : 18, *deſſes kore* 103 : 22; auch 58 : 17; 66 : 27; 94 : 5 (95 : 7).

21 : 16. *ſyne elderen eren; De eldeſten eren*. Nur das letzte soll wohl gelten. Vgl. 52 : 26 mit 67 : 20.

22 : 4. *lerers*. Plurale auf *-s* auch 41 : 28; 48 : 7; 58 : 32, u. s. w.

—: 13. Lies: ore*m*.

24 : 6. Interpungiere: *Hir-ane wyſet de prophete: na dem male dat men . . . dat gude, Wor-vmme . . .*

—: 25, 30. Der Zeilenzähler steht falsch. Ebenso 32 : 5, 10; 66 : 5; 93 : (25), 30.

25 : 12. Lies: vele*m*.

28 : 10. *den* (Hs.), falsch für *der*.

—: 13. *bozen* (Hs.), falsch für *bozer*.

29 : 38. Lies: ausgewischtes.

30 : 17. Lies: lones.
38 : 16. *vnde abbet* = *vnde de abbet*; vgl. 98 : 21; 100 : 18; 102 : 27; 108 : 32. Ähnlich *alſe* = *alſe se* 50 : 16; 80 : 20; 98 : 7. Zum Teil wird hier eine fahrlässige Aussprache wiedergespiegelt. Vgl. auch die Anm. zu 16 : 11.
39 : 1. Lies: left.
— : 29. Lies: vor-ſumyenge.
47 : 19. Das Part. *geſchicket* muss ergänzt werden.
50 : 11. *don* = *do on*. Vgl. *wuſtes* = *wuſte es* 33 : 17.
51 : 3. *ſeken* (Hs.), anscheinend falsch für *keſen*.
58 : 32. Lies: yſeren.
61 : 24. Lies: nottrofft†ycheyt. Vgl. die Anm. zu 11 : 20.
64 : 19. *ſattenen* (Hs.), wohl falsch für *ſatten*, gesetzten, festgestellten.
96 : 12. *de* (Hs.), falsch für *des*.
100 : 21. Die Stelle ist verdorben; *de reynecheyt nicht* = *reine nicht?*
101 : 35. *myd den dogheden der moder*. Vgl. *de geſte ere ſzede*, die Sitten der Gäste, E. 53 (LVIII).
102 : 19 f. (103 : 20 f.) Die Stelle scheint verdorben. Vgl. den lateinischen Text.

Glossar.

abbat, m. = **abbet** 8 : 13; 73 : 34, u. s. w. **-here**, m. 98 : 22; vgl. 98 : 15. **-prouest**, m. præpositus 102 : 18.
achte, f. persecutio 30 : 28.
achte, zahlw. = **achtede** 33 : 28; 36 : 1; 77 : 24. **achteynde**, zahlw. E. 26, 27 (XVIII).
af-ghunstich, adj. invidens 87 : 35.
af-wennen, v. ablactare 27 : 1.
al-euene, adv. semper [Schwed. allt jämt] E. 7 (II).
alle-be-dillen = **albedelle** 56 : 10.
alle-dinghe = **aller-dinge** 93 : 23.
aller-leye = **-leige** 56 : 27.
al-sodelk, adj. talis 99 : 20. vgl. **sodelk.**
al-te = **al-to** 48 : 5; E. 6 (I).
alter-laken, n. palla altaris 93 : 12.
al-to-malen = **altomale** 42 : 2; 48 : 29.
al-tynghes = **al-dink, aller-dinge(s)** 27 : 18.
am = **an dem** 38 : 29.
am- (vor Lippenlaut) = **an-** 78 : 9; 102 : 13.
ammacht, ampt, n. = **ambacht** 43 : 21; 95 : 7; 51 : 5; 59 : 29, u. s. w. **ammacht-, ampt-lude**, pl. Amtleute 51 : 3, 6.
an, ihnen 74 : 15; 84 : 12.
an-beging, m. = **-begin** 110 : 24.
an-genomen, part. acceptatus E. 6 (I); angefangen 48 : 4.
angestheftich, adj. = **angest-aftich** 100 : 27. **angestliken**, adv. trepide E. 14 (V).
an-geuinge, f. inspiratio E. 2 (Prol.), 29 (XX).
an-gheboren, part. 34 : 23.
anmacht, n. = **ambacht** 35 : 33; 85 : 12; vgl. 101 : 8.
an-namicheit, f. die Eigenschaft **anname** zu sein, Annehmlichkeit; **seyn na der a. der personen**, personam discernere E. 8 (II). **-nemicheit**, adoptio E. 7 (II). **-neminge**, f. assumptio E. 60 (LXIII).
antiphen, antiphone, s. = **antiffen** 38 : 30; 53 : 13; E. 23 (XII), u. s. w.
ant-weren, v. = **-werden** 105 : 14, 16. **-worde**, n. discussio, Verantwortung 16 : 1.
an-wysynghe, f. inspiratio 49 : 24.
apostel, m. 6 : 16, u. s. w. (**apostoles** 40 : 12).
arbeyder, m. operarius 4 : 5.
arch-denkeren, -denckerne, adj. suspiciosus 100 : 28; 101 : 28.
arstediginge, f. medicamen E. 32 (XXVIII).
articule, pl. instrumenta E. 11, 13 (IV).
auent-etend-tid, f. Abendmahlzeit E. 40 (XXXIX).
auer, aber!
auer-bliuen, v. ausbleiben E. 42 (XLII).
auer-den(c)ken, v. = **over-trachten** E. 10 (II), 31 (XXV), u. s. w.
auer-doen, v. consignare, überlassen 63 : 16.
auer-schynent, præclarus, überaus glänzend E. 1 (Prol.).

---

barmehertich, adj. = **barmhertich** 100 : 15. **barmeherticheit**, f. 101 : 17.
bebeden, v. exhibere E. 66 (LXXI).
bedde-want, n. lectisternium 50 : 16, u. s. w.
bede-hus, n. oratorium 35 : 14; 82 : 2, u. s. w.
bedrouerne, adj. turbulentus E. 34 (XXXI).
begen, v. flectere 80 : 18.
beg(h)ere, f. = **beger** 28 : 15; E. 17 (VII, 1). **beg(h)eren**, v. deposcere, cupere, concupiscere, desiderare, 3 : 13; 5 : 7; 18 : 5; 22 : 15, u. s. w.
begunnen, v. = **be-ginnen** 3 : 1; E. 38 (XXXVIII), 44 (XLIV).
behendeliken, adv. efficaciter 2 : 5.
behorsamen, v. obedire E. 14 (V). **behorsamet, -sammich**, adj. obediens 112 : 3; 97 : 26.

behouinge, f. Bedürfnis, necessaria E. 52 (LV).
bekanttelek, adj. = **bekentlik** 34 : 7.
bekeren, v. zurechtweisen, unterrichten, belehren E. 9 (II). **bekeringe (-ynghe),** f. emendatio, conversio 6 : 15; 90 : 19, u. s. w.
bekummeren, v. intr. beschäftigt sein E. 47 (XLIX).
belouere, m. Vertrauter E. 12 (IV).
belustik, adj. = **belustelik** E. 14 (V).
benedien (-dyen, -dygen), v. benedicere 18 : 19, E. 12 (IV), u. s. w. **benediginge,** f. E. 26 (XVII).
beqwemelken, adv. moderate E. 30 (XXII).
besc(h)edinge, f. Bestimmung, Anordnung, Verfügung 96 : 27.
beschowelik, adj. contemplativus E. 6 (I).
beschuldegen, v. arguere E. 9 (II).
besnydinghe, f. tonsura 8 : 24.
bespotten, v. irridere 90 : 21.
besseme-slege (dat. **bessemen-sleghen**), pl. plagæ virgarum 57 : 5, 10.
bestenlicheit, bestenchlicheit, f. = **bestentlicheit** E. 13 (IV), 54 (LVIII).
bestraffen, v. arguere, corripere 13 : 33, 36; 15 : 9, u. s. w.
besunderken, singuli 9 : 29.
beswigen, v. intr. silere E. 15 (VI).
betalen, v. vollbringen, leisten 80 : 19; E. 28 (XVIII).
bevestig(h)en (beuestegen), v. = **bevesten** 94 : 20; E. 3 (Prol.), u. s. w.
bevlecket, part. corruptus E. 17 (VII, 1).
bewaring, -ing(h)e, f. observantia, Beobachtung, 7 : 37; 16 : 27; 110 : 20, u. s. w.; im Pl. E. 3 (Prol.).
beworen, schwer 88 : 27.
bi-sellinge, f. consortium, Zugesellung, E. 31 (XXV).
bittercheit (byttercheyt), f. = **bitterichelt** 110 : 6.
blodicheit (blodecheyt), f. fragilitas 100 : 21.
boke- (boyk-) kamer, f. bibliotheca 78 : 8.
borcklik, adj. = **borlik** E. 29 (XX).
bosheit (-heyt), f. 28 : 1; 83 : 6, u. s. w.
breke, mask. (acc. „mynen breke") 33 : 8, u. s. w.
broderlik (-lyk, -lek), adj. fraternus 8 : 16; 110 : 14. **broderken** (schwacher dativ) E. 5 (I).
bycht, f. = **bichte** 32 : 4.
bycledinge, f. indumenta E. 51 (LV).

---

c, siehe **k**.

---

dachlik, dagelkes, adj. = **dagelik(es)** 76 : 11; 73 : 9. **daghetlyken,** adv. 3 : 28. **dach- (daghe-) tid,** f. kanonische Stunde während des Tages 42 : 25, u. s. w. **daghes-licht (-lecht),** n. 68 : 32.
dar-to 8 : 14, u. s. w., **-up** 5 : 8, **-vnder** 36 : 17.
dechtenisse, f. = **dechtnisse** 92 : 7; 112 : 10.
deckinghe (dekkynghe), f. indumenta 86 : 8.
deken, s. lena E. 52 (LV).
delheftych, adj. = **-haftich** 8 : 8. **delafftieheit,** f. participatio E. 31 (XXIV).
den, konj. noch („he schal nicht iegen dat bod leren den stichten effte beten") E. 7 (II).
denerinne, f. Dienerin E. 38 (XXXVI). **denighe,** f. Dienst 46 : 11.
denst-lude, pl. septimanarii E. 37 (XXXV). **-vate,** pl. vasa ministerii E. 36 (XXXV).
der = **dar,** wo 98 : 19.
der en (eyn), entweder [Schwed. ettdera] 76 : 3.
der er (or), pron. quorum 90 : 22.
deuerie, f. furtum E. 11 (IV).
din, dein!
dinse- (dynsce-, dinxte-) dach, m. = **dinges-dach** 41 : 11; 46 : 2.
dogetsam, adj. = **dogentsam** E. 15 (VI).
dorfticheyt, f. miseria 94 : 26.
dor-luchten, v. durchleuchten 26 : 27.
dorschynge, f. tribulatio 30 : 21.
dortigeste, druddigeste, druttigeste, zahlw. 30ste E. 28 (XVIII), 39 (XXXIX), 27 (XVIII).
drogen, f. = **drogene** 4 : 29, u. s. w.
drouich (-ech), adj. turbulentus 58 : 4; 100 : 26.
drun(c)kenheit (-heyt), f. ebrietas 66 : 25, u. s. w. **drynkerne,** adj. vinolentus E. 12 (IV).
du, du!
dubelt, adj. duplex E. 8 (II).
duldelken, adv. duldig 30 : 9.
dunde, zu **don,** v. 7 : 27; 13 : 9, u. s. w.

---

ed, pron. = **it** 29 : 10; 48 : 1, u. s. w.
eghensc(h)op, f. res peculiaris, Besitztum 60 : 7; 86 : 26.
einote, s. („des einotes") Einöde 8 : 17.

ek, ich!
eldesten = **oldesten** 108 : 26, u. s. w.
elfte, eylfte, zahlw. 34 : 4.
em, pron. = **eme** 73 : 12, u. s. w.
em- = **ent-** 69 : 5.
en = **em**, ihm 33 : 3.
en; in enem, uno loco E. 42 (XLII).
en-, eyn-ander, pron. 50 : 27, 28; 62 : 9, u. s. w.
enbuten, adv. ex corde 37 : 30, u. s. w.
enden, v. refl. 9 : 10; 40 : 4.
en-formlik, eyn-formelik, adj. gleichförmig 46 : 7, 35.
engel, m. angelus 26 : 5, 25; 48 : 15, u. s. w.
en-sedeler, eyn-sedelere, pl. anachoretæ, heremitæ 9 : 17; 8 : 13.
entholderne, adj. enthaltsam E. 34 (XXXI). **entholdinge**, f. abstinentia E. 40 (XL), 47 (XLIX).
ent-ualdigen (-uoldighen), adv. simpliciter 93 : 23; 94 : 15.
er (eer, ere, er wan), konj. antequam, priusquam 4 : 13; 20 : 8; 21 : 13, 18; 66 : 7.
eraftycheyt, f. reverentia, puritatis devotio 25 : 17; 49 : 19.
erdecken, v. = **en(t)decken** 75 : 32.
ere = **er, erer**, ihrer 56 : 10.
erhoghen, v. exaltare 34 : 3.
erkantnisse, f.; **to e. komen**, bekannt werden E. 45 (XLVI).
erlek, adj. ehrerbietig, ehrfurchtsvoll 24 : 18. **erlecheyt**, f. Ehrerbietung, Ehrfurcht 48 : 22.
ermaninge, f. adhortatio 56 : 6.
ernalen, v. intr. = refl. 44 : 18.
erne-tyd, f. Erntezeit 76 : 25.
erscheden, v. separare 110 : 7.
erste, m. = **arste** 56 : 6.
ert-rike (-ryke), n. terra 33 : 35; E. 20 (VII,9), 26 (XVII).
et, pron. = **it** 8 : 11; 13 : 16; 21 : 13.
eten-, etendes-tid (-tyd), f. Mahlzeit 72 : 12; E. 37 (XXXV), u. s. w.
etisch, adj. = **etesch** E. 12 (IV).
ewichliken (-y-), adv. in perpetuum 7 : 32; E. 4 (Prol.).
exempel, s. („synes exempels“) E. 32 (XXVII), 57 (LXI).
ey-, siehe **e-, ei-** und unten.
eyn, für **in**, präp. 46 : 27; für **en**, negat. 49 : 24; für **en(t)-** 46 : 16.
eyne, pron. ihn 91 : 3, 19, 31.
eyn-drechtigen, adv. einträchtig E. 60 (LXIV).

---

f, siehe **v**.

---

gard(en)-krude, pl. legumina 66 : 17; 67 : 19.
gasterie-tid, f. tempus hospitalitatis E. 57 (LXI).
gast-wesinge (gh-, -wis-, -ghe), f. dass. 94 : 21, 23.
geleszen, v. = **lesen** E. 53 (LVIII).
gensliken, adv. = **-like** E. 35 (XXXIII).
gerne, adv. = **gern** 18 : 21, u. s. w.
gesettet, part. indictus, festgesetzt E. 47 (XLIV), 67 (LXXIII).
geste-koken, f. coquina hospitum 84 : 3.
geuer, m. = **gevere** E. 14 (V).
geyste, für **geste** 59 : 13.
geystlik (gheist-, gest-, -lek, -lyk), adj. spiritualis 18 : 26; 81 : 13; 110 : 24, u. s. w.
ghebreke, m. Mangel 15 : 29; vitium 57 : 22.
ghescikkinge, f. Anordnung 46 : 35.
gheschycke; van g. = **van geschichte** 51 : 9.
ghewychte, n. pensum 80 : 21.
godlik, gotlik, adj. divinus, dominicus 34 : 27; 2 : 22, u. s. w.
gonne; de g., derjenige E. 1, 3 (Prol.), u. s. w.
grad (graed), m. gradus 20 : 25; 26 : 14, u. s. w.
grifel (gryffel), graphium 60 : 10; 86 : 29.
grimmich, adj. grimmig 103 : 9; E. 32 (XXVII).
[**grod-modigen**, irrtümlich für **geoth-modiget** E. 19 (VII,7)].
grotinghe, f. salutatio 83 : 23.
gruen, v. = **gruwen** 18 : 26.
gruntvesten, v. = **-vestigen** 6 : 12.
grym, adj. grimmig 102 : 9.
gyrich (ghyrych), adj. gierig 59 : 17; E. 34 (XXXI).

---

hand-water, n. aqua in manibus E. 49 (LIII).
hantfesteghen, v. fundare 7 : 13.
hardecheyt (-dych-), f. dirus affectus 12 : 34.
hefftich, adj. E. 32 (XXVII).
helle-pyne, f. iehenna 19 : 28; 27 : 21.
hemelek, adj. = **hemelik** E. 45 (LX). **hemelken**, adv. E. 19 (VII, 5), u. s. w.
hemmel-ryke, n. regnum cœlorum 7 : 24.
hen-ghan, v. hingehen 53 : 29.
hen-richten, v. hinweisen 75 : 4.
herde, m. grex 56 : 15.

her-komen, v. 94 : 12.
herte, n.; **vtem (vte dem) herten**, ex corde, memoriter (= **vtem synne, buten den boken, enbuten**) E. 22 (X).
hertliken, adv. acrius 107 : 29.
hetinge, f. Geheiss E. 48 (LI).
hetischeit, f. = **hetescheit** 105 : 11.
heyl, m. salutare 10 : 27; 14 : 24, u. s. w. **heylsam**, adj. salubris 16 : 16.
heyten, v. = **heten** 9 : 32, u. s. w.
hillicheit, f. Heiligkeit E. 34 (XXXI).
hinder-kosent, n. detractiones 102 : 17.
hittich, adj. ferventissimus E. 67 (LXXII).
hir-ane 16 : 17, **-mede** 62 : 4, **-na** 28 : 24, **-over** 86 : 17, **-vor** (bis jetzt, jam) E. 25 (XVII), **-vmme** 2 : 7, u. s. w.
hochtides- (hochtydes-) dach, m. natalicia sancti, festuitas 42 : 1, 2.
hoeren, v. adulterari 18 : 4.
homodigen, v. = **homoden** E. 62 (LXV).
horsam(m)ich (-ych), adj. obediens 13 : 36; 109 : 16, u. s. w. **horsamycheyt**, f. obedientia 31 : 6.
houart, s. („des houardes") 64 : 25; 102 : 8, u. s. w. **houardych, houerdich (-dech)**, adj. superbus 14 : 10; 19 : 22; 51 : 31, u. s. w. **houardicheyt, hoverdicheit**, f. 96 : 6; E. 13 (IV). **houerdyghe**, f. 103 : 14. **houardighen, houerdeghen**, v. superbire 107 : 19; 106 : 17.
houde, f. = **hode** 98 : 11.
houet-kusszen, n. capitale E. 52 (LV).
hunderste, zahlw. E. 24 (XIII), 26, 27 (XVIII), u. s. w.
hymmel, m. = **hemmel** 26 : 10, u. s. w.

---

icht wad, etwas 91 : 33. **ichtes allesz-we**, ein jeglicher E. 42 (XLII). **ichtes- (ychtes-)welk**, irgend ein 28 : 21; 58 : 8. **ichtes-wes**, etwas 7 : 35; 87 : 24.
ick, pron. ich 25 : 4; 35 : 22, 23.
idder, konj. = **edder** 94 : 22; 96 : 4.
iement (jement), pron. = **ieman(t)** 46 : 29; 70 : 19; 73 : 24. **iemet** 74 : 18.
ierg(h)en (jerghen), adv. irgendwo 74 : 22; 106 : 8. **i. wat**, irgend etwas 74 : 20.
ik, pron. ich 5 : 4, 8, u. s. w.
in-gedom, n. = **-gedome** E. 34 (XXXI).
instrument, pl. instrumenta 18 : 1.
int erste = **in dat erste, to dem ersten**, inprimis E. 1 (Prol.).

---

iammerlyk, adj. miserrimus 11 : 5.
iegene, f. = **jegeninge** E. 51 (LV), 57 (LXI).
iegen-kurren, v. = **wedder-kurren** E. 12 (IV).
jenne (ienne, yenne); **de j.**, derjenige 14 : 31; 66 : 10; 70 : 9, u. s. w.
jungher (iunger), m. Jünger 10 : 17; 22 : 25, u. s. w.
juwe (iuwe), pron. euer 2 : 24; 4 : 13; 67 : 27, u. s. w.

---

kalende, m. Kalender E. 41 (XLI).
kamer- (komer-) hoff (-houff), m. vestiarium 86 : 15, 19, u. s. w.
kanne f. E. 37 (XXXV).
capittel, n. (Abschnitt) 9 : 12, u. s. w.
karcheit, f. parcitas E. 40 (XXXIX). **kargen**, adv. parcius E. 41 (XL).
kartusere, pl. Kartäuser E. 5 (I).
castigen (-tyghen), v. castigare 18 : 8; 56 : 29. **castiginge (castigynghe, castynghynge)**, f. 14 : 11; E. 9 (II).
kellener, kellerer, m. = **kelner** E. 33, 34 (XXXI), 40 (XXXIX). **kellerinne, kellersche**, f. celleraria E. 34, 33 (XXXI).
clage-sake, f. Grund der Klage E. 51 (LV).
cleder-meyster, m. Kleideraufseher 86 : 1.
cledinge, f. vestimenta 86 : 2, u. s. w.
klenclicheit, f. inbecillitas E. 38 (XXXVII).
clerik, m. = **klerk** E. 58 (LXI).
klockliken, adv. stündlich, omni hora? E. 17 (VII, 1).
kloster (cl-), n. monasterium 9 : 18, u. s. w. **-lude**, pl. cenobitæ 8 : 12; 11 : 8, u. s. w.
knellik, adj. debilis, delicatus 67 : 32; 79 : 23.
kny, n. = **kne** 80 : 18.
kog(h)ele (kaghele), f. = **kogel** 86 : 6, 7, 28, u. s. w.
koken, f. = **kokene, koke** 85 : 5, u. s. w. **-denst**, s. Küchendienst 63 : 9.
collacien-tid, f. collationes E. 42 (XLII).
completen-tid, f. = **complete** E. 26 (XVII).
konig (dat. **konnyghe**), m. = **konink** 2 : 9; 94 : 31.
kop; **legers kopes** (Hs. „kopen"), **ringers kopes**, billiger E. 51 (LV), 53 (LVII); **yn den kop gan**, in capite respicere, „treffen" 102 : 21.
kor (chor), m. (Ort, Personen) 39 : 29; 70 : 30; 72 : 6, 10, u. s. w.

corper, s. corpus 94 : 24.
kraft (pl. **krefft**e), f. 18 : 3.
krenclik, adj. inbecillis, debilis E. 36 (XXXV), 38 (XXXVI).
kristenheyt, f. 37 : 27. **kristen-(crysten-)lude**, pl. Christen 100 : 6.

---

lachgelik, adj. = **lachlick** E. 12 (IV). **lachgent**, **laggent**, n. Lachen E. 12 (IV), 20 (VII, 10, 11).
laudes, f. und pl. matutini 36 : 7; 38 : 23, 28, 29, u. s. w. **-tyd**, f. 42 : 22.
ledder-bom, m. latus scalae 26 : 11; 27 : 13, 14.
leddich-gand, n. otiositas E. 45, 46 (XLVIII).
lefflik, adj. = **liflik** 110 : 1.
lemksem, **lengzem**, adv. = **lanksam**, **lenksem** 22 : 21; 70 : 29.
lerer, m. doctor 22 : 4; 37 : 27; E. 22 (IX).
leser (**lezer**), m. lector 64 : 20; 66 : 1, u. s. w. **less**, pl. lectiones 20 : 1.
lesterlick, **lestrik**, adj. vitiosus 95 : 23; 94 : 23.
lich, adv. = **like** 46 : 25.
lichtelken, **lichtliken**, adj. leviter, leicht, ein wenig 108 : 28; 109 : 27.
listich (dat. **listingen** für **listigen**), adj. arglistig E. 3 (Prol.).
louesamlik, **-samelk**, adj. commendaticius 97 : 2; 96 : 1.
lust, fem. 29 : 17.
lycht-ferych, adj. = **licht-verdich** 35 : 2.
lyppe, f. labium 4 : 10.

---

mad, s. Mass, emina 68 : 2.
maget = **mach et** 104 : 19.
mallichte = **mach-lichte** 105 : 11.
mandat-dwele, f. Tuch für das „Mandatum" („dwele mit der de brodere de hende vnde voyte droghen") E. 36 (XXXV).
mannechant (**mannehant**), adj. = **manniger hande** 8 : 14; 104 : 21.
manyghe, f. = **maninge** 6 : 13.
mar, **konj.** = **mer** (mit kurzem e!) E. 51 (LV).
matlik, adj. = **matelik**, mensuratus E. 51 (LV).
mede-knecht, m. conservus 103 : 3.
mede-besittere, m. Mitbesitzer E. 4 (Prol.).
mede-lident, mitleidend 8 : 7. **-lidich**, adj. compassus E. 32 (XXVII).
men, adv. = **min** E. 22 (X).
mer(c)kinge, f. consideratio E. 36 (XXXIV), 39 (XXXIX), u. s. w. **mer(c)ksam**, adj. consideratus 100:29.
metich (**-ych**), adj. = **matich** 59 : 3; E. 34 (XXXI). **metig(h)en**, adv. 69 : 4; E. 30 (XXII), u. s. w. **metliken**, **metleken**, **metelken** (**med-**, **-lyken**) 58 : 18; 68 : 10; E. 46 (XLVIII), u. s. w.
meyster-arbeyder, m. artifex 88 : 7, 8.
meysterlicheit, f. auctoritas E. 38 (XXXVII).
mid = **mit** 67 : 6; 42 : 23; 78 : 6.
midde-delen, v. = **mede-delen** 50 : 6; 102 : 2.
middages-refeccie, f. Mittagsmahl E. 37 (XXXV).
middenander, pariter 110 : 19.
mildecheyt, **myldycheyt**, f. Milde, pietas, pius affectus 12 : 35; 4 : 15. **mildelken**, adv. E. 38 (XXXVII).
minsheyt, f. humanitas 82 : 29.
misse-handeling(h)e, f. = **mis-h.** 102 : 17.
mixt, s. Brot und Wein, mixtum 62 : 15; 66 : 7.
mon(n)ich, m. = **mon(n)ik** 48 : 5; 79 : 29. **monnikes-cleth**, n. Mönchsgewand E. 51 (LV).
monster, **munster**, s. monasterium 82 : 1; 96 : 25.
morgen-etent-tid, f. Frühstück E. 42 (XLII). **morghen-stunde**, f. matutini tempus 43 : 19.
muchte, impf. = **mochte** 67 : 17; 107 : 29.
murmureren, v. (**-ent**, n.) = **murmuren** E. 14 (V), 37 (XXXV), u. s. w.
murrech, adj. = **murresch** 18 : 22.
myddel-nacht, f. = **midder-nacht** 36 : 1.
mynd, 3 sg. meint E. 62 (LXV).
mysse-deder, m. delinquens 15 : 4.
mysselik, adj. verschieden, diversus 10 : 1.

---

nacht, präp. = **na(ch)** 44 : 10, 25 u. s. w.
nacht-dock, **-doyk**, m. lena 87 : 27; 86 : 25. **-metten**, f. vigiliae 39 : 24; 43 : 1. **-wakynghe**, f. dass. 43 : 23.
na-geuen, v. nachgeben, hinzufügen E. 26 (XVII).
na-spreken, v. nachsprechen, respondere 91 : 30.
nedder-gank, m. occasus (solis) E. 13 (IV).
nedderlyk, adj. niedrig 31 : 17.
negenteynde, zahlw. 19te E 27 (XVIII). **negentesche**, 90ste E. 23 (XIII), 43 (XLIII). [**negenste**, 90ste E. 21 (IX), Schreibfehler?]

nich (nych) = **nicht** 2 : 18; 7 : 19, u. s. w. (9 mal). **nichten** = **nicht en**, non E. 30 (XXIII), 36 (XXXIII), u. s. w.
noc = **noch** 96:20. **noch** . . **edder** 10:15. **nochten**, adhuc, noch 6 : 28.
noch, für **nach** 97 : 29.
nocturne, f. 37 : 32, u. s. w. **nocturnen-tid**, f. nocturnæ vigiliæ E. 25 (XVI).
none(n)-tid, f. Mittagszeit 52 : 14, 15; 68 : 28, u. s. w.
novicie, s. 90 : 1; 91 : 11, u. s. w.
nowheit, f. parcitas E. 40 (XXXIX).
nuftych, adj. = **vornuftich** 14 : 8.
nummenen, v. = **nomen** 99 : 14.
nygelken, adv. = **nieliken** E. 53 (LVIII).

---

offereringe, f. (zu **offereren**) = **offeringe** E. 55 (LIX).
orsaken, v. Anlass zur Klage nehmen 14 : 28.
orwelk, pron. jemand 88 : 10.
osel, n. = **ossel** 69 : 2.
othmodelken, adv. = **otmodeliken** E. 15 (VII).
ouer-etych, adj. multum edax 19 : 23.
ouer-eyn, adv. überein 48 : 18.
ouer-hebben, v. exaltare 100 : 16.
overlik = **overlich** 44 : 29; 46 : 25.
ouer-kranck, adj. debilis, sehr schwach 65 : 14.
ouer-vlodich, adj. superfluus, übermässig (im Essen) 94 : 22.
ouer-weldich (auer-, -dych), adj. prævalens E. 7 (II). **o. werden**, prævalere 100 : 7.

---

pleges-lude, pl. Pfleger E. 38 (XXXVI).
prime-stunde, f. prima hora E. 25 (XXII).
psalm(e). m. = **salme** 44 : 26; 46 : 8, 23, u. s. w. **psalm-singinghe**, f. 46 : 24.
psalter, m. = **salter** 48 : 2, u. s. w.
pulpete, n. (dat.) = **pulpite** E. 21 (IX).

---

radesschop, s. = **redeschop** E. 13 (IV).
recht-ghelo(e)uet, adj. catholicus 110:31.
recht-vorsmadinge, f. Verachtung des Rechtes 96 : 22.
redelk, adj. = **redelik** 6 : 33, u. s. w. **red(d)elken**, adv. 17 : 21; 102 : 27, u. s. w.
respons, s., **-sorien**, pl. responsorium, -ia 44 : 10; 46 : 20; 37 : 28, u. s. w.
reyninghe, f. Reinigung, Waschen 63 : 12.
ringh-modich, adj. pusillanimus E. 46 (XLVIII).
romessch, adj. Romanus **41** : 18; E. 24 (XIII).
roper, m. clamosus 34 : 6. [**roperende**, für **ropende?** oder **roperne?** clamosus E. 20 (VII, 11)].
runafftich, adj. zum Gelüster geneigt E. 12 (IV).
rychtegen, v. dirigere 32 : 31.
rydderliken, adv. ritterlich 3 : 11.
rypeheit = **ripicheit**, maturitas E. 64 (LXVI).

---

sak, f. = **sake** 94 : 4.
salm, m. = **salme**, psalmus 46 : 1.
samen, adv. = **samene** 98 : 6.
samiticheyt (-ty-), f. = **sachticheit** 12 : 34; 30 : 9.
samlinghe, samnighe, f. = **samninge** 75 : 2; 91 : 14, u. s. w.; 89 : 24; 91 : 29.
sarabayten, pl. sarabaitæ 8 : 20; 10 : 3.
scapen-stal, s. = **schape-stal** 8 : 25. **schap-herde**, s. ovilia, Schafhürde 9 : 30.
scha, schastu = **schal, schalstu** 17 : 8; E. 26 (XVII); B. 27 : 2.
schallickhaftich, adj. = **schalkaftich** 61 : 18.
schar, s. = **schare** 90 : 31.
scheringe (schaeringhe, Hs. „schaeringhe"), f. tonsura 9 : 29; E. 5 (I).
schundynge, f. suasiones 14 : 19.
schymp-wort, s. scurrilitas 25 : 18.
schynbar, adj. præclarus 2 : 10.
scl- = **sl-** 8 : 28; 24 : 26; 44 : 33; 50 : 29.
sedegen, adv. morose, langsam E. 43 (XLIII).
seer, adv. = **sere** 80 : 25.
senen? oder Schreibfehler für **selen?** pl. lunes 50 : 22.
sexten-tid (-tyd), f. sexta hora 52 : **14**, u. s. w.
seyste, zahlw. = **seste** 33 : 13.
slit = **sliht**, adv. 93 : 23.
slutinge, f. claustra, eingeschlossener Raum, Einfriedigung E. 13 (IV), 65 (LXVII).
so, pron. = **se**, eam **111** : 19.
sodelk = **sodan, solk** 71 : 16. vgl. **al-sodelk.**
sondages-mettene, f. Sonntagsmesse 44 : 27.
sorchuoldycht, adj. = **-dich** 55 : **7**.
sostich, zahlw. („vervnsostich") = **sestich** 59 (LXIII), 60 (LXIV). **sostigeste**, 60ste E. 23 (XIII).
souenteynde, zahlw. 17te E. 27 (XVIII).

vn-ordelken, adv. = **unordeliken** 58 : 9.
vn-ramen, adv. = **un-ramelinges** 74 : 16.
vn-redelken, adv. = **unredeliken** 58:8.
vn-renliken, **-reynleken**, adv. = **unreineliken** E. 35 (XXXII); A. 60 : 3.
vn-schuldynghe, f. = **entschuldinge** 51 : 29.
vn-temelk, adj. = **-temelik** E. 15 (VI).
vnt-setten, v. = **ent-s.**, degradare 98 : 6.
vnt-stunt (zu **ent-stan**), entstand 15 : 7.
vn-vdsprekelik, adj. inenarrabilis 8 : 5.
vn-vellech, adj. incompetens. unpassend, ungeeignet (vgl. **vellich**) 78 : 18. **-vellichliken** (**-lech-**), absurdum 102 : 12.
vn-wersem, adj. = **un-wertsam**, turbulentus 59 : 4.
vn-willigen, adv. tarde E. 14 (V).
vp-dregen, v. refl. decipi E. 56 (LIX).
vt(h)eren, v. exuere, befreien 102 : 15.
vtericheit, f. extremitas E. 19 (VII,6).
vth-lesen (**vd-lezen**), v. ex integro legere 78 : 8.
vt-wanderen, v. in via dirigi 86 : 22.

---

vaders-lant, n. = **vaderlant** 112 : 6.
van-keren, v. avertere E. 38 (XXXVIII).
vasten-leuent, n. Fastenleben 79 : 29, 30.
ueleheyt, f. = **velheit** 51 : 18.
vel (veel, vele) mer (meer), vielmehr 96 : 8; 100 : 26; 110 : 14.
venie, f.; **sick strecken in de langhen venien**, prostratus jacere 72 : 28.
verch, für **versch** 44 : 11.
versikel (**-sykel**), n. versiculum 36 : 15; 40 : 13, u. s w.
vertigeste, zahlw. 40ste E. 24 (XIII), u. s. w.
vervarnheit, f. = **vorvarenheit** 93:22.
veruernighen, v. = **vorvernen** 75 : 8.
vesper-(p)salm, m. psalmus vespertinus 47 : 14; E. 27 (XVIII).
vesterie, f. vestiarium E. 51 (LV), 55 (LVIII).
veyr, zahlw. = **ver** 9:13; 39:12, u. s. w.
villichte; **mochte v. dat**, vielleicht 94 : 19.
vleysch, s. = **vlesch** 9 : 23; 53 : 27. **flisch-etent**, n. carnium usus E. 38 (XXXVI).
flitigen, **vlytelken**, adv. = **vliteliken** E. 34 (XXXI), 50 (LIII); B. 21 : 27.
flynsz, mask. („vppe den flynsz" = „vp den steyn") E. 3 (Prol.).
vogen, v. intr. sociari E. 43 (LXIII, „nicht vormeten by de singenden vogen"), 49 (LIII. „to szammende vogen", sibi sociari). vgl. **to-vogen**.
volg(h)en, v. mit Acc. 99 : 28; E. 11 (III), u. s. w.
vor-bewaren, v. praecavere 106 : 23.
vordommeren, adj. prodigus 59 : 5.
vordompnisse, f. = **-domenisse** 103:21.
vordroten, s. tristitia, gravis labor (= **vordreten**) 62 : 6, 17.
vorgetterenheit (**-gh-**, **-heyt**), f. oblivio, Vergesslichkeit 27 : 18; E. 16 (VII,1).
vorharden, v. trans. obdurare 2 : 24.
vorhomodigen, v. refl. superbire E. 63 (LXV).
vorkundinge, f. = **vorkundiginge** 76 : 1.
vorlicheit, f. (= **varlicheit**) terror, einschüchternde Rede E. 9 (II).
vorlichtigen, v. = **vorlichten** II, 1 E. 56 (LX).
vormannighe, f. = **vormaninge** 3 : 5.
vormensamg(h)en, **-meynsammen**, v. = **-mensamen** 80 : 27; 72 : 26.
vormetecheyt, f. = **-meten(ic)heit** 16 : 14. **-metelken**, adv. = **-meteliken** E. 11 (III), u. s. w.
voroueren, v. augere E. 40 (XXXIX).
vor-prediken, **vore-predeghen**, v. predicare 13 : 10; 12 : 12.
vorschrecken, v. intr. erschrecken 7 : 37.
vormadelk, adj. = **-smadelik** E. 9 (II). /s
vorsmedere, pl. contemnentes 14 : 3.
vorsokinge, f. probatio E. 5 (I).
vorstoringe, f. Störung E. 44 (XLV).
vorsumer, m., **-sumeren**, adj. negligens 14 : 13; 70 : 31; 78 : 20; 112 : 5. **-sumelk** (**ver-**), adj. = **-sumelik** 71:34; E. 9 (II), u. s. w. **-sumelken**, adv. = **-sumeliken** 61 : 4. **-suminge** (**-yenge**), f. neglectus, negligentia 39 : 29; E. 47 (XLIX).
vorswynder, m. (ex)stirpator 58 : 17.
vorsychtlyken, adv. provide 17 : 20.
vorszamminge, f. = **-sam(me)linge** E. 26 (XVII).
vorveringe, f. terror, einschüchternde Rede 12 : 33.
vor-voytlinge, **votlinge**, pl. pedules E. 51, 52 (LV).
freuenleme = **vreueleme** (adj. dat.) 23 : 23.
vrichdach, m. = **vri-dach** 69 : 23.
vrochte[nt], n. fermentum 10 : 16.
vrochtliken (**frochtlyken**), adv. trepide 22 : 21.
vromelken, adv. = **vromeliken** 46 : 43.

vrouwde, s. = **vrouwede** 81:7, 10.
vrygelken, adv. = **vrigeliken** 90:10.
fryg-kor, m. arbitrium, freie Wahl, Gutdünken 23:14.
vul-dedicheit, f. satisfactio E. 32 (XXVII).
vul-modych, adj. superbus 15:10.

---

wapentor, s. arma, Waffnung 2:10.
warsettinghe, f. (Hs. „des gotliken war settinghe") = **vorsettinghe**, auctoritas 36:22 (**war-** für **vor-** auch 92:22).
wasch, m. = **wascherie**; **holden synen w.**, vacare otio aut fabulis 78:13.
wedder-keuelek, **-kiuesch**, adj. = **-kivich** 108:24; E. 12 (IV).
wedder-konich, adj. contentiosus 109:22.
wedder-latend, n. indigeries E. 40 (XXXIX).
wedder-murrent, n. Widerknurren 23:29.
wedder-sordeschen? adv. proterve 16:25.
wedder-stauwinge, f. Widerstand, Widerwärtigkeit, contrariæ res 30:8.
wegene; **der w.** = **van der w.**, deswegen E. 15 (VI), 28 (XIX), u. s. w. **de w.** E. 29 (XXI).
wente worvmme, **w. w. dat**, quippe 90:33; 91:35.
wento = **went(e) to** 108:8.
werd(d)er- = **wedder-** 23:31; 31:11.
werder-settich, adj. contrarius, widerwärtig 31:11.
weret (**werit** = **were it**) **dat**, wenn 6:33; 50:8; 97:15, u. s. w.
werken-dach, m. = **werkel-dach** 40:5, 6.
werm, für **warm** 87:4.
wert, für **wart** 30:5; = **were it** 95:27.
willen (**wyllen**), v., zur Umschreibung des negierten Imperativs (Latinismus) 5:1; E. 2 (Prol.).
willich = **vil-licht(e)** 97:15.
wisselken, adv. = **wisliken** 100:19.
wontlik = **wonlik**, adj. gewöhnlich E. 28 (XVIII).
wullen-boyte, f. satisfactio 72:10.
wylliken, adv. = **willichliken**, **willigen** 100:9.
wys-sagen, v.; part. securus 30:16.

---

ydelk, adj. otiosus, eitel 24:18. **ydelcheyt**, f. = **idelicheit** 71:28.
ye-welk, pron. unusquisque 15:22; 45:6.
yf = **ift**, wenn 23:1.
yn-wonynghe, f. Einwohnen 7:22.
yseren, adj. = **isern** 58:32.
yte, pron. = **it** 74:23.

Einige oben nicht aufgenommene Fremdwörter

(grösstenteils aus E.).

abstinencie, f. 47 (XLIX). **aduleren**, v. adulari 63 (LXV). **amen** A. 110:19 **u. s. w.** **benediccie**, **-dictie**, f. 21 (IX); B. 39:17, u. s. w.
cantiken, pl. A. 48:6. **cerimonie**, f. 24 (XIII). **clausule**, f. 24 (XIII). **collacie** (**-cye**), f. A. 70:6, u. s. w. **collecte**, f. (Gebet) 22 (IX), u. s. w. **commemoracie**, f. 26 (XVII). **communie**, f. B. 67:10, u. s. w. **concluderen**, v. 64 (LXVII). **congregacie**, f. 13 (IV), u. s. w. **continueren**, v. 41 (XLI). **conuerseren**, v. 6 (I). **cuculle**, f. = **kulle** 51 (LV).
decane(n), pl. 29 (XXI). **defenderen**, v. 65 (LXIX). **discipline**, f. 9 (II), 58 (LXII). **dispenseren**, v. 29 (XXVI). **distin(c)tie**, f. 46 (XLVIII). **diuideren**, v. 27 (XVIII).
edificeren, v. 6 (I). **excommunicacie**, f. 31 (XXVI). **excommuniceren**, v. B. 81:30, u. s. w. **excuseren**, v. 64 (LXVI).

Druck von Ernst Fischer, Wolfenbüttel.